**Hakikat Verlag Band-4**

# BEWEIS DES PROPHETENTUMS

Imâm-ı Rabbânî,
[Ahmed Fârûkî Serhendî]

Vorbereitet von
**Hüseyn Hilmi Işık**

**8. Auflage**

**Hakîkat Kitâbevi**
Darüşşefeka Cad. 53/A P.K.: 35
**34083** Fatih-ISTANBUL/TURKEY
Tel: 90.212.523 4556–532 5843 Fax: 90.212.523 3693
http://www.hakikatkitabevi.com
e-mail: bilgi@hakikatkitabevi.com
JANUAR-2013

## INHALT



***Satz und Druck:***
İhlâs Gazetecilik A.Ş.
Merkez Mah. 29 Ekim Cad. İhlâs Plaza No: 11 A/41
34197 Yenibosna-İSTANBUL Tel: 90.212.454 3000

**ZUR EINRICHTUNG DES BUCHES**

*Die religiösen Ausdrücke in diesem Buch sind in der deutschen Sprache angegeben. Um den Lesern zu ermöglichen, islamische Bezeichnungen zu lernen, ist ein Glossar als Anhang dargestellt. Es würde geschätzt, bei religiösen Ausdrücken im Glossar nachzuschlagen. Die islamischen Bezeichnungen, wofür es keine deutsche Ausdrücke gibt, sind als Original verwendet, und im Text oder im Glossar erklärt worden. Es ist zu empfehlen, bei islamischen Bezeichnungen den Buchstabe S mit dem Zeichen **(-)** als stimmloses "s" **(z.B. Souvenir; Salât),** die Vokalen mit dem Zeichen **(^)** lang **(z.B.: Mewlânâ),** die Doppelkonsonanten einzeln **(z.B.: Muhammed: Muham-med)** den Buchstabe "h" in der Wortmitte und am Ende wie zum Anfang **(z.B.: ALLAH)** auszusprechen. Den Buchstabe "ı" gibt es nicht im deutschen Alphabet. Er sollte wie der zweite Vokal im englischen Wort "mirror" ausgesprochen werden; z.B. İmam-ı Asam Ebu Hanife.*

*Neben dem Glossar wird auf die islamischen Wissenschaften, die Gelehrtheitsstufen, Gattungen der islamischen Gelehrten und die Grußgebete bzw. die rituellen Wünsche und Verehrungsäußerungen hingewiesen.*

*Alle Muslime verrichten ihre Gebete nur in der koranischen Sprache, dürfen aber gleich nach dem Gebetsverrichten ihre Bittgebete in ihren Muttersprachen ausdrücken.*

*Es würde geschätzt, dieses Buch in Original, oder in irgend einer Fremdsprache übersetzt, zu reproduzieren. Wir wären immer dankbar, wenn man solch eine gute Tat vollbringen würde. Mögen diese Wohltäter im Dies- und Jenseits glücklich werden! Es wird gebeten, beim Druck möglichst auf beste Papierqualität zu achten und eventuelle Druckfehler besonders bei islamischen Ausdrücken zu vermeiden.*

**ANMERKUNG:** Die Missionare bemühen sich um das Christentum zu verbreiten, die Juden verbreiten die falschen Worte der Rabbiner, der Hakikat Verlag, in Istanbul, bemüht sich um den Islam zu verbreiten und der Eifer der Freimaurer ist es, die Religionen zu vernichten. Diejenigen, die Vernunft und Wissen besitzen und gerecht sind, werden erkennen welche von diesen der Wahrheit entspricht und sich für ihre Verbreitung einsetzen. Somit werden sie zum Anlass des Glückes aller Menschen. Dies ist der wertvollste und nützlichste Dienst für die Menschheit.

**Bismi'llâhi'r-rachmâni'r-râchim**

"Im Namen ALLAHs, des Allerbarmers, des Barmherzigen"

# VORWORT

ALLAH, der Erhabene, ist barmherzig mit allen Menschen. ER erschafft allerlei Gaben und gewährt sie SEINEN Geschöpfen. Im Jenseits wird ER manchen Gläubigen, die in die Hölle kommen müssen, vergeben und sie ins Paradies führen. ER ist es allein, der alles Wesen erschuf und erschafft, im Dasein erhält und vor Furchtsamkeit schützt. Indem wir Zuflucht zum Namen des einzigen ALLAHs, des Allmächtigen nehmen, fangen wir an dieses Buch zu übersetzen.

Dank sei ALLAH, dem Erhabenen! Friede sei mit SEINEM geliebten Propheten Muhammed und Seinen edlen Familienangehörigen und treuen Gefährten!

ALLAH, der Erhabene, ist barmherzig mit SEINEN Dienern. ER fordert, dass sie im Diesseits in Ruhe und Frieden leben, und dass sie auch im Jenseits ewiges Glück erlangen. Diesem heiligen Wunsch entsprechend erwählte ER die vorzüglichsten, ausgezeichneten Personen unter den Menschen, beauftragte sie, mit dem Prophetentum nämlich mit der Verkündigung heiligen Vorschriften, auf den Weg zum ewigen Glück und Frieden. ER verkündete auch, dass das Erlangen des ewigen Glücks davon abhängt, an IHN und SEINE Propheten zu glauben und befahl, sich nach den Vorschriften in SEINEN Heiligen Schriften zu richten. Wer diesen Glauben hat und diese Vorschriften sorgfältig beachtet, wird **Gläubiger** und **Moslem** genannt.

Die islamischen Gelehrten haben viele Bücher in verschiedenen Sprachen verfasst, um den Menschen die Existenz und Eineinigkeit des Erhabenen und den Glauben an die Propheten zu künden. Das arabische Buch **Isbât-ün-nübüwwe** (Beweis des Prophetentums)**,** ist eines dieser lehrreichen Bücher, die kurz, deutlich und einfach bearbeitet, herausgegeben worden

sind, so dass sie alle Zweifel beseitigen. Dieses Buch wurde von Imam-ı Rabbanî Ahmed Fârûkî, einem absoluten Religionsführer und dem Erneuerer des zweiten Jahrtausends des Islam, in seinem achtzehnten Lebensjahr verfasst. Hiermit erläuterte er den letzten Teil des Buches **Scherh-i Mewâkıf** (Aufklärung der Umstände). Das Buch wurde zum ersten Mal zugleich mit der urdischen Übersetzung in Pakistan gedruckt. Imam-ı Rabbânî wurde 971 [1564 n.Chr] in der Stadt Serhend (Sirhind) in Indien geboren und 1034 [625 n.Chr.] starb er auch dort.

Wir wünschen von ganzem Herzen, dass alle Menschen dieses Buch gewissenhaft und sorgfältig durchlesen und sich von irreführenden Veröffentlichungen fernhalten, damit sie im Diesseits in Ruhe und Frieden leben und im Jenseits mit ewigem Glück belohnt werden.

| **n.Chr.** | **n.Hed.** | **Mondjahr n.Hed.** |
| --- | --- | --- |
| **2001** | **1380** | **1422** |

# EINLEITUNG

Dank sei ALLAH, dem Erhabenen, Der SEINE Propheten gesandt hat, um die Menschen auf den rechten Weg zu leiten und Der vier von diesen Propheten jeweils ein großes heiliges Buch herabgesandte, die frei von jeder Falschheit, Fehler und Überfluss sind. Das Buch, welches ALLAH, der Erhabene, Muhammed, Friede sei mit Ihm, SEINEM letzten Propheten herabgesandte, ist **der heilige Koran.** In ihm steht alles erklärt, was die Menschen benötigen, die Nichtgläubigen werden mit Qual bedroht und den Gläubigen, die die Vorschriften des Islams einhalten, wird die frohe Botschaft vom Paradies verkündet. ALLAH, der Erhabene, hat die Religion SEINER Diener durch SEINEN Gesandten Muhammed, Friede sei mit Ihm, vervollständigt und verkündet, dass ER allein mit denjenigen, die sich zum Islam bekannt haben, zufrieden sein wird. Auch in vergangenen Zeiten sandte ER SEINEN Dienern Propheten mit deutlichen Versen und großen Wundern. Er teilt im heiligen Koran mit, dass ER keinen anderen Propheten nach dem Propheten Muhammed, Friede sei mit Ihm, senden wird. ER hat jeden Menschen vorgeschrieben und befohlen, dem von Ihm gesandten Propheten zu folgen, damit man unvorstellbare und undenkbare Vorteile erhalten und sich vor Gefahr und Unglück schützen kann; wie ein Blinder, der sich auf einen Führer verlässt, und wie ein Kranker, der sich in Verlegenheit vor Hilflosigkeit seinem mitleidigen Arzt fügt.

ALLAH, der Erhabene, hat Muhammed, Friede sei mit Ihm, SEINEN letzten Propheten, zum hochgestellten und mitleidigsten und seine Gesellschaft zur gerechtesten, sowie SEINE Religion zur vorzüglichsten gemacht. ER hat im heiligen Koran, durch Verse mitgeteilt, dass Muhammed, Friede sei mit Ihm, in jeder Hinsicht der Vollkommenste ist, weder Mangel noch Überfluss besitzt und der Prophet aller Lebewesen ist. Ihnen hat ER SEINEN Dienern als letzten Prophet zum Zweck gesandt, SEINE Einheit und SEINE absolute Unvergleichbarkeit zu verkünden. ER sandte ihn um SEINE Diener in Wissen und im Alltag zu fördern und ihre seelischen Krankheiten zu heilen.

Segen und Frieden ALLAHs, des Erhabenen, sei für alle Zeit auf Ihm, Seine Nachkommen und Seine Gefährten. Sie sind wie Sterne, die im Dunkeln auf den richtigen Weg weisen und wie Lichtquellen, die die Dunkelheit beseitigen.

Des Mitleids ALLAHs, des Erhabenen, sehr bedürftige Verfasser dieses Buches, Ahmed ibn Abdül'ehad [Imam-ı Rabbâni, Erneuerer des zweiten Jahrtausends], also ich bete zu ALLAH, dem Erhabenen, um meine Verschonung, um die Verschonung meiner Vorfahren und Lehrer und auch Schüler von den Qualen am Jüngsten Tag. Zu meinem Bedauern muss ich leider aussagen, dass die Menschen unserer Zeit es vernachlässigen zu glauben, dass Propheten notwendig sind und sich weigern die im heiligen Koran angegebenen 25 Propheten anzunehmen, sowie sich nach der Religion des letzten Propheten zu richten. Diese Verhaltensweise findet leider Verbreitung. Es kam in Indien sogar dazu, dass einige von solchen gesinnten Staatsmännern die frommen Moslems folterten. Es tauchten sogar manche Leute auf, welche über den heiligen Namen des letzten aller Propheten spotteten und ihre eigenen Namen, die ihnen von ihren Eltern gegeben worden waren, änderten. In Indien wurde es verboten, das Rind als Opfer zu schlachten, was für Moslems nötig ist.

Heute werden Moscheen niedergerissen oder zum Museum bzw. Lager umgebaut und islamische Friedhöfe werden als Spiel- oder Müllplätze gebraucht. Die Kirchen aber werden als historisches Werk restauriert. Ihre Zeremonien und Feste werden leider auch von manchen Moslems mit gefeiert. Kurz gesagt werden die islamischen Bräuche und unentbehrlichen Pflichten verachtet, oder vollkommen beiseitegelegt und als fortschrittfeindlich bezeichnet. Dagegen werden die Sitten und Bräuche, falsche Glauben, Unsittlichkeiten und unmoralische Dinge, der Ungläubigen, geschätzt und gefördert, und man ist darum bemüht, dies jeden bekannt zu machen und zu verbreiten. Dagegen werden gemeine, böse und erlogene Romane und Lieder der indischen Ungläubigen, in die Sprachen der Moslems übersetzt und auf den Markt geführt. Dies bezweckt die Vernichtung des Islams und der guten islamischen Moral. Dieses Streben führt dazu, daß sich der Glaube der Moslems abschwächt und die Moslems schließlich in den Sumpf des Unglaubens stürzen und dadurch neue Ungläubige auftauchen. Sogar die Geistlichen, die als Ärzte für die Krankheit des Unglaubens

gelten, geraten auch in dieses Unglück.

Ich untersuchte, warum der Glaube der muslimischen Jugend verdorben wurde und woher ihre Zweifel stammte. Ich stellte fest, dass die Schwäche ihres Glauben ihren Grund nur darin hatte, dass nach dem heiligen Propheten eine lange Zeit vergangen war. Außerdem, hielt man die Worte von einigen Politikern und angeblichen Naturwissenschaftlern, die ungebildet in der Religion waren, für richtig. Ich sprach mit einigen Personen, die die Veröffentlichungen dieser Fanatiker der Naturwissenschaften folgten und daher sich Gebildet und Fortschrittlich nannten. Ich erfuhr, dass sie sich mit dem Prophetentum geirrt haben. Ich lernte Menschen kennen, die sagten: "Die Propheten haben sich darum bemüht, dass die Menschen in guten Beziehungen leben und gute Charaktereigenschaften haben. Dies hat mit dem Jenseits nicht zu tun. Von guten Charaktereigenschaften und friedlichem Leben der Menschen berichten auch philosophische Bücher. Imam-ı Muhammed Gasali teilte sein Buch **Ichyâ-ul-ulûm** (Erneuerung der Religionswissenschaften) in vier Teile. Ein Teil gibt gute Charaktereigenschaften bekannt. Diesen Teil nannte er **Mündschijjat** (Die rettenden Kenntnisse). Die anderen drei Teile erklären das Gebet, das Fasten und die anderen Anbetungen. Dieses Buch ist wie die philosophischen Bücher. Viele behaupten dies würde darauf hinweisen, dass nicht Anbetungen, sondern gute Charaktereigenschaften rettend sind. Andere behaupten: "Diejenigen, die von dem Propheten, von Seinen Wundern und heiligen Versen gehört haben aber trotzdem nicht glauben, gleichen denen, die auf den Bergen bzw. in der Wüste gelebt und von dem Propheten nicht gehört haben, weil seither Jahrhunderte vergangen sind. Es ist nicht nötig, dass sowohl die Ersten, als auch die Letzten daran glauben."

Wir erwidern dieser Behauptungen: ALLAH, der Erhabene, wollte mit SEINER Gnade in der Ewigkeit, die Propheten senden, um die seelischen Krankheiten der Menschen zu heilen und sie reif werden zu lassen. Damit die Propheten ihre Aufgaben erfüllen können, müssen sie die Ungehorsamen drohen und den Gehorsamen die Freudenbotschaft überbringen. Sie müssen den Ersten Qual und den Zweiten Belohnung im Jenseits mitteilen. Denn der Mensch will das haben, was er genießt. Um das zu erlangen, irrt er vom rechten Weg ab. Er verrichtet Übeltaten und begeht Sünde. Es ist nötig, dass die Propheten gesandt werden,

um die Menschen zu verhindern, Übeltaten zu verrichten und ihnen zu ermöglichen, in Ruhe und Frieden im Dies und Jenseits zu leben. Das irdische Leben ist kurz. Das jenseitige Leben dagegen ist ewig. Deswegen ist es nötig, zuerst die Glückseligkeit im Jenseits zu erwerben. Manche von den alten Philosophen vermischten ihre Vorstellungen mit den Vorschriften der den Propheten gesandten heiligen Bücher, um den Absatz ihrer Bücher zu steigern. Imam-ı Muhammed Gasali, der große Erneuerer des Islam, schrieb über die Anbetung in seinem Buch, weil er deren Feinheiten erklären wollte. Denn die Rechtsgelehrten haben die Aufgabe zu erläutern, wie man die Anbetung erfüllen soll. Sie erklärten die Feinheiten nicht. Sie erklärten die Angelegenheiten des Innersten des Menschen nicht. Dies war die Aufgabe der Gelehrten des Sufismus. Imam-ı Gasali vereinigte die Religionsvorschriften mit den Erkenntnissen des Sufismus, die das Herz des Menschen reinigen. Er hat in seinem Buch beide Themen behandelt. Obwohl er das Zweite als **Mündschijjat** (die rettenden Kenntnisse) bezeichnete, hat er erläutert, daß die Anbetung auch rettend ist. Die rettenden Kenntnisse der Anbetung lernt man aus den Büchern der Rechtswissenschaft. Die rettenden Kenntnisse des Sufismus aber kann man nicht aus rechtswissenschaftlichen Büchern lernen.

Woher wissen wir nun, dass Calinos ein Arzt und Amr Sibewejhi ein Syntaxgelehrter war, obwohl wir nicht zu ihren Zeiten leben? Wir wissen, was “Medizin” heißt. Wir lesen die Bücher von Calinos oder hören seine Worte und erfahren, dass er die Kranken heilte. Auf diese Weise glauben wir daran, dass er ein Arzt war. Und wenn man weiß, was “Syntax” heißt, kann man erfahren, daß Amr Sibewejhi ein Syntaxgelehrter war, indem man seine Bücher durch liest oder seine Worte von anderen hört. So versteht man durchaus, dass Muhammed, Friede sei mit Ihm, im höchsten Grade des Prophetentums steht, wenn man den heiligen Koran und die heiligen Hadithe untersucht. Wie man an diese beiden Gelehrten glaubt, so glaubt man an Muhammed, Friede sei mit Ihm, fest. Und dieser Glaube kann durch Verleumdungen der Unwissenden und Verirrten nicht zerstört werden. Denn alle Worte von Muhammed, Friede sei mit Ihm, und alle Seine Handlungen beseitigen die schlechten Charaktereigenschaften der Menschen, heilen ihre seelischen Krankheiten, verbessern ihre Handlungen und ihren Glauben und lassen sie reif werden.

Einer, der auf den Bergen bzw. in der Wüste [oder in einem

kommunistischen Land] gelebt und nichts von den Propheten gehört hat, wird **Schâchik-ul-dschebel** (der Gipfel des Berges) genannt. Es ist unmöglich, daß solche Menschen daran glauben, dass das Prophetentum recht ist und dass die Propheten gesandt worden sind. Man nimmt an, als wäre ihnen kein Prophet gesandt. Diese wurden entschuldigt. Ihnen wurde nicht befohlen, an die Propheten zu glauben. Im heiligen Koran heißt dazu, der 15. heilige Vers der Sure Isrâ (Die Nachtfahrt) sinngemäss: **"Und wir straften nicht eher, als wir einen Gesandten schickten."** [Diese werden nach dem Jüngsten Gericht sterben, wie es bei den Tieren geschieht, und werden für ewig vernichtet, ohne Höllenqual bzw. Paradiesgaben zu erleben. Bei den unmündigen Kindern der Ungläubigen wird dasselbe geschehen.]

Um die Zweifel derer, die die Religionkenntnisse aus den Büchern der Unwissenden und der Religionsfeinden erworben haben, zu beseitigen, habe ich mich entschloßen, meine Kenntnisse zu veröffentlichen. Ich habe es als meine Aufgabe angesehen, um somit der Menschheit zu helfen. Ich habe versucht, das Prophetentum zu erklären und die Zweifel zu beseitigen, dass Muhammed, Friede sei mit Ihm, ein Prophet ist, indem ich die Verleugnung von einigen Fanatiker der Naturwissenschaften widerlegte. Ich habe mir Mühe geben, die Beweise aus den Büchern der islamischen Gelehrten darzulegen und meine bescheidenen Kenntnisse beizufügen. Neben dem Vorwort und der Einleitung bereitete ich mein Buch in zwei Teilen vor. Mich auf die Hilfe ALLAHs, des Erhabenen, verlassend, fange ich an, zu schreiben.

**1582**
**n. Chr.**

**990**
**Mondjahr n. Hed.**

**AHMED BIN ABDÜL-EHAD**
**SERHENDÎ**

# WAS HEIßT “PROPHETENTUM”?

Im Buche **Scherh-i Mewâkıf** (Aufklärung der Umstände) von Sejjid Scherîf-i Dschürdschânî steht folgendes: Nach den Glaubensgelehrten wird der, dem von ALLAH, dem Erhabenen wie folgt befohlen wurde, **Gesandter** bzw **Prophet** genannt: “ICH habe dich den Menschen in diesen Ländern oder allen Menschen gesandt. Oder; “Verkünde MEINEN Dienern MEIN Gebot!” Um Prophet zu werden, muss ein Mensch an keine Bedingung, wie Askese und Sichbeherrschen, gebunden oder nicht mit den Eigenschaften des Prophetentums geboren sein. Nur ALLAH, der Erhabene, wählt den aus, den ER will. ER ist allkundig und allmächtig. ER schafft das Beste und das, was ER will. Nach den Glaubensgelehrten muss der Prophet kein **Wunder** tun. Nur damit die anderen glauben, dass er Prophet ist, muss der Prophet Wunder tun. Er muss es nicht tun, um Prophet zu werden. Nach den altgriechischen Philosophen gibt es drei Bedingungen des Prophetentums: Prophezeiung, d.h. man muss über die Geschehnisse in der Vergangenheit und der Zukunft berichten. Man muss etwas Außergewöhnliches tun, was nach der Vernunft und nach den Naturwissenschaften unmöglich ist. Man muss den Engel in einer materiellen Gestalt sehen und die **Offenbarung** ALLAHs, des Erhabenen durch ihn erhalten.

Nach der Meinung der Philosophen und auch nach unserer Auffassung brauchen die Propheten alles Verborgene nicht wissen. Etwas Verborgenes zu wissen ist nicht nur Propheten eigen. Auch die Philosophen nehmen an, daß diejenigen, die ein asketisches Leben führen, über etwas Verborgenes berichten können. Von diesem Standpunkt aus gleichen sie den Propheten Das, was Philosophen als Verborgenes bezeichnen, ist vermutlich etwas **Außergewöhnliches**, aber kein wahres Verborgenes. Solche Dinge zu wissen bzw. einige Male darüber zu berichten gilt nicht als Außergewöhnliches. Die Propheten unterscheiden sich dadurch von anderen. Die Glaubensgelehrten teilen mit, dass die Propheten über wahres Verborgenes berichten, was ALLAH, der Erhabene, Ihnen wissen lässt. Aber es ist keine Bedingung des

Prophetentums, dass die Propheten Verborgenes wissen müssen. Die Behauptungen der Philosophen über die Erkenntnisse des Verborgenen sind auch nicht richtig. Diese Behauptungen entsprechen nicht den Grundsätzen des Islams. Außerdem ist es eine andere Sache, aus diesen Gründen Verborgenes zu wissen. Das ist etwas Außergewöhnliches. Es hat keinen Zweck, dieses Thema hier zu behandeln.

Es ist eine Auswirkung der menschlichen Seele, Änderungen bei Gegenständen ohne physikalisches Kraft ausüben, Wind, Erdbeben, Feuer hervorzurufen oder das Sinken eines Schiffes, das Sterben eines Menschen, Unglück der Tyrannen und dergleichen zu verursachen. In der Tat ist es ALLAH, der Erhabene, allein, der alles zustande bringt. Wenn ALLAH, der Erhabene, will, schafft ER diese Wirkung bei einem Menschen. Daher kann man nicht sagen, dass außergewöhnliche Dinge nur durch Propheten zustande kommen. Diese Tatsache nehmen auch die Philosophen an. Wie kann man also die Propheten von anderen unterscheiden?

Obwohl die altgriechischen Philosophen sagen, dass außergewöhnliche Dinge durch diejenigen, die keine Propheten sind, zustande kommen, nehmen sie aber nicht an, dass sie öfter vorkommen und den Grad des **Wunder**s erreichen. Sie sagen, dass man die Propheten durch Wunder von anderen unterscheidet.

Die Äußerungen der Philosophen, dass die Offenbarung ALLAHs, des Erhabenen, den Propheten durch Engel mitgeteilt und daß die Engel von Propheten gesehen werden, entsprechen nicht ihrer Philosophie. Durch diese Äußerungen beabsichtigen sie, die Gläubigen zu täuschen. Denn nach ihrer Auffassung sind die Engel ohne Materie und daher hätten sie keine Sprechfähigkeit. Um den Schall zu erzeugen, bräuche man Matterie. Die Schallwellen werden in der Luft erzeugt. Man könnte annehmen, dass die Philosophen meinen, Engel können erst dann sprechen, wenn sie in matterieller Gestalt erscheinen.

# WAS HEIßT “WUNDER”?

Nach unserer Auffassung ist das Wunder eine Angelegenheit, die auf die Prophetengabe eines Propheten hinweist. Es gibt bestimmte Voraussetzungen, damit ein Ereignis als Wunder gilt:

1. Das Wunder soll ein Ereignis außerhalb der Naturgesetze sein. Denn ALLAH, der Erhabene, lässt dadurch das Prophetentum SEINES Gesandten bestätigen.

2. Das Wunder soll etwas Außergewöhnliches sein. Gewöhnliche Geschehnisse, wie das tägliche Aufgehen der Sonne im Osten oder das Blühen der Bäume im Frühling, dürfen nicht als Wunder gelten.

3. Die anderen, außer die Propheten sollen es nicht tun können.

4. Das Wunder soll in der bestimmten Zeit geschehen, die der Prophet prophezeit hat.

5. Das Wunder soll genau so geschehen, wie der Prophet es verkündigt hat. Zum Beispiel, wenn einer sagt, dass er einen Toten lebendig machen würde, aber ein anderes Übernatürliches, wie zum Beispiel, die Zerspaltung eines Berges geschieht, gilt es nicht als ein Wunder.

6. Das Wunder soll die Tatsache nicht dementieren. Zum Beispiel, wenn man sagt, dass man mit einem Tier sprechen würde und wenn das Tier einen dementiert, indem es sagt: “Er ist ein Lügner!” In dem Fall gilt das Wunder nicht.

7. Das Wunder soll nicht vor der Ankündigung des Prophetentums geschehen. Dass der heilige Prophet Jesus, Friede sei mit ihm, in der Wiege gesprochen hatte und dass er, jedesmal wenn er wollte, von der trockenen Dattelpalme Datteln bekam, und dass das Herz des heiligen Propheten Muhammed, Friede sei mit Ihm, als Er ein Kind war, aus Seiner Brust herausgenommen und gereinigt wurde, und dass eine Wolke, die sich stetz über ihm befand, Ihm vor der Sonne einen Schutz bot, und dass die Steine Ihn grüßten, sind zwar wunderbare Ereignisse, gelten aber nicht

als Wunder. Diese nennt man **Wunderbare.** Diese Wundertaten dienen dazu, das Prophetentum zu bekräftigen. Solche Wundertaten geschehen auch durch die Heiligen. Die Stellung der Propheten, vor der Prophetengabe ist nicht niedriger als die der Heiligen. Das Wunder kann kurz nach der Ankündigung des Prophetentums geschehen. Zum Beispiel, wenn ein Prophet gleich nach der Ankündigung seines Prophetentums prophezeit, daß etwas Äußergewöhnliches nach einem Monat stattfinden würde, gilt dieses Ereignis als Wunder, wenn es geschieht. Man braucht aber vor dem Ereignis nicht glauben, dass er ein Prophet ist.

Dass der Prophet die Wahrheit sagt, beweist das Wunder. Aber das Wunder ist anders als eine Tat. Bei einer Tat denkt man an deren Täter. Denn zwischen der Tat und dem Täter besteht eine Beziehung. Diese Beziehung lässt an den Täter denken. Und man denkt nicht an ein anderes Wesen als an den Täter. Bei dem Wunder ist es nicht so. Als Beispiel geben wir die Ereignisse gegen Weltuntergang an: Die Himmel werden sich spalten. Die Sterne werden zerplatzen. Die Berge werden sich emporheben und mit einem Schlage zerschmettert werden. Und da ist keine Zeit, um einen Propheten zu senden. Alle Propheten haben diese Wunder prophezeit. Aber es ist nicht nötig zu wissen, dass diese Ereignisse Wunder sind. Zwischen einem Heiligen, der eine Wundertat verrichtet, und jemandem, der sich als Prophet vorstellt, besteht keine Beziehung. So ist es auch zwischen dem Propheten und dem Wunder. Dies wird im Buche **Scherh-i mewâkıf** (Aufklärung der Umstände) von Sejjid Scherif Dschurdschânî, einem Religionsgelehrten, ausführlich erläutert.

Nach der Meinung der meisten Gelehrten besteht eine Herausforderung in einem Wunder, obwohl man nicht offenkundig herausforden soll. Weil die Ereignisse in Zukunft und gegen Weltuntergang keine Herausforderung bedeuten, gelten diese Prophezeiungen nicht als Wunder für Ungläubige. Da die Heiligen kein Prophetentum und keine Herausforderung behaupten, gelten ihre Wundertaten nicht als Wunder. Dass ein außergewöhnliches Ereignis, das keine Herausforderung beinhält, nicht jemandes Behauptung bestätigt, der sich als Prophet vorstellt, bedeutet nicht, dass die Wunder die Prophezeiungen der Propheten nicht bestätigen. Gerade das erwartet man von dem Wunder.

**Frage:** Die Wunder, da sie außergewöhnliche Ereignisse sind,

bestätigen, dass die Propheten die Wahrheit sagen. Spielt das Wunder bei dieser Bestätigung eine Rolle?

**Antwort:** Dass ein Wunder das Prophetentum bestätigt, ist deswegen, weil es ein außergewöhnliches Geschehnis ist, das von keinem anderen hervorgebracht werden kann. Das heißt, dass das Wunder eine besondere Rolle spielt. Diese Rolle des Wunders ist ihre Eigenschaft, die das Prophetentum beweist.

**Frage:** Im Buche Scherh-i **Mewâkıf** von Sejjid Scherif Dschürdschânî steht: "Äußerung allein gilt nicht als Beweis. Denn man muß jemandem, der sich als Prophet vorstellt, glauben, daß er die Wahrheit sagt. Das geschieht, wenn man zu der Überzeugung kommt, dass er Prophet ist. Wenn man ein Wunder erlebt, glaubt man, dass der Prophet die Wahrheit sagt." Diese Erklärung von dem Gelehrten Dschürdschânî weist darauf hin, daß man auf logischen Weg versteht, dass der Prophet die Wahrheit sagt. Eben meinte er aber, dass es nicht mit der Logik zu tun hat. Ist das nicht ein Widerspruch?

**Antwort:** Die o.a. Äußerung erläutert, dass das wahre Wunder durch die Vernunft überprüft wird, sie sagt aber nicht, dass die Vernunft ein wahres Wunder von anderen unterscheiden kann. Auch behauptet diese Äußerung nicht, dass diese Angelegenheit nur durch die Vernunft begriffen wird. Niemand behauptet, dass die Vernunft mit dieser Angelegenheit nichts zu tun hat. Geschweige, dass diese Äußerungen zueinander im Widerspruch stehen. Sejjid Scherif Dschürdschânî, der absolute Religionsgelehrte, erklärte das Wunder in einer Art, die seiner Gelehrtheit gemäß ist.

Man kann nicht durch Prophezeiung daran glauben, dass ein Prophet die Wahrheit sagt. Das geschieht durchs Erleben. Wenn man nämlich das Wunder erlebt, verursacht ALLAH, der Erhabene, bei einem die Überzeugung, dass der Prophet die Warheit sagt. Es ist ein Brauch von ALLAH, dem Erhabenen. Denn es ist niemals vorgekommen, dass ein Lügner Wunder tut, obwohl es denkbar ist. Beispielsweise, wenn ein Prophet verursacht, dass ein Berg emporgehoben wird, und wenn er anschließend sagt: "Wenn ihr mir glaubt, wird dieser Berg auf seine Stelle, andernfalls wird er auf euch gebracht!" Und wenn die Awesenden erleben, dass der Berg auf seine Stelle gebracht wird, falls sie die Absicht haben, ihm zu glauben, oder sich andernfalls ihnen nähert, versteht man, dass er die Wahrheit sagt. Obwohl es anzunehmen ist, dass ein Lügner Wunder verursacht, ist es aber

kein Brauch ALLAHs, des Erhabenen. Niemand hat so etwas erlebt. [Man kann denken, daß ein Lügner Wunder tut, indem man denkt: “ALLAH, der Erhabene, ist allmächtig. Das kann ER auch schaffen.” Diese Auffassung, die dem Brauch nicht passt, und die dazugehörigen seltenen Geschehnisse, schaden unserer Erkenntnis, die nach dem Brauch stattgefundenen Ereignisse betrifft, nicht. Zum Beispiel, dass Dedschdschal, der falsche Messias, Menschen auf außergewöhliche Weise töten und lebendig machen wird, ändert unsere Auffassung, dass er ein Lügner ist, nicht. Dass Nimrods Feuer den heiligen Propheten Abraham nicht verbrannte, ändert den Brauch ALLAHs, des Erhabenen, dass ER die brennende Eigenschaft bei Feuer er schaff, nicht. Wenn man aber etwas erlebt, was den bisher durch Erfahrung erworbenen Kenntnissen widerspricht, schadet dies dieser Auffassung]. Als Beispiel erzählt man hierfür folgende Anekdote: “Einst kam ein Mann in eine Stadt. Er sagte, er sei Gesander des Königs. Um die Menschen zu überzeugen, gab er ihnen einen Brief und sagte: ‘Wenn ihr mir nicht glaubt, bringt dem König diesen Brief.’ In seinem Brief stand: ‘Wenn ich Euer Gesandter bin, trennt Euch vom Thron und setzt Euch auf den Boden!’ Man brachte dem König den Brief. Als der König den Brief las, stand er auf und setzte sich auf den Boden. Die Anwesenden überzeugten sich davon, dass der Mann die Wahrheit sagte.” Diese Überzeugung gleicht nicht der Überzeugung die durch eine Vergleichung des Awesenden mit dem Abwesenden ensteht. Das Wunder bestätigt mit Sicherheit, dass die Wahrheit gesagt wird. Nach der Sekte Mu’tezile ist es undenkbar, dass ein Lügner Wunder tut.

Zauber und dergleichen sind Angelegenheiten, bei denen man verursacht, dass manche Dinge vorkommen. Bei Illusionen kommt es vor, als sähe man das, was in Wirklichkeit nicht existiert. Das ist kein Wunderbares.

[Die Zelle ist die kleinste, noch selbständig lebensfähige Einheit. Die Zelle unterscheide sich mit ihrer Lebensfähigkeit von dem Leblosen. Der Körper des Menschen besteht ungefähr aus 30 Trillionen Zellen. Er gleicht einer enormen Fabrikanlage. Die Zelle funktioniert durch die Strahlungsenergie.

Das Molekül ist das kleinste Teilchen eines Stoffes, das noch alle Eigenschaften aufweist, und besteht aus einem einzelnen oder mehr Atomen. Ein Molekül ist $3{,}3 \times 10^{-20}$ Gramm. Die kleinste Einheit der Materie ist der Atom. Wenn 10 Millarden Atome

aneinander liegen, erhalten sie eine Länge von einem Milimeter. Das Atom hat einen Halbmesser von $10^{-8}$ cm und der Atomkern $10^{-13}$ cm. Die Größe des Menschen ist gleich $10^{28}$ mal Atomgröße und die Sonnengröße ist gleich Menschengröße mal $10^{28}$.

Der Atomkern besteht aus Neutronen und Protonen. Ein Proton ist gleich $1{,}67 \times 10^{-24}$ Gramm und ein Neutron $1{,}675 \times 10^{-24}$ Gramm. Die Elektronen kreisen um den Atomkern mit einer Geschwindigkeit von 100.000 Km. pro Sekunde. Ein Raumfahrzeug mit dieser Geschwindigkeit könnte um die Erde zwei Mal pro Sekunde kreisen.

Diese Angaben weisen darauf hin, daß es einen Schöpfer, ALLAH, den Erhabenen, gibt und dass ER allmächtig und SEIN Prophet Muhammed ist, Friede sei mit Ihm. Wer vernünftig und gewissenhaft ist, bestätigt diese Wahrheit und wird glücklich im Dies - und Jenseits und erlangt die Glückseligkeit. Wer diese Wahrheit leugnet, wird gemein und elend auf der Erde und brennt in der Hölle im Jenseits ewig.]

# DIE SENDUNG DES PROPHETEN

Nun werden wir behandeln, dass die **Sendung** des Propheten nötig ist. Der Mensch hat eine angeborene Unwissenheit. Jedoch existieren so viele Geschöpfe in seiner Umwelt, dass ihre Anzahl niemand weiß außer ALLAH, der Erhabene. Dies wird in dem 31. heiligen Vers der Sure **Müddessir** (Der Bedeckte) des heiligen Korans erklärt. Das Kind fängt an, mit seinen **Sinnesorganen** die Vorgänge in seiner Umwelt wahrzunehmen. Jede Art von Geschöpfen ist eine **Welt** für sich. Der **Sinn,** der beim Menschen zuerst geschaffen wird, ist das Gefühl, der fünfte Sinn. Es umfasst verschiedene Sinne, z.B. Berührungssinn, Tast- und Drucksinn, Kälte- und Wärmesinn, Stellungs- und Bewegungssinn, Schmerzsinn. Der Mensch kann mit dem Gefühl die Farben nicht wahrnehmen. Als zweiter wird Sehsinn geschaffen. Man kann damit Farben und Gestalten wahrnehmen. Die Umwelt für den Sehsinn ist viel größer als die des Gefühls. Dann kommt der Gehörsinn. Man nimmt damit Stimmen, Melodien und Laute wahr. Ferner wird **Geschmack-** und danach **Geruchsinn** geschaffen. Auf diese Weise werden fünf **Sinnesorgane** vervollständigt. Etwa im Alter von 7 Jahren wird das **Unterscheidungsvermögen** geschaffen. Man nimmt damit das war, was man nicht mit Sinnesorganen wahrnehmen kann. Das Unterscheidungst vermögen dient zugleich dazu, die durch Sinnensorgane wahrgenommenen Dingen voneinander zu unterscheiden. Dann wird **Vernunft** geschafft. Man kann damit Böses von Gutem unterscheiden. Durch Vernunft begreift der Mensch, was er nicht mit Sinnesorganen und Unterscheidungsvermögen begreifen kann. ALLAH, der Erhabene, erschafft außerdem bei SEINEN bestimmten ausgewählten Dienern eine andere Begabung. Damit begreift man die Angelenheiten und prophezeit die in Zukunft stattzufindenden Ereignisse, die man mit der Vernunft nicht erfassen kann. Diese Eigenschaft wird **Prophetengabe** genannt. Das Unterscheidungsvermögen

begreift die Angelegenheiten nicht, die mit der Vernunft verstanden werden. Und die Vernunft begreift die Sachen nicht, die mit der Prophetengabe begriffen werden, und leugnet sie ab. Das Unbekannte zu leugnen, bedeutet, dass man das ablehnt, was man nicht weiß Z.B. ein geborener Blinder erkennt Farben und Gestalten nicht. Es scheint ihm, als wären sie nicht vorhanden. Um SEINEN Dienern die Prophetengabe bekannt zumachen, erschuf ALLAH, der Erhabene, bei Menschen die Begabung, zu träumen. Der Mensch kann damit von dem träumen, was in Zukunft stattfindet. Dieser Traum geschieht entweder offensichtlich, oder als Gleichnis in der **Gleichniswelt.** Wenn man versucht dem, der nicht weiß, zu erklären, was Traum ist, und diesbezüglich sagt: "Der Mensch, kann in einem ohnmächtigen Zustand, etwas Verborgenes, Ungreifbares sehen." glaubt derjenige das nicht. Er wird versuchen, zu beweisen, dass es unmöglich sei. Und wahrscheinlich wird er seine Begründung folgendermaßen äußern: "Ein Mensch kann seine Umwelt mit seinen Sinnesorganen wahrnehmen. Ohne sie zu benutzen, kann er nichts wahrnehmen und nichts begreifen." Mit dieser Logik behauptet er, die Wahrheit gesagt zu haben. Wie man die durch Vernunft verstandenen Tatsachen nicht mit Sinnesorganen begreifen kann, so kann man die durch Prophetengabe erkennbaren Angelegenheiten nicht mit der Vernunft verstehen.

Diejenigen, die an der Prophetengabe zweifeln, hegen Zweifel darüber, obwohl sie es für möglich halten. Was aber möglich ist, kann auch wahr sein. Dies beweisen die Prophezeiungen der Propheten, die alle in Erfüllung gegangen sind. Die Erkenntnisse der Prophezeiungen haben die Propheten durch **Eingebung** von ALLAH, dem Erhabenen, nämlich mit Prophetengabe erfahren. Diese Erkenntnisse kann man durch Vernunft und Erfahrung bzw. Ermittlung nicht erfassen. Die Prophetengabe besitzt auch andere Eigenschaften. Ein Gleichnis dieser Eigenschaften ist der Traum, den wir gerade eben erwähnt haben. Andere Eigenschaften erlebt man auf dem Weg des Sufismus. Die Eigenschaft, die wir bekannt machten, gilt als Beweis der Prophetengabe. Imam-ı Muhammed Gasali stellt diese Eigenschaft in seinem Buch **El-munkıs-u anid-dalâl** (Befreiung von den Irrlehren) für den Beweis des Prophetentums dar.

Die altgriechischen Philosophen waren der Meinung, dass es nützlich ist, an das Prophetentum zu glauben, mit folgender Begründung: “Denn es ist vernünftig. Es ist genau so, wie an die Existenz, Allmacht und Allwissenheit ALLAHs, des Erhabenen, zu denken. Viele nützliche Sachen, die nicht durch die Vernunft begriffen werden können, werden durch die Prophetengabe erfahren. So sind die Erkenntnisse der Auferstehung und des Jenseits und die Ergebnisse der guten bzw. bösen Taten und die Folgen bestimmter Nahrungs- bzw. Heilmittel.”

Diejenigen, die nicht an das Prophetentum glauben, behaupten:

1. Die Menschen, die sich als Prophet vorstellen, sollen wissen, dass ihr Gesprächspartner ALLAH, der Erhabene ist. Es gibt keinen Weg, ALLAH, den Erhabenen zu kennen. Einem Propheten kann ein Geist auch sagen: “Ich habe dich als Prophet gesandt. Verkünde von mir meinen Dienern!” Alle Gläubige glauben an das Wesen der Geister.

**Die erste Antwort:** Ein Prophet beweist durch Wunder, daß er Gesandter ist. ALLAH, der Erhabene, erschafft das Wunder. kein Geist und kein anderes Wesen kann ein Wunder tun.

2. Der Engel, der dem Propheten die **Offenbarung** überbringt, muss sich durch die Anwesenden dort sehen lassen, wenn er ein Gegenstand ist. Aber ihr sagt, dass er von den Anderen nicht gesehen wird. Wenn er nur eine Seele und kein Gegenstand ist, kann er nichts sprechen und nicht gehört werden. Falls ihr sagt: “Der Engel, der die Offenbarung von ALLAH, dem Erhabenen, überbringt, ist ein Gegenstand. ALLAH, der Erhabene will, dass ER nicht gesehen wird. ER kann das schaffen. ER ist allmächtig” erwidern wir: In dem Fall könntet ihr einen Berg, der euch gegenüber liegt, nicht sehen und eine Pauke, die neben euch geschlagen wird, nicht hören. Das ist aber unglaublich.

**Die zweite Antwort:** Überbringer der Offenbarung ist der Engel. Engel ist ein leichter, durchsichtiger Gegenstand. Dass sich farblose und durchsichtige Gegenstände nicht sehen lassen, ist der Brauch ALLAHs, des Erhabenen. Luft ist ein Gegenstand. Weil sie farblos und durchsichtig ist, lässt sie sich nicht sehen. Wenn wir sagen, dass sich feste Stoffe nicht sehen

lassen, wäre es unglaublich. Dass sich die Seelen verkörpern und sprechen und daß ihre Worte gehört werden, ist möglich. Das ist vielmals passiert.

3. Um dem Propheten zu glauben, muss man erkennen, daß er Prophet ist. Dazu braucht man aber eine lange Zeit. Die Notwendigkeit, den Propheten umgehend zu bestätigen, wäre nutzlos.

**Die dritte Antwort:** Es wäre unvernüftig, dass man Wunder des Propheten erlebt und ihm dennoch nicht glaubt. Wer das erlebt, soll sofort den Propheten erkennen und ihm glauben.

4. Der Prophet hat die Aufgabe, Wohltaten zu gebieten und übeltaten zu verbieten. Das ist aber unrecht. Denn es handelt sich um Zwang. Ihr sagt, dass ALLAH, der Erhabene die Handlung des Dieners erschaff und dass der Diener nichts dafür kann. Wenn man nichts dafür kann, heißt es etwas aus Zwang zu tun.

**Die vierte Antwort:** Obwohl der Diener auf die Schöpfung seiner Taten keine Wirkung hat, ist er in der Lage, sie zu wollen und deren Gründe geltend zu machen. Das wird **Willensfreiheit** genannt. Dem Diener wurde geboten, die Gründe von dem was er will, geltend zu machen. Dass es so geboten ist, ist recht.

5. Der Diener bemüht sich, um ein Gebot zu erfüllen. Wenn er das Gebot nicht erfüllt, wird er bestraft werden. Beides ist für ihn nachteilhaft. ALLAH, der Erhabene, ist gerecht. ER tut nichts Unrechtes.

**Die fünfte Antwort:** Alle Gebote sind vorteilhaft für das Dies- und Jenseits. Die Vorteile sind viel mehr als die Bemühungen die beim Einhalten der Gebote entsteht. Es ist nicht vernünftig, viele Vorteile zu verlieren, um einen geringen Nachteil zu vermeiden.

6. Es wäre nutzlos, falls die Bemühung beim Einhalten eines Gebotes unbelohnt bleibt. Falls die Erfüllung der Gebote nur dem Schöpfer nützlich wäre, würde dies bedeuten, dass ER SEINE Diener benötigt. Dann wäre es nicht richtig. Wenn die Erfüllung der Gebote dem Menschen nützlich ist, wäre es nicht logisch, weil das Vorteihafte geboten ist, dass der Mensch, der das Gebot nicht erfüllt, gequällt wird. Denn das Gebot würde heißen, entweder du tust das Nützliche oder du wirst ewig gequällt.

**Die sechste Antwort:** Was die Vernunft als schön, hässlich bzw. nutzlos bezeichnet, ist nicht immer richtig. Man darf nicht sagen, daß jedes Gebot vorteilhaft sein muss. Das werden wir nachher behandeln. Daß der Mensch ewig gequällt werden wird, heißt nicht dass daraus kein Nutzen gezogen worden ist, sondern dass der Mensch das Gebot seines Schöpfers nicht gehalten hat. Denn SEIN Gebot nicht halten heißt IHN verachten und sich IHM widersetzen.

7. Warum gebietet ALLAH, der Erhabene, SEINEM Diener etwas, das er nicht tun wird? Wird ein solches Gebot SEINEM Diener nicht nachteilhaft sein?

**Die siebte Antwort:** Selbst wenn wir annehmen, dass ein solches Gebot SEINEM Diener schädlich wäre, haben wir oben erwähnt, dass es vernünftig ist, geringen Schaden zu leiden, um zahlreiche Gaben zu erlangen. Diesbezügliche Auffassung der Sekte Mu'tezile, einer der zweiundsiebzig islamischen Irrlehren ist wie folgt: "Es ist nützlich, auch einem Ungläubigen Gebote und Verbote bekanntzumachen. Diese Tat führt dazu, Verdienst zu erhalten. Dieser Verdienst liegt nicht darin, dass man Gebote bekanntmacht, sondern dass man Gebote erfüllt. Beispielsweise, jemand der sich als freigebig und wohltätig vorstellen will, lädt jemanden zum Gastmahl ein, obwohl er weiß, dass dieser nicht kommen wird. Falls er ihn nicht einlädt, kann er seine Absicht nicht zeigen. Hierzu möchte ich die Worte der islamischen Denker erwähnen:

ALLAH, der Erhabene, hat die Menschen schwach und bedürftig erschaffen. Menschen brauchen Bekleidung, Verpflegung, Unterkunft, Sicherheit und Vieles andere. Der Mensch allein kann seine Bedürfnisse nicht befriedigen. Dazu reicht sein ganzes Leben nicht aus. Daher ist es nötig, dass Menschen zusammenarbeiten und miteinander in Gemeinschaft leben. Jeder führt eine Arbeit aus, die ein Bedürfnis von einem anderen befriedigt. Diese Zusammenarbeit verursacht die Zivilisation der Menschheit. Man soll Gerechtigkeit ausüben, um ein zivilisiertes Leben zu führen. Denn alle Menschen wollen ihre Bedürfnisse befriedigen. Eine der wichtigsten Lüste ist die **Sinnlichkeit.** Der Mensch will das haben, was er genießt. Darum kämpft er. Es entstehen Streit, Unrecht und Qual in der Gesellschaft. Die Gesellschaft löst sich auf. Man musst viele erforderliche Kenntnisse haben, um Ordnung zu schaffen und Gerechtigkeit

zuteil werden zu lassen. Diese Kenntnisse sind Gesetze. Gesetze müssen gerecht sein. Wenn Menschen mit der Gesetzgebung nicht einverstanden sind, herrscht Chaos in der Gesellschaft. Es muss ein gerechtes Wesen über den Menschen bestehen, um Ordnung zu schaffen. Zugleich muss dieses Wesen mächtig sein, damit seine Bestimmungen beachtet werden. Man muss glauben, daß es die Bestimmungen dessen sind, der gerecht und mächtig ist. Das verursacht allein die Wunder. Diejenigen, die ein sinnliches Leben führen bzw. hochmütig sind, mögen die Vorschriften des Islam nicht. Sie wollen diese Bestimmungen nicht einhalten. Sie tun anderen unrecht und begehen Sünde. Die islamische Sitte bzw. Ordnung wird kräftig, falls man denjenigen, die dem Islam folgen, Belohnungen verspricht und denjenigen, die nicht gehorchen von der Qual berichtet. Deswegen ist es nötig, daß der Gesetzgeber den Schöpfer kennt, der belohnt bzw. bestraft. Aus diesem Grund ist es vorgeschrieben, anzubeten. Man gedenkt SEINER, indem man IHN täglich anbetet. Anbetung beginnt mit dem Glauben an SEINE Existenz und an SEINE Propheten und mit der Bestätigung SEINER Gaben und Qualen im Jenseits.

Man kommt zu folgenden Ergebnissen, indem man daran glaubt und anbetet. Erstens: Das Herz, nämlich die Seele wird gereinigt. Man ärgert sich nicht. Sinnlichkeit und Ärger hindern, an den Schöpfer zu denken. Zweitens: Man erlangt geistigen Genuß und Erkenntnisse, die mit den Kenntnissen, die man mit Sinnesorganen und aus Erfahrung erwirbt, nicht zu tun haben. Drittens: Wenn man denkt, daß Wohltäter belohnt und Übeltäter bestraft werden, herrscht Gerechtigkeit unter den Menschen. Die Worte der islamischen Denker, die wir hier erwähnt haben, bestätigen die Worte der Sekte Mu'tezile, daß es vernünftig ist, den Menschen Gebote und Verbote bekanntzumachen.

8. Wenn ALLAH, der Erhabene, SEINE Gebote in Ewigkeit gewollt hat, wäre es zwecklos, sie zu empfehlen. Es wäre unvernünftig. Es wäre nutzlos, ein Gebot vorzuschlagen, dessen Erfüllung in Ewigkeit vorherbestimmt ist. Es wäre aber peinlich das vorzuschlagen, dessen Erfüllung in Ewigkeit nicht vorherbestimmt ist. Das heißt die Erfüllung dessen verlangen, was unmöglich ist.

**Die achte Antwort:** Es ist nicht peinlich, das zu befehlen,

was der Mensch tun kann. Alle Gebote ALLAHs, des Erhabenen, sind innerhalb des Machtbereichs der Menschen. Wenn man dazu eine Frage stellte, würden wir die gleiche Antwort geben. D.h. Man darf nicht sagen, ALLAH, der Erhabene, muss das erschaffen, was in Ewigkeit vorbestimmt ist. Man darf aber auch nicht sagen, dass ER nicht erschaffen kann, was in Ewigkeit vorherbestimmt ist.

9. Gebote, die dem Ich schwer fallen, hindern den Menschen, daß er ALLAHs, des Erhabenen gedenkt und nimmt ihm die Möglichkeit, viele Taten zu verrichten.

**Die neunte Antwort:** Die Gebote dienen dazu, an die Existenz ALLAHs, des Erhabenen, zu denken und Ordnung zu schaffen. Die siebte Antwort erläutert es ausführlich.

[Zu glauben, dass man Gebote und Verbote befolgen soll, ist Voraussetzung des Glauben. Wer an die meisten Gebote glaubt, aber nur eins leugnet, darf dem heiligen Propheten nicht glauben. Er wird ungläubig. Um Moslem zu sein, muss man an alle Gebote und Verbote glauben. Wenn man an alle Gebote und Verbote glaubt, sie aber nicht befolgt, z.B. wenn man nicht anbetet, Alkohol genießt, indem man seinem Ich und seinem bösen Freund folgt, ist man sündig, aber nicht ungläubig. Wenn sich seine Frau bzw. sein Mädchen unsittlich gekleidet sehen lässt, begeht man Sünde. In solchen Fällen ist man Sünder. Aber wenn man selbst einem Gebot nicht folgt weil man es geringschätzt, wird man **glaubensabtrünnig.** Manche behaupten: “Das macht nichts aus, wenn ich kein Gebet verrichte. Wichtig ist, dass ich ein gutes Herz habe.” oder “Man muss zuerst Geld verdienen, Wohltaten verrichten und erst dann anbeten.” Diese Behauptungen bedeuten einen Teil der Gebote zu bestätigen einen anderen Teil aber zu missachten. Bestätigung und Missachtung sind verschieden. Man darf sie nicht verwechseln.]

10. Die Vernunft erfüllt das, was als nützlich wahrgenommen wird. Sie tut nicht, was schädlich ist. Wenn sie das Gute von Bösem nicht unterscheiden kann, erfüllt sie im Bedarfsfall das Gewünschte. So braucht man die Sendung des Propheten nicht.

**Die zehnte Antwort:** Es gibt viele Sachen, die durch die Vernunf nicht zu erfassen sind. Diese werden von Propheten berichtet. Der Prophet gleicht einem Facharzt. Er kennt die

Wirkungen der Heilmittel sehr gut. Obwohl man im Volk bestimmte Heilmittel aus langer Erfahrung kennt, besteht die Möglichkeit, daß die Vernünftigen in Gefahr geraten, bis sie diese Erfahrungen gesammelt haben. Außerdem ist es eine mühsame und langfristige Arbeit, bis man diese Erfahrung hat. Man findet keine Zeit, um die Vernunft für andere nötigen Taten zu gebrauchen. Man kann jedoch die nötigen Heilmittel erlangen, indem man dem Arzt einen geringen Lohn bezahlt. Und dadurch heilt man sich. Zu behaupten, dass man keinen Propheten benötigt, heißt, dass man keinen Arzt braucht. Alle Mitteilungen des Propheten sind richtig und nützlich, weil sie Offenbarungen von ALLAH, dem Erhabenen, sind. Man kann aber nicht sagen, dass alle Kenntnisse des Arztes richtig sind, da man sie durch Vernunft erworben hat.

11. Das Wunder ist nicht anzunehmen. Weil es etwas Außergewöhliches ist, ist es unbegreiflich. Daher ist das Prophetentum unvernünftig.

**Die elfte Antwort:** Daß Himmel und Erde aus dem Nichts erschaffen wurden, ist unbegreiflicher als ein Wunder. Dass viele Ereignisse den Naturgesetzen entsprechend stattfinden, bedeutet nicht, dass manche Wunderbare nicht außerhalb der Naturgesetze geschehen können. Seit Jahrhunderten geschahen Wunder und Wundertaten durch Propheten und Heilige. Wer vernünftig ist, wird diese Geschenisse nicht leugnen. Das Wunder bestätigt, dass der Prophet die Wahrheit sagt. Wunder muss Übernatürliches sein. Eine Tat, die den Naturgesetzen gemäß verrichtet wird, gilt nicht als ein Wunder.

12. Das Wunder kann nicht bestätigen, dass der Prophet die Wahrheit sagt. Denn es ist unbestimmt, ob Wunder von ALLAH, dem Erhabenen, oder von dem Propheten getan wird. Zauber ist auch etwas Außergewöhnliches. Ihr glaubt auch an Zauber.

**Die zwölfte Antwort:** Dass man durch Vernunft viele Hypothesen aufstellt, widerlegt nicht die Kenntnisse, die mit Sinnesorganen bzw. aus Erfahrung erworben sind. Dass ein Gegenstand zustande gekommen ist, hindert nicht, an dessen Nichtvorhandensein zu denken. ALLAH, der Erhabene, ist der alles erschafft. Das haben wir eben geäußert. ALLAH, der Erhabene, ist es nämlich, der Wunder erschaft, nicht der Prophet. Magie bzw. Zauber ist kein Wunderbares. Aber das

Wiederbeleben eines Toten, sehen eines Blinden, Heilen eines hoffnungslosen Schwerkranken, Spaltung des Meeres sind Wunderbare, selbst wenn sie durch keine Menschen zustande kommen. Daher muss man Außergewöhnliches nicht mit Wunderbaren, nämlich mit Wundern verwechseln.

13. Wunder erfährt man, indem man es erlebt oder durch übereinstimmende Überlieferung zu einer Überzeugung kommt. Eine übereinstimmende Überlieferung kann keine Wissenschaft sein. Daher können diejenigen, die nicht ein Wunder erleben, den Propheten nicht kennen. Denn unter denen, die Wunder überliefern, können auch Lügner sein.

**Die dreizehnte Antwort:** An vielen irdischen Angelegenheiten glaubt man durch übereinsitimmende Überlieferungen. Z.B. glaubt man dadurch, dass die Stadt Delhi in Indien ist, dass die Erde größer als der Mond und kleiner als die Sonne ist, und dass Fatih Sultan Mehmed, Istanbul erobert hat.

14. Wir haben Religionen untersucht. Wir haben festgestellt, dass Sachen bestehen, die der Vernunft und Technik nicht entsprechen. Daraus lässt sich folgern, dass Religionen nicht von ALLAH, dem Erhabenen, bestimmt wurden. Z.B. daß es zulässig ist, Tiere zu schlachten, um sie zu verzehren, ist ein Hinweis darauf. Fasten in bestimmter Zeit, Verbote mancher schmackhaften Nahrungsmittel und Getränke, Vorschrift der Pilgerfahrt, Umkreisung der Kaabe, wie Narren und Kinder, Steinigung ohne Ziel, Küssen eines wertlosen Steines, Verbot des Anblickens einer freien häßlichen Frau und Zulassung des Anblickens eine schöne Sklavin sind solche Hinweise.

**Die vierzehnte Antwort:** Es versteht sich, daß die Vernunft nicht alle Vorteile der bei der Frage erwähnten Angelegenheiten erfassen kann. Dass die Vernunft etwas nicht begreift, heißt nicht, daß es nachteilig ist. ALLAH, der Erhabene, kennt die Vorteile und daher gebietet Er. Es gibt viele Sachen, die nur durch Prophetengabe erkannt werden können. Das ist bereits erwähnt worden. Anschließend werden wir es wieder behandeln.

# BEWEIS DES PROPHETENTUMS VON MUHAMMED (Friede sei mit Ihm)

In gebotenen Handlungen und Vorfällen liegen sehr viele Vorteile, die dem Verstand nicht erfaßbar sind. Es wird nicht einmal an die Exsistens solcher Vorteile geglaubt. Wir werden ihnen nun die Anzeichen der Exsistens solcher Vorteile darlegen.

Obwohl für einige Menschen, auch nur eine kleine Dosis gewißer Medikamente tötlich sein kann, ist es wiederum für andere Menschen, wenn es auch in großen Mengen eingenommen wird, keine Gefahr. (Dieses Beispiel wird auch im Buch Endliss Bliss dargestellt und als Idiosynkrasie oder Allergie bezeichnet). Diese auf Erfahrungen beruhende Tatsache wird jedoch von vielen abgestritten. Gleich den alten griechischen Philosphen und Materialisten, die nicht an die Prophetengabe glauben und versuchen, diese Tatsache mit verschiedenen Gründen zu widerlegen. Diese glauben das Erkenntnisse bezüglich ALLAH dem Erhabenen, der Propheten, der Geister, der Engel, des Paradieses und der Hölle, Erkentnisse sind, die sie mit ihrem Verstand erfassen können und ihre begrenzten Vorstellungen darüber, lehnen sie dann aber ab. Würde man jemanden, der nie träumte, versuchen das Träumen zu erzählen, indem man von einem Zustand berichtet, bei dem die ganzen Gefühle, der Verstand und die Gedanken stillstehen und der Träumende unveständliches zu sehen vermag, so wird jener es sicherlicht nicht glauben und abstreiten. Sagt man auf der Welt gäbe es etwas das, wenn es in eine Stadt gesetzt wird, es die ganze Stadt und zum Schluss sicht selbst frisst, so wird man sofort die Antwort erhalten das dieses nicht möglich ist. Tatsächlich aber beschreiben diese Worte das Feuer und den Brand. Ebenso ist es mit denen die nicht an die Religion und an das Leben im Jenseits glauben. Wenn ein Wissenschaftler, von dem sie nicht einmal wissen ob er die Wahrheit spricht, seiner eigenen Auffassung nach berichtet, dass eine Katastrophe nahe steht, glauben sie ihm und versuchen

alle Maßnahmen zu nehmen. Doch wenn ein Prophet, der mit seiner Wahrheit und Wundern weltweit bekannt ist, auf die Gefahren der Welt und des Jenseits weist, schenken sie ihm keinen Glauben. Sie nehmen keine Maßnahmen um sich von der endlosen Qual zu retten und sie bezeichnen die Gebete, von deren Vorteile die Propheten berichten, als albernes Kinderspiel und gar blödsinn.

**Frage:**

Die nützlichen Aussagen der Wissenschaftler beruhen auf Erforschungen und Erfahrungen und sind deshalb glaubhaft, da es aber keine Erforschung und Erfahrung bezüglich der Nutzen der Gebete gibt, glaubt man nicht an sie.

**Antwort:**

Man glaubt an die Wissenschaftler, indem man von ihren Erfahrungen hört, doch hört man auch von den Berichten und Erfahrungen der Heiligen 'Friede sei mit ihnen'. Viele Nutzen der Gebote des Islams sind gesehen und bewiesen worden. (Tatsächlich aber stellt sich oft heraus, dass manche technische und medizinische Kenntnisse und Medikamente, die von den Wissenschaftlern erforscht und als nützlich bezeichnet wurden und von den Menschen dementsprechend in Fülle verbraucht wurden, später als schädlich erklärt werden. Lange Listen dieser schädlichen Medikamete wurden vom Gesundheitsministerum an die Apoteken gesandt und ihr Verkauf strikt veboten. Gegen die Herstellung solcher Medikamente setzt jeder Staat strenge Maßnahmen ein. In den Berichten der Tageszeitungen lesen wird oft von Medikamenten, die bisher als sehr heilend und wertvoll bekannt waren, doch den neusten Erforschungen gemäß, sich als sehr schädlich zeigen.

Das Antibiotikum ist eine der wertvollsten Medikamente unserer Zeit, doch erfahren wir heute von neusten Berichten, dass diese Medizin hunderte von verschiedenen Krebs und Herzkrankheiten hervorruft. Auch der Schaden verschiedene Reinigungsmitteln ist uns heute bekannt.)

Wenn auch die Gebote des Islams nicht untersucht und erforscht werden, ist es jedoch sinnreich ihnen zu glauben und dementsprechend zu handeln.

Als Beispiel stellen wir uns einen klugen Jungen vor, dessen Vater ein weitberühmter erfolgreicher Arzt ist.

Dieser Junge erkrannt und sein ihn sehr liebender Vater, möchte ihm eine Medizin geben, die seinen Erfahrungen gemäß ihn sofort heilen wird. Wie würde eine vernünftige Antwort des Jungen auf seinen Vater sein? Wenn dieser Junge aber sagen würde “Ich habe diese Medizin nicht erforscht und weis nicht ob sie mich heilen wird. Ich glaube deinen Worten nicht.” Währe dies eine vernünftige Antwort, die sie billigen würden?

**Frage:**

Wie ist es zu erkennen, dass der Prophet Seine Glaubensgemeinschaft so liebt, wie ein Vater sein Kind zu lieben vermag?

**Antwort:**

Wie kann die Liebe eines Vaters zu seinem Kind verstanden werden? Diese Liebe ist weder zu fassen noch zu sehen.

Doch können die Haltung, die Worte und die Beziehung die der Vater zu seinem Kind hat, uns einen Einblick in diese Liebe geben.

Ein gerechter vernüftiger Mensch, der die Worte des heiligen Propheten (Friede und Segen sei mit Ihm) mit Aufmerksamkeit liest, sieht bald, dass diese Worte zur geistigen Führung gesagt wurden, um das Recht jedes Menschen zu schützen, sich gute Eigenschaften an zu eignen, mit Liebe und Barmherzigkeit zu handeln und wird bald verstehen, dass die Liebe und die Barmherzigkeit des heiligen Propheten seiner Glaubensgemeinschaft gegenüber sehr viel mehr ist, als die eines Vaters zu seinem Kind sein kann. Jemand der seine Prophezeiungen, die Prophezeiungen vom heiligen Koran, der aus seinem Munde drang und die Berichte über das Ende der Welt verstehen kann merkt sofort, dass der heilige Prophet ‘Friede sei mit Ihm’ über der Grenze des Verstandes steht und das zu verstehen vermag, was dem Verstand nicht erfassbar ist. Daraus lässt sich schließen, dass jeder seiner Worte der Wahrheit entspricht. Für jemanden der mit Gerechtigkeit die Erkenntnisse des heiligen Korans erlernt und sich darüber Gedanken macht und das Leben des heiligen Propheten ‘Friede und Segen sei mit Ihm’ studiert, ist dies deutlich erkennbar. Imam-ı Gasali Friede sei mit ihm sagte: (Jemand der ein Zweifel über die Prophetengabe einer Person hat, sollte sich das Leben dieser Person anschauen und ihre Lebensweise mit Gerechtigkeit studieren. Jemand der Kenntnisse über Medizin oder

Rechtswissenschaft besitzt wird, um mehr über einer ärzlichen oder rechtwissenschaftlichen Persönlichkeit zu wissen, Berichte über das Leben dieser Persönlichkeit studieren. Um zum Beispiel zu wissen ob Imam-ı Schafi ein Rechtswissenschaftler oder Calino ein Arzt war, muss man die entsprechenden Wissenschaften gut erlernen und erst danach die Fachbücher dieser Personen lesen. Auch auf dieser Weise, wird jemand der sich Erkenntnisse über die Prophetengabe aneignet, danach den heiligen Koran und die heiligen Sprüche studiert, eindeutig verstehen, dass Muhammed ‘Friede sei mit Ihm’ den höchsten Rang des Prophetentums erreicht hat.

Wenn man die Fähigkeiten seiner Worte bemerkt, die die Herzen reinigt und wenn einem durch Ausführung seiner Gebote, das Auge des Herzen geöffnet wird, dann gewinnt der Glaube an seine Prophetengabe Gewissheit.

**“Wer nach seinem Wissen handelt, dem wird ALLAH, der Erhabene, das lehren, was er nicht weiß.”** und **“Wer dem Tyrannen Hilfe leistet, wird Schaden von ihn erleiden.”** und **“Wer am Morgen daran denkt, nur das Wohlgefallen ALLAH, des Erhabenen, zu erlangen, dem wird ALLAH, der Erhabene, die Wünsche dieser Welt und des Jenseits erfüllen.”** Die Wahrheit dieser Heiligen Sprüche wird immer deutlicher und somit werden sich die Kenntnisse und der Glaube verstärken. Um Genuss vom Glauben zu empfinden, nähmlich um so zu glauben als wenn man Ihn selbst sah, muss man auf dem Weg des Sufismus arbeiten.) Islamische Gelehrte haben auf verschieden Weisen bewiesen, dass Muhammed ‘Friede sei mit Ihm’ der Prophet ALLAHs, des Erhabenen, ist. Einige dieser Beweise möchten wir ihnen hier vorlegen. Muhammed ‘Friede sei mit Ihm’, machte sein Prophetentum bekannt und zur Bestätigung seiner Worte, zeige er Wunder. Das größte Wunder ist der Heilige Koran. Der Heilige Koran ist wunderbar. Niemand kann sich so äußern wie der Heilige Koran. Der heilige Prophet forderte mit den Worten **“Sagt auch Ähnliches”** auf, doch die gesamten berühmten Dichter Arabiens, konnten keine Worte hervorbringen, die den Worten des Heiligen Korans annähernd ähnlich waren.

Im 34. Vers der heiligen Sure Tur (Der Berg) steht sinngemäß: **“So mögen sie MIR eine Rede wie diese bringen, so sie wahrhaftig sind.”**

Und im 14. Heiligen Vers der Sure Hud dem Sinn nach: **“So**

**Bringt Zehn gleich Suren her, (von euch) erdichtet.”** und in dem 23. Heiligen Vers der Sure Bekara (Die Kuh):

**“Und so ihr in Zweifel seid über das, was wir auf unseren Dichter hernieder sandten, so bringt eine gleiche Sure hervor und ruft eure Götzen zu Zeugen, so wahrhaftig ihr seid.”** Das Gedicht war zur dieser Zeit bei den Arabern sehr hochgeschätzt, sie bildeten zahlreiche verschiedene Dichter aus, man veranstaltete Wettbewerbe und rühmte sich mit dem besten Dichtern. All diese Dichter kamen mit der Absicht zusammen, eine Strophe zu erdichten, die einem der Suren des heiligen Korans gleicht.

Sie wanten sehr viel Mühe für die Strophen auf, die sie dem heiligen Propheten Friede sei mit Ihm vorlegen wollten. Doch als sie eine heilige Sure lasen, schämten sie sich ihrer eigenen Strophen und unterließen es, sie dem heiligen Propheten vorzulegen, zumal sie die Redegewandtheit dieser heiligen Sure gut verstehen konnten. Diese bedauernswerten Personen bemerkten bald, dass sie keine Möglichkeit hatten den heiligen Propheten mit Wissen zu besiegen und somit blieb ihnen nichts anderes als die Gewalttätigkeit. Mit Schwerten überfielen sie die Muslims und entschlossen sich den heiligen Propheten zu töten. Doch wie es uns die Geschichte überliefert, gelang ihnen keine ihrer mörderischen Pläne und sie fanden ein elendes Ende. Sie kamen der Aufforderung des Heiligen Propheten nach, indem sie ihre Künste vereinbarten und wenn es ihnen möglich gewesen wäre, auch nur eine kleine Strophe zu erdichten, die derart redegewandt und ausdrucksvoll wäre, würden sie es dem Heiligen Propheten boshaftig mit aufständischem Krach vorgelegt haben. Diese Boshaftigkeit würde von Mund zu Mund überliefert sein und in der Geschichte seinen Platz gefunden haben. Ihre diesbezügliche Resignation ist ein Beweis dafür, dass der heilige Koran nicht das Wort eines Menschen sein kann.

**Frage:**

Es ist möglich, daß den Dichter außerhalb Mekkas die Auffordenung des heiligen Propheten und die Suren die sinngemäß **“Sag auch Ähnliches”** aussagen, nicht bekannt war. Es ist auch möglich, daß Angebote wie Rang und Ruhm, oder ähnliche Abkommen, sie davon abhielt der Aufforderung nachzukommen. Vieleicht haben sie am Anfang, dieser Auforderung keinen Wert geschenk und als der heilige Prophet sich stärkte und viele Menschen sich um ihn sammelte, hatten sie

nicht den Mut dazu zu antworten. Oder die wertvollen Dichter können auch aus Sorgen für ihren Lebensunterhalt keine Zeit für eine derartige Aufforderung gehabt haben. Auch kann es eine angemessene Antwort gegeben haben, die aus verschiedenen Gründen in Vergessenheit geriet. Zum Beispiel können die Muslims, die eine lange Zeit über drei Kontinenten herrschten solch eine Antwort vernicht haben. Oder sie ist im laufe der Zeit von selbst vergessen worden.

**Antwort:**

Im ersten Teil unseres Buches haben wir Antworten auf verschiedene Zweifel gegeben Das, was ALLAH, der Erhabene, seinem Brauch gemäß erschaft, nämlich das, was der Mensch mit seinen Sinnesorganen und seinen Erfahrungen warnehmen kann, bleibt eine Tatsache, auch wenn es nicht immer mit dem Verstand zu erfassen ist. Kenntnisse die mit den Sinnesorganen wahrgenommen werden sind dieser Art. Nun wollen wir genauer auf die oben erwähnten Zweifel eingehen. Ein Prophet beweist seine Prophetengabe, indem er ein Wunder tut und die Menschen auffordert ein gleiches zu tun. Tritt niemand hervor der dieser Auforderung entspricht, stellt sich heraus, dass diese Person ein Prophet ist. Daran ist zu glauben und alles andere was später behauptet wird, ist unsinn. Die Behauptung, dass sie die Aufforderung als unwichtig ansahen, später aber keinen Mut aufbringen konnten, ist sehr unangebracht. Eine derart schwere Tat zu vollbringen ist lobens und ehrenswert. Wer würde eine solche Möglichkeit verpassen wollen. Einer Aufforderung nicht zu folgen, obwohl man dazu fähig ist, weist eindeutig auf die Rechmässigkeit des Aufforderers hin. Wer imstande ist, die Auforderung zu erfüllen, der muss es in die Tat umsetzen, denn nur so gewinnt die Absicht einen Sinn. Hindernisse die in bestimmten Zeiten und Orten auftreten, beweisen nicht, dass sie auch für andere Zeiten und Orte gültig sind. Dies ist eine Tatsache. Es ist ausgeschlossen das eine geschriebene Antwort verborgen blieb. Daraus lässt sich schließen das diese Zweifel unbegründet sind.

Die Religionsgelehrten haben die wunderlichkeit des Heiligen Korans auf verschiedener Weise erklärt. Viele sagten die Dichtung und der Stil des heiligen Korans ist einmalig und wunderbar, weil sie keinem der Dichtungen der arabischen Dichtern ähnlich ist. Dies gilt auch für den Anfang und dem Ende der Suren und für die Prosa bei geschichtlichen Erzählungen.

Zwischen den heiligen Versen ist eine Reimprosa vorhanden. Der Heilige Koran ist weder ein Gedicht noch eine Prosa. Obwohl sich beides im Heiligen Koran befindet, gleichen sie jedoch nicht den Worten anderer. Keiner konnte dergleichen hervorbringen. Jemand mit arabischer Sprachkenntnissen kann die Wunderlichkeit des heiligen Korans deutlich verstehen. Kadı Bakillani (gest. 403 n.Hed.) erleuterte, dass die Wunderlichkeit des heiligen Korans von der Redegewandtheit und der Poesie herrührt. Sie ist nähmlich einzig in seiner Art. Andere sagten die Redegewandtheit käme von dem Inhalt her, der über Kenntnisse berichtet, die wir nicht wahrnehmen können. Sowie in der heiligen Sure Rum (Die Griechen) sinngemäß folgendes steht: **“Im nächsten Land, aber nach ihrer Besiegung werden sie siegen.”** Hier wird schon im vorraus berichtet, daß der römische Kaiser Heraklius in kurzer Zeit die Armee des Perser Königs Huschrew besiegen wird. Diese Prophezeiung erfüllte sich. Auch wir darauf hingewiesen, dass der heilige Koran trotz langwieriger und wiederholender Poesie, sich nirgens im Gegensatz und im Wiederspruch befindet.

Dazu lautet der 81 heilige Vers der Sure Nisa (Die Weiber) sinngemäß: **“Und so er von einem anderen als ALLAH, dem Erhabenen, wäre, wahrlich sie fänden in ihm viele Wiedersprüche.”** Manche meinen die Wunderlichkeit des heiligen Korans läge im Sinn und es sei den Arabern, die vor dem heiligen Propheten ‘F.s.m.I.’ gelebt haben, möglich gewesen derartige Worte zu sagen, doch ALLAH der Erhabene, habe es ihnen verboten. Sie berichten auf versichiedener Weise wie es verboten wurde. Der sunnitische Gelehrte Ebu Ishak Isferaını und Ebu Ishak Nizam al-Basri sagten, daß die Angst vom Verlust irdischer Werte, sie davon abhielt.

Der schi’itische Gelehrte Ali Murteda Verfasser des Buches Husniye, (Die Schönheit) sagte ALLAH, der Erhabene, habe ihnen die Erkenntnisse entnommen, so zu schreiben wie der heilige Koran.

Die, die den heiligen Koran als Wunder ablehnen, behaupten das die Redegewandtheit eindeutig sein müsste, da sie aber verschiedenerweise gedeutet wird, es nicht der Fall ist. Als Antwort auf diese Behauptung wurde gesagt, die Verschiedenheit bei der Deutung der Worte zeigt nicht, dass der heilige Koran kein Wunder ist. Der heilige Koran ist mit seiner Redegewandtheit, mit seiner einzigartigen Poesie, mit den vorhersagenden Berichten

und mit seiner Wissenschaft, mit Weisheiten gefüllt. Auch die Wunderlichkeiten die wir ihnen vorlegten, weisen auf diese Tatsache. Unterschiedliche Auffassungen und Meinungen der Menschen, so wie auch verschiedene Deutungen, können keinen Beweis dafür bilden, daß der heilige Koran kein Wunder ist. Wenn jemand einer der Wunderlichkeiten, von denen wir berichteten nicht als wunderlich ansieht, bedeutet dies nicht, dass das Gesamte kein Wunder ist. Die Begabung vieler Dichter ist nicht zur jeder Zeit gleichwertig. Einmal etwas schönes gesagt zu haben bedeutet nicht immer mit der gleichen Schönheit sprechen zu können. Es ist für eine Gesellschaft nicht notwendig alle Eigenschaften seiner einzelnden Mitglieder zu besitzen. Diese Antwort aber trägt den Sinn, dass der heilige Koran im ganzen wunderbar ist und die einzelnden heiligen Verse nicht als wunderbar bezeichnet werden können und dies ist eine falsche Aussage. Wir haben oben bereits berichtet, daß selbst die kleinste Sure wunderbar ist. Obwohl die Aussage, der heilige Koran ist im ganzen in jeder Hinsicht wunderbar und die Suren sind in manchen Hinsicht wunderbar, nicht falsch ist, bildet sie jedoch nicht eine Antwort auf diese Frage. Diese Frage wurde zur Auslegung der Redegewandtheit gestellt, die somit nicht beantwortet werden kann.

Die zweite Behauptung ist, dass die heiligen Gefährten an einigen Stellen des heiligen Korans in Zweifel gerieten und dass Abdullah ibn Mesut ‘Friede sei mit ihm’ behauptet habe, daß die heiligen Suren Fatiha (Die Öffnende), Felâk (Das Morgengrauen), Nâs (Die Menschen nicht dem heilige Koran angehören würden. Obwohl sie die bekanntesten Verse des heiligen Korans sind. Wenn diese Verse die wunderbare Redegewandtheit des heiligen Korans erreicht hätten, würden sie dem heiligen Koran gleichen und niemand hätte ein Zweifel darüber gehabt.

Dieser Zweifel der heiligen Gefährten beruhte nicht auf der Redegewandtheit und Wunderlichkeit einiger Suren, sondern auf ihrer Übermittelungsweise. Da sie von einer Person übermittelt wurden und dies, in der Vermittelungsmethode der Heiligen Spüche keine Bestimmtheit gewinnt, bleiben solche übermittelungen Zweifelhaft. Nur eine übereinstimmende Übermittelung kann ein sicheres Wissen sein. Der gesamte heilige Koran ist mit Übereinstimmung vermittelt worden. Deshalb weiß man mit Bestimmtheit, dass der heilige Koran das Wort ALLAHs, des Erhabenen, ist. Auch bei heiligen Suren, die nur von einer Person übermittelt wurden, wissen wir mit Bestimmtheit, dass sie von ALLAH, dem Erhabenen, an seinem

heiligen Propheten gesandt wurden und sie alle die wunderbare Redegewandtheit besitzten. Der Unterschied liegt in den Worten derer, die Zweifel darüber hegen, ob gewisse Verse dem heiligen Koran angehören oder nicht. Dies hat jedoch keine Wirkung auf unser Thema.

Als dritte Behauptung legen sie vor, daß der heilige Koran während dem Kalifat von St. Ebu Bekr Sıddık zusammen gebracht wurde und dabei ein übermitteltes Vers von einer unbekannten Person, erst dann in den heiligen Koran gelegt wurde, nachdem es durch ein Eid oder zwei Zeugen bestätigt war.

Währe die Redegewandtheit dieser heiligen Verse wunderbar, hätte man sie leicht erkennen können und man würde sich nicht mit Bedingungen wie Gerechtigkeit, Eid und Zeugschaft beschäftigen brauchen.

**Antwort:**

Diese Bedingungen wurden gestellt um eine rechtmäßige Reihenfolge der heiligen Verse zu erreichen und nicht etwa um zu urteilen, ob ein Verse dem heiligen Koran angehört. Denn der heilige Prophet Friede sei mit Ihm las zu seiner Lebenszeit den heilige Koran und hörte auch anderen beim lesen zu. Es stand fest, ob ein Vers dem heilige Koran angehört oder nicht. Der Eid und die Zeugschaft diente lediglich zur rechtmäßigen Reihenfolge. Auch zeigten sich die heiligen Verse sofort durch ihre wunderbare Redegewandtheit. Es ist nicht Bedeutend, dass ein oder zwei heilige Verse nicht die wunderbare Redegewandtheit aufweisen, da die kürzeste Sure im heiligen Koran aus drei Versen besteht. Somit sind die gesamdten Suren im heiligen Koran wunderbar.

Als Viertes behaupten sie, dass jede Kunst eine Grenze hat, die nicht überschreitbar ist. Zu jeder Zeit gäbe es einen großen Künstler, der sich mit seiner besseren Kunst von den anderen unterscheidet. Es wäre möglich, dass Muhammed, Friede sei mit Ihm, der sprachfertigste und beste Dichter seiner Zeit war, dessen Worte niemand erreichen konnte. Demnach müsste man jedes Kunstwerk, das als beste seiner Zeit gilt als wunderbar bezeichnen, was eine unsinnige Aussage bildet.

**Antwort:**

Ein Wunder ist eine Tat, die einen besonderen Wert trägt, da sie von den meisten Menschen, die zur Zeit des Wunders lebten nicht getan werden kann. Auch muss es von denjenigen, die sich

damit beschäftigen einstimmig als einzigartiges Wunder, welches von keinem anderen als von ALLAH, dem Erhabenen, besser getan werden kann, bewertet sein. Etwas was nicht derartige Eigenschaften hat, kann nicht als Wunder bezeichnet werden. So war es auch mit dem Zauber zur Zeit des Propheten Moses Friede sei mit ihm Damals war bekannt, dass der höchste Grad der Zauberei, die Vortäuschung verschiedener, nicht vorhandenen körperlosen Dinge ist.

Als der Stab vom Propheten Moses Friede sei mit ihm zu einer großen Schlange wurde, und die erzauberten Schlangen, der dort anwesenden Zauberer, schluckte, bemerkten die Zauberer sofort, dass dies eine Kraft ist, die über aller Menschenkräfte steht und glaubten dem Propheten. Weil aber Pharao keine Erfahrung über die Zauberei besaß, glaubte er das Moses Friede sei mit ihm ein Zaubermeister sei. Zur Zeit des Propheten Jesus Friede sei mit ihm entwickelten sich medizinische Kenntnisse. Ärzte rühmten sich ihrer Fortschritte. Den Ärzten war es damals schon bekannt, daß es nicht möglich ist, einen blind Geborenen die Augen zu öffnen und Tote lebendig zu machen Es herrschte der Glaube, dass dieses nur von ALLAH, dem Erhabenen, erschafft werden kann. Zur Zeit des heiligen Propheten Muhammed Friede sei mit Ihm erreichte die Kunst der Dichtung auf der arabischen Halbinsel seinen höchsten Punkt. Man rühmte sich gegenseitig mit der Redegewandtheit der Gedichte. Sieben Lobgedichte, die von den Dichtern seiner Zeit als die Besten erwählt wurden, hängten sie an die Tür der heiligen Kaaba. Niemand hat ein Besseres als diese es waren schreiben können. Dies wird in den Geschichtsbüchern berichtet. Als Muhammed Friede sei mit Ihm den heiligen Koran verkündete, entstanden viele Meinungsverschiedenheiten. Ein Teil leugnete es ab, dass diese Worte, die Worte ALLAHs, des Erhabenen, sind. Sie starben ungläubig. Ein Teil der Dichter verstanden die wunderbare Redegewandtheit des heiligen Korans und traten in den Islam. Andere wurden, vor dem was sie sahen, wenn auch unwillig gläubig. Diese werden Heuchler genannt. Ein anderer Teil versuchte sich mit wertlosem gekritzel zu widersetzten, womit sie sich aber nur vor Vernünftigen Menschen lustig machten. Zum Beispiel legten sie für die Worte (Vezzariyat-ı zer'an) ihre Worte (Fel hasılat-i hasden vettahinat-i tahnen vettabihat-i tabhan felakilai-eklen) ein, die sie aber selbst nicht schön fanden und deshalb nicht dem heiligen Propheten Friede sei mit Ihm votrugen.

Andere wiederum versuchten sich kämpfend zu

wiedersetzen, sich zu rechen und den heiligen Propheten Friede sei mit Ihm zu töten. Für dieses Ziel setzten sie ihr Leben, das Leben ihrer Familie und ihr ganzes Vermögen ein. Folglich wird eindeutig sichtbar, dass der heilige Koran von ALLAH, dem Erhabenen, gesandt wurde. (Die vorgegebenen Tatsachen ergeben, dass das Wunder von ALLAH, dem Erhabenen, erschöpft wird. Alles wird von ALLAH, dem Erhabenen, erschöpft. Es gibt keinen anderen Schöpfer als ALLAH den Erhabenen. ALLAH der Erhabene erschöpft Anlässe für Seine Schöpfung, wodurch die Ordnung irdischer Angelegenheiten ensteht. Wenn man sich eine Schöpfung wünscht, sollte man sich an den entsprechenden Anlass wenden. Die entsprechenden Anlässe können mit denken, erfahren und errechnen, erkannt werden. Wenn der Anlass für einen Wunsch ausgeführt wird, erschöpft es ALLAH, der Erhabene, wenn Er es ebenfalls möchte. Wunder und Gnadenwirkung sind nicht dergleichen, denn ALLAH, der Erhabene, erschafft sie einmalig ohne Anlass. Indem man sich an Anlässe wendet, passt man sich dem Brauch ALLAHs, des Erhabenen, an. Die Schöfpfung, die ALLAH, der Erhabene, ohne einen Anlass vollbringt, ist ausserhalb Seinem Brauch und einzigartig. Wunder jedoch erscheinen nur bei Propheten, niemand anders kann Wunder zeigen. Die Aussage jemand hätte ein Wunder vollbracht, oder jemand sei durch ein Wunder gerettet worden, beinhaltet, dass diese Person ein Prophet ist. Nicht die Absicht, sondern das Wort ist endscheident. Irgend jemanden als Prophet zu bezeichnen ist Unglaube und diese Aussage führt zur Glaubensabtrünnigkeit. Das Erschöpfen jemanden anderen als ALLAH, dem Erhabenen, zu zuschreiben, (Z.B. Diese Person erschöpfte dieses Werk) zu sagen, führt ebenso zur Glaubensabtrünnigkeit. Ein Muslim sollte sich streng vor solchen gefährlichen Aussagen hütten.

Als Füntes sagen sie, dass die islamischen Gelehrten beim rezitieren und beim auslegen des heiligen Korans Widersprüche aufweisen. ALLAH, der Erhabene, aber teilte mit, dass es im heiligen Koran kein Widerspruch gibt. Hierzu erklärt der 81 heilige Vers der Sure Nisa (Die Weiber) sinngemäß: **“Und so er von einem anderen als ALLAH, dem Erhabenen, wäre, wahrlich sie fänden in ihm viele Widersprüche.”** Im fünften heiligen Vers der Sure El-Karia (Die Pochende) lautet es **(Kel’ıhn il menfus)** (Und die Berge gleich bunter zerflockter Wolle). Manche sprechen es aber als (Kessafigl menfus) aus. In dem neunten heiligen Vers der Sure Cuma: (Der Freitag) Lautet es: **(Fes’av ila**

**sikrillah)** (Dann eilt zum Gedenken ALLAHs) was jedoch von manchen als (Femdu ila sikrillah) rezitiert wird. In dem vierundsiebzigsten heilige Vers der Sure Bakara (Die Kuh) steht: **(aleyhimüzzillete velmeskenete)** was von manchen als (aleyhimülmeskenete vezzillete) rezitiert wurde. Als Beispiel für die Widersprüche im Sinn des heiligen Korans wird der neunte heilige Vers der Sure Sese (Saba) angegeben, in der **(Rabbena ba'id bejne esfarina)** steht. Der Sinn dieser Worte ist (O unser Schöpfer! Entferne unsere Bücher von uns). Einige aber rezitiereten sie als (Rabbüna ba'ade beyne esfarina), welches ein Sinn wie (Unser Schöpfer hat unsere Bücher von uns entfernt) trägt. Der Sinn des 115. heiligen Verses der Sure Maide (der Tisch) **(Hel yesteti'u Rabbüke)** lautet, erhört dein Schöpfer die Gebete. Einige rezitieren es aber als (Heltesteti'u Rabbeke), was den Sinn (Betest du deinen Schöpfer an) trägt.

**Antwort:**

Diese angegebenen Widersprüche wurden von einzelnden Personen hervorgerufen. Gelehrte der Ausslegungs und Rezitationskunst haben die Rezitation dieser Personen abgewiesen und jene angenommen, die der Übereinstimmung entspricht. Der heilige Prophet Friede sei mit Ihm verkündete in einem heiligen Spruch **("Der heilige Koran wurde auf sieben Buchstaben gesandt. Alle sind heilsam und genügend.")** Widersprüche, die während der Rezitation und der Auslegung hervorgerufen werden, können die Wunderbarkeit des heiligen Korans nicht beflecken, (Mit dem Wort Buchstabe, weist dieser heilige Spruch auf die Rezitation, die Sprache hin. In dem heiligen Koran, der von St. Ebu Bekr zusammengestellt wurde, waren alle sieben Rezitationsweisen vorhanden. Der Kalif St. Osman, Friede sei mit ihm, rief die heiligen Gefährten zusammen und man beschloß mit Einstimmigkeit, neue Exemplare des heiligen Korans nur in der Weise zu schreiben, wie es der heilige Prophet, Friede sei mit Ihm, während seiner Abschiedspredigt rezitierte. Es ist erforderlich den heiligen Koran auf dieser Weise zu rezitieren. **(Riyad-un-naṣıhın)**[1]

Die Sechste Behauptung: Im heiligen Koran gäbe es Einklänge und Widerholungen, die unnützig sind. Zum Beispiel sei (Inne hazani le-sahirani) ein solcher Einklang. Die Sure

---

[1] Diese Erkenntnisse sind aus dem Buch "Riyâd-un-nâṣihin" (Der Garten der Beräter) entnommen.

**Rahman** sei ein Beispiel für die Wiederholungen bei der Rezitation und die Erzählungen über Moses und Jesus, Friede sei mit ihnen, sei ein Beispiel für die sinnliche Widerholung.

**Antwort:**

(Imâm-ı Rabbânî, Friede sei mit ihm, hat in dem Buch **(Scher-i mevakıf)** ausführlich auf die wunderbare Redegewandtheit der Sure **(Hazani ile Schahirani)** (Sicher sind die beiden Zauberer) hingewiesen. Wir haben es hier nicht übersetzt.) Bezüglich der Widerholungen sagen wir, dass es unbestritten die beste Weise ist sich einen Sinn zu merken. Ein Sinn verschiedenerweise auzudrücken ist eine Kunst, die den Kennern der Redekunst bekannt ist. Eine Geschichte umfass viele Geschehennisse. Bei den Widerholungen der Geschichten wird jeweils auf ein anderes Geschenniss hingewiesen.

Der heilige Prophet Friede sei mit Ihm zeigte viele Wunder. Mit einem Zeichen seines Fingers teilte sich der Mond in zwei, Steine, Bäume und Tiere sprachen mit ihm und folgten ihm, mit wenig Lebensmitteln sättigte er viele Menschen, zwischen seine Fingern quoll Wasser und er gab Auskunft über Geschennisse der Vergangenheit und der Zukunft. Obwohl nicht alle Wunder mit Einstimmigkeit überliefert wurden, ist doch die Anzahl der einstimmig Überlieferten überwiegend. Diese Wunder wurden, so wie die Tapferkeiten von St. Ali Friede sei mit ihm, die Großzügikeit von Hatemi Tai und die Tyrannei von Neron, von Mund zu Mund überliefert und allgemein bekannt. Dies ist für den Beweis seiner Prophetengabe ausreichend.

Den zweiten Beweis zum Prophetentums Muhammeds Friede sei mit Ihm bildet die Studie über die Eigenschaften, seine guten Sitten und die Weisheiten seiner Worte, vor und nach seiner Prophetengabe. Weder für weltliche noch für jenseitige Angelegenheiten hat er niemals gelogen. Wenn er auch nur einmal gelügt hätte, hätten seine rachsüchtigen Feinde es unverzüglich der ganzen Welt bekannt gemacht. Vor und nach seiner Prophetengabe, sah man niemals eine unschickliche Tat von ihm. Obwohl er weder lesen noch schreiben konnte, (er wurde von niemandem ausgebildet), sprach er klar und lieblich. Dazu sagte er: **“Mir wurde Redegewandtheit gewährt”.** (nähmlich die Eigenschaft, mit wenigen Worten viel auszudrücken). Für die Verbreitung der Religion ALLAHs, des Erhabenen, hielt er vielen Belastungen stand. Ein heiliger Spruch lautet: **“Niemand hat so viel Leid ertragen, wie ich.”** Bei der

Erfüllung seiner Aufgabe ließ er niemals nach und hielt allen Strapazen aus. Nachdem er seine Feinde besiegte und alle sich ihm unterwarfen, änderte sich Nichts an seinen guten Sitten, seiner Bescheidenheit und seiner Barmherzigkeit. Sein ganzes Leben lang, versuchte er immer die Herzen der Menschen zu gewinnen. Nie sah er sich anderen überlegen. Zärtlich und wie ein Vater behandelte er jedes Mitglied seiner Glaubensgemeinschaft. Wegen seiner grenzlosen Barmherzigkeit wurden die heiligen Verse der Sure Fatr (Die Engel) dem sinn nach gesandt: **“Lass drum deine Seele in Seufzern für sie nicht hinschwinden.”** Und der 6. Vers der Sure Khef (Die Höhle): **“Vielleicht nimmst du dir auf ihren Spuren, so sie dieser neuen Offenbarung nicht glauben, das leben aus Gram.”**

Um seiner Freigibigkeit eine Grenze zu setzen heißt es in dem 29. heiligen Vers der Sure Isra (Die Nachtfahrt) sinngemäss: **“Und Öffne sie** (die Hand) **nicht so weit du vermagst, so dass du getadelt und verarmt dasitzest.”**

Er legte niemals Wert auf die trügerischen und vergänglichen Schönheiten der Welt. Nach der Prophezeiung seiner Prophetengabe, boten ihm die Angesehenen vom Stamm Kuraisch Geld und Gut in beliebiger Menge, Frauen und jeden hohen Rang an, damit er auf sein Prophetentum verzichte. Er schenke keinem von ihnen gehör. Armen und einsamen Menschen gegenüber, verhielt er sich sanft und bescheiden.

Wohlhabende behandelte er besonnen und ernst. Selbst während den hoffnungslosten und heikelsten Zuständen, wie bei den Schlachten zu Uhud, Hendek und Hunejn, zog er nie ein Schritt zurück. Diese Haltung zeugt für einen hohen Grad an Tapferkeit und für ein starkes Herz. Ohne dem festen Glauben, daß ALLAH, der Erhabene, ihn schützt, währe ihm ein solche Tapferkeit nicht möglich gewesen, so wie es auch in den 70. heiligen Vers der Sure Maide (Der Tisch) sinngemäß lautet: **“ALLAH, der Erhabene, wird dich schützen vor den Menschen.”** Obwohl sich die Umstände änderten, änderte er Nichts an seinen guten Sitten und Beziehungen zu den Menschen. Wer die Möglichkeit besitzt gerechte und wahre Geschichtsbücher zu lesen, wird uns besser verstehen können. Alle diese Überlegenheiten können vielleicht einzelnt kein Anlass zur Wunderbarkeit sein, doch sind sie gemeinsam nur bei Propheten vorhanden. Da alle Überlegenheit sich im heiligen Propheten befinden, stärkt es den Beweis, daß er der Prophet

ALLAH, des Erhabenen, ist.

Wir empfehlen denen, die mehr über das schöne Leben Muhammeds Friede sei mit Ihm erfahren möchten, das Buch “Kıssas-ı Enbijja” (Die Geschichte der Propheten und das Buch “Mewahib-i ledünniyye” (Hohe Gaben) zu lesen. Dieses Thema wird auch im ersten Katpitel des Buches Se’adet-i Ebediyye und Hilya-as-Sa’ada (Biographie des heiligen Propheten) ausführlich behandelt.

Der dritte Beweis des Prophetentums Muhammeds Friede sei mit Ihm ist der Weg des Imam-ı Fahruddin-i Rasi. Muhammed Friede sei mit Ihm wurde unter einem Volk, das weder die heiligen Bücher kannte noch sich in Naturwissenschaften oder anderen Wissenschaften entwickelte, zum Prophet. Dieses Volk war vom wahren Weg abgekommen. Ein Teil von ihnen waren Götzenanbeter, (sie beteten selbstgemachte Stein und Metall figuren und Menschenfiguren an). Andere machten sich die unsinnigen erlogenen Geschichten der Juden zur Religion. Wiederum ein anderer Teil waren Feueranbeter, die zwei Götter anbeten und mit ihren nächsten Verwandten geschlechtlich verkehrten.

Wiederrum ein anderer Teil, glaubte so wie sie es von den Christen hörten, an die Dreieinigkeit und dass Jesus der Sohn ALLAHs, des Erhabenen, sei. Zwischen derart verrirten Menschen, wurde Muhammed ‘Friede sei mit Ihm’ zum Propheten. ALLAH, der Erhabene, sandte ihm den heiligen Koran, der die guten Eigenschaften von den schlechten und die guten Taten, die zum Gück führen, von den schlechten, die zum Unheil führen, trennte. Er gab den wahren Glauben und die richtigen Gebete bekannt. Die, die ihm glaubten, wurden mit Glaube und Gebete gesegnet und die Menschen wurden von den falschen Religionen befreit. Den Sieg den ALLAH, der Erhabene, Ihm gelobte, erreichte Er, indem Er in kurzer Zeit seine Feinde besiegte. Die Menschen wurden von den Tyrannen und Ausbeutern befreit. Falsche, zwieträchtige und aufhezende Worte fanden ein Ende. Die Sonne der Einheitsbekenntnis und der Mond der Erhabenheit erleuchtete jeden Ort. Das ist die Bedeutung des Prophetentums. Der Prophet verschönert die Sitten der Menschen. Er ist ein hervorragender Mensch, der den Menschen das Heilmittel für Herz und Seelenkrankheiten verteilt. Viele Menschen sind Geiseln ihres Ichs. Ihre Seelen sind erkrankt und sie brauchen eine Heilkraft, die ihre Seelen und ihre

Moral heilt. Die Religion, die Muhammed ‘Friede sei mit Ihm’ verkündet ist ein Heilmittel für diese kranken Menschen. Sie reinigt die Herzen von jederlei Verderbniss und Schlechtem. Diese Eigenschaften weisen eindeutig darauf hin, daß Muhammed ‘Friede sei mit Ihm’ der Prophet ALLAHs, des Erhabenen und der größte aller Propheten ist. Imam-ı Fahrüddin Rasi berichtet in seinem Buch **(El-Metâlib-ül-aliyye)**, dass diese Eigenschaften einer der eindeutigsten Beweise für die Prophetengabe Muhammed, Friede sei mit Ihm, ist. Zum Beginn unseres Buches legte ich ihnen die Bedeutung des Prophetentums dar und berichtete, daß die Prophetengabe von Muhammed, Friede sei mit Ihm, bei niemandem anderen auftrat. Somit wird verstanden, dass er allen anderen Menschen überlegen ist.

Seine Überlegenheit ist auch mit seinen Wunder zu beweisen. Doch dieser ist dem Weg der Philosophen ähnlich. Der Auszug verschiedener Beweise ist: Damit der Mensch im Dies als auch im Jenseits glücklich sein kann, ist es nötig, die Vorschriften ALLAHs, des Erhabenen, zu beachten.

Der Zweite Teil unseres Buches endet hiemit. Somit wurde bewiesen, daß der Weg der alten griechischen Philosophen falsch ist und diejenigen, die ihre falschen Bücher lesen, falsche und verdorbene Religionskenntnisse erwerben und somit ins ewige Unglück gestürzt werden.

**989**
**nach Hed.**

**1581**
**n.Chr.**

**Ahmed bin Abdül-Ehad**

# ANTWORT AUF DIE VERLEUMDUNGEN EINES UNWISSENDEN IN DER RELIGION

Unser heiliger Prophet sagte: **“Jedes neugeborene Kind wird mit der ursprünglichen natürlichen Anlage zum Islam geboren; erst seine Eltern machen es zum Juden oder zum Christen.”** Aus diesem Spruch des Propheten Muhammed, Friede sei mit Ihm, kann man schließen, dass man den Kindern die islamische Religion lehren muss. Ihre reinen Seelen sind begabt und so beschaffen, sich zum Islam zu bekennen. Das Kind, das nichts vom Islam gelernt hat, missversteht den Islam, indem er sich durch Lügen und Verleumdungen von Gegnern des Islam täuschen lässt. Er glaubt sogar, dass der Islam etwas Böses und fortschrittfeindliches sei. Wenn ein Unwissender, der keine religiösen Kenntnisse besitzt und den Islam nicht recht versteht, in die Falle der Feinde des Islam geratet, kann er den Islam als etwas ganz anders ansehen und zum Opfer der erfundenen Anschwärzungen und der ihm eingeprägten schädlichen Meinungen werden. Somit findet er in seinem Leben keinen Frieden und kein Glück. Im Jenseits bekommt er ewige Qual und Marter.

Jeder Moslem und auch jeder Mensch sollte wissen, welche gemeinen, ekelhaften Anschwärzungen und Verleumdungen die Feinde des Islam erfunden haben, um die Jugend täuschen zu können. Ein Ausweg um, sich nicht durch diese Verleumdungen und Lügen täuschen zu lassen und dadurch nicht ins Unglück zu geraten, ist die Erhabenheit des Islams im Vergleich zu anderen Religionen, dessen Dienst und Wohltat zu Wissen, Technik, Moral und menschlicher Gesundheit und dessen Aufforderung zum tüchtigen Arbeiten, Fortschreiten, Zusammenkommen und Einanderlieben gut zu verstehen. Ein Vernünftiger, der den Islam gut verstanden und recht begriffen hat, lässt sich durch die Anschwärzungen der Feinde des Islam nicht täuschen. Er hat deshalb mit ihnen Mitleid, weil er sieht, wie unwissend sie in

Religion und Wissenschaft sind und wie sie betrogen wurden. Er betet zu ALLAH, dem Erhabenen, dass Er sie recht leiten und von diesem Unglück retten möge.

Zugänglich wurden uns einige Seiten, die von einem irrgeführten Unwissenden in der Religion unverschämt und mit dem Zweck niedergeschrieben wurden, seine schädlichen Meinungen überall zu verbreiten und dadurch auch gute Menschen zu verderben, indem er seine Seelenkrankheit, die zum ewigen Unglück führt, auf andere überträgt. Einige können diese Schriften, welche dem Rechten, Guten und Erhabenen widersprechen, für wesentlich, und wissenschaftlich halten, und sich durch sein Ruhm täuschen lassen. Mit dem Bedenken in bezug auf diese Gefahr finden wir es geeignet, einige von diesen gemeinen Anschwärzungen zu widerlegen. Nachdem die Jugend mit reinem Gewissen und reiner Seele die unverschämten, erfundenen Worte und die dementsprechende Wahrheit in den folgenden zwölf Punkten durchgelesen hat, wird sie die Taktiken und Fallen der Feinde des Islam erblicken und Ungläubige mit böser Seele und Absicht besser erkennen:

*1.* Er schreibt: *“Die islamischen Prinzipien und Methoden, die über das soziale Leben herrschen seien Schranken, die den Fortschritt der Gesellschaft verhindern.”*

**Antwort:** Der heilige Prophet, Friede sei mit Ihm, sagte: **“Arbeitet für euren irdischen Verdienst so, als würdet ihr nie sterben.”** Eine von Imam-ı Münawi, einem Hadithgelehrten, überlieferte heilige Hadith lautet: **“Al hikmatü dâl’latü’l mü’min”.** D.h. “Die Naturwissenschaften sind ein Eigentum des Moslems, das er verloren hat. Er soll es dort erwerben, wo er es findet.” Alle Wissenschaftler, ob Feind oder Freund, teilen übereinstimmend mit, dass die islamische Religion die Entwicklung der sozialen Gesellschaften unterstützt und dass sie das unentbehrliche Licht der Zivilisation ist. Lord Davenport, einer der englischen Lorde, schreibt in seinem Buch **“St. Muhammed und Koran”** (in London gedruckt, 2. Teil, 2. Kapitel erste Seite) umfassend, dass der Islam den Völkern als Vorbild für ihren Fortschritt und ihre Entwicklung diente. Seine folgende Äusserung ist sehr bedeutend: “Außer den moslemischen Völkern gibt es kein anderes Volk, das das Wissen und die Bildung so hochschätzt.”

Kiris Taylor, Prof. für Geschichte an der Technischen Universität Texas in Amerika, hielt 1972 einen Vortrag. Dabei

sagte er der Islam sei die Quelle der Anregung und der Entwicklung zur europäischen Renaissance, die Moslems, die sich in Spanien und Sizilien niedergelassen hatten, legten die Grundsteine der technischen und modernen Errungenschaften von heute. Er setzte fort: “In der Technik Forschritte zu machen hängt davon ab, dass man sich in Chemie, Medizin, Astronomie, Marinenwesen, Geographie, Kartographie und Mathematik gut entwickelt. Diese Kenntnisse wurden von den Moslems über Nordafrika und Spanien nach Europa übertragen. Wie hätte es die heutige, moderne Presse gegeben und wie hätte diese Dienst geleistet, wenn die Moslems damals ihre Erfahrungen nicht auf dem sogenannten Pergament-Papier und Papirus niedergeschrieben hätten?” Die Pakistaner Zeitschrift **“die islamische Welt”** vom 26.9.1972 entnommen. Diese Tatsache darf man doch nicht durch die Vorwände, Verleumdungen eines unwissenden, unmoralischen Feindes des Islams vertuschen, der nichts als ein “trockenes” Etikett im Wissen vorweisen kann. Dazu passt unser berühmtes Sprichwort: *“Die Wahrheit kommt immer ans Licht.”*

*2.* Er sagt: *“Der Staat muss sich von der Unterdrückung der Religion befreien. Es ist notwendig im Land das laizistische Staatssystem einzuführen, damit die westliche Zivilisation erreicht werden kann.”*

**Antwort:** In der islamischen Geschichte gab es demokratische Staaten, die auf wissenschaftlichen und moralischen Grundsätzen, auf Aufrichtigkeit und Gerechtigkeit beruhten. Denn die islamische Anordnungen hindern politische Betrüger, die staatlichen Angelegenheiten zum Spiel machen. Die Kapitalisten, Diktatoren und Kommunisten sehen ein solches freies System als ein Hindernis dafür an, ihre eigenen Grausamkeiten und Unsittlichkeiten auszuführen. Mörder, Diebe und Unaufrichtige, halten die Gerechtigkeit und die Strafgesetze für eine Haft und eine Schranke. Es lohnt sich nicht, über die Unwissenheit und Ignoranz eines Ungläubigen zu sprechen, der den Begriff “Laizismus” als den Feind des Islam ausnutzt und hinter diesen Worten den Islam zuzerstören versucht. Er hegt die Absicht, nicht die Religion von dem Staat zu trennen, sondern die Religion abzuschaffen. Sie suchen die Entwicklung und den Fortschritt des Staates und des Volkes nicht in dem Wissen der Technik, dem Fleiß und der Moral, sondern darin, den Islam, der all diese herrlichen, leuchtenden Prinzipien enthält, abzuschaffen, und

beneiden die Sittenlosigkeit, den Schmutz und den Egoismus vom Westen, solche besitzen weder Vernunft, noch Wissen, noch Schamgefühl.

*3.* Er behauptet: *“Sie hoffen es, das Volk in die Lage zu bringen, auf ihre Rechte zu verzichten, indem sie das Gewissen des Volkes durch die Lehre der Ergebenheit einschläfern. Somit verteidigen sie mit dem Vorwand “den Kommunismus zu verhindern”, die Mentalität der Sklaverei und die Gedanken über das jenseitige Leben. Jedoch ist die Ergebenheit des Volkes ein Mittel zur Ausnutzung. Die Verteidiger des Islams treiben Propaganda über diese Lehre.”*

**Antwort:** Es gibt keinen selteneren Unsinn als zu sagen “die Ergebenheitsphilosophie des Islams.” Wir erklärten im 3. Kapitel Die islamische Religion und andere Religionen” des Buches **“Islam und Christentum”,** was Philosophie bedeutet und, dass der Islam nicht erlaubt zu philosophieren. Diese falschen Worte weisen daraufhin, dass der Verfasser keine Kenntnisse über den Islam und die Philosophie besitzt und Feindschaft gegen den Islam mit den gelernten Wendungen leistet, deren Sinne er nicht weiß und sie zu verbreiten versucht. Die Feinde des Islam leisteten jahrhundertelang ihre Tätigkeiten gegen den Islam hinter der Maske der Geistlichen. In unserer Zeit wird eine andere Taktik angewendet. Sie leisten diese Angriffe als Spezialist und Künstler. Ihre berufliche, amtliche Stelle, die allgemein beliebt ist, nutzen sie dafür aus. Die Lügner, die sich als Wissenschaftler ausgaben mit dem Zweck, die Moslems zu täuschen und ihre der Naturwissenschaft widersprechenden Worte als echte naturwissenschaftlich bekanntzumachen, werden Fanatiker der Naturwissenschaften genannt. In Wahrheit loben die Ergebenheit nicht nur islamische Moralbücher, sondern auch religiöse Moralbücher anderer Völker. Die Ergebenheit heißt nicht, wie dieser fanatische Akademiker behauptet, seine Rechte aufzugeben oder in Faulheit zu leben, sondern sich mit seinem Verdienst mit voller Genugtung abzufinden, sich mit seinem Recht zu begnügen und auch die Rechte anderer zu beachten. Das macht einen nicht untätig sondern regt ihn an fortzuschreiten. Der Islam verteidigt auch die Sklaverei nicht, wie dieser Fanatiker behauptet. Im Gegenteil befiehlt er, Sklaven zu entlassen. Sklaverei gibt es nicht im Islam, sondern in der Diktatur und im Kommunismus. Die Existenz des jenseitigen Lebens wird von den Heiligen Schriften und den Propheten, deren Wundertaten mit

erlebt wurden, mitgeteilt und der menschliche Verstand, sowie das reine Gewissen die Wissenschaft und Technik können diese Tatsache nicht ableugnen. Was dieser irregeführte Ignorant gesagt hat, ist nichts als ein sentimentaler eigensinniger Unsinn. Es hat auch weder eine Quelle noch eine wissenschaftliche, technische Unterstützung. Durch den Glauben an das jenseitige Leben nach dem Tod, erreichen soziale Gesellschaften und Länder sozial rechtliche Ordnung, Gerechtigkeit, Liebe und Einigung. Der Unglaube führt zum Wagabundenleben, zur Unverantwortlichkeit, zur egoistischen Haltung, zum Auseinandergehen, zur Trennung und zur Feindschaft. Es ist immer vorteilhaft, an nützliche Dinge zu glauben. Sich davon, was nicht zu beweisen oder nachzuweisen und unnützlich ist, fernzuhalten, ist vernunftmäßig und nötig. Der Islam verbietet es, dass man sich seine Rechte wegnehmen lässt. Jeder Missbrauch und sich selbst zu schaden sowie dies zu bewilligen ist eine Sünde. Seine Rechte nicht zu verteidigen oder sich betrügen zu lassen ist auch nicht religiös erlaubt. Im Islam findet die Ignoranz, die Faulheit und einem Betrug gegenüber nicht auf sein Recht zu bestehen, keine Rechtfertigung, sondern ist ein Vergehen. Folgendes Sprichwort ist bekannt: *“Wer sich nicht um seinen Schaden kümmert, dem soll man nicht helfen.”* Wie kann der Islam in diesem Fall den Missbrauch genehmigen oder bewilligen? Wie kann ein ausgebildeter Mensch mit reinem Gewissen wagen, davon zu reden? Hat dieser Unwissende von den koranischen Versen und verschiedenen heiligen Hadithen, welche über Menschenrechte berichten, nie etwas gehört? Nicht davon gewusst und gehört zu haben kann für ihn nicht als eine Rechtfertigung gelten!

*4.* Er behauptet: *“Der Orient wurde durch das Opium der Religion eingeschläfert. Ein Gläubiger zu sein ist eine Gefangenschaft”*

**Antwort:** Jeder Geschichtsleser ist sich darüber im klaren, daß in der islamischen Zivilisation aktive, tüchtige, gerechte und heldenhafte Völker hervortraten und auch sind ihm die Vorzüge der Gefährten des heiligen Propheten bekannt. Tausende Vorbilder, Dokumente und über Millionen Werke darüber sind geschieben worden. Es ist schade, dass der Blinde nicht imstande ist, die Sonne zu sehen. Ist die Sonne schuld daran, daß der Blinde sie nicht sehen kann? Kann es irgendeinen Wert haben, daß ein Unwissender und Irrgeführter die erhabene Religion angreift die,

die Quelle der Zivilisation und des Friedens ist und die von jedem Vernünftigen und Ausgebildeten, ob Freund oder Feind des Islams, bewundert wurden? Worte und Schriften widerspiegeln die Absicht des Verfassers. Viele Menschen geben zu, dass sie sich am meisten über die schlechten Eigenschaften anderer aufregen, die sie selbst auch besitzten. Ein Sprichwort lautet: *“Ein Tongefäss kann nur das durchlassen, was in ihm ist.”* Die Worte und die Rede des Gemeinen sind auch gemein wie ihr Besitzer. Derjenige, der mit diesen gemeinen Worten angeredet wird, gleicht einer Perle, die in den Schmutz gefallen ist. Es ist nicht erstaunlich, dass ein böser Mensch den Islam angreift. Was einen wahrlich verblüfft ist, dass man solche unsinnigen, unpassenden Worte und Anschwärzungen für wahr hält und sich somit täuschen lässt. Es lohnt sich nicht, diese Verleumdungen zu beantworten.

Es ist unmöglich, dem Blinden das Vorhandensein der Sonne zu erklären. Es ist umsonst, einem Leberkranken oder Gallenkranken von der Tatsache zu reden, dass Zucker süß schmeckt. Die bösen, gemeinen Seelen sind auch nicht imstande, die Erhabenheit und Vorzüge zu begreifen. Mein Zweck, ihre Anschwärzungen zu widerlegen, ist andere davor zu schützen, von ihnen getäuscht zu werden. Das Ziel der Medikamente ist, die Kranken vor dem Tod zu schützen und nicht die Toten lebendig zu machen.

Wir möchten hier nun zwei von den Schriften behandeln die darauf hinweisen, das der Islam die weltliche Zivilisation beleuchtet, und ihn lobt und schätzt. Und diese Schriften sollen nun nicht von östlichen Autoren stammen, sondern von westlichen. Jean Mocheim, ein deutscher Geistlicher und Historiker [gest. 1755 (1169)] sagte: “Es ist sicher, dass die seit dem zehnten Jahrhundert in Europa verbreiteten Naturwissenschaften wie Physik, Chemie, Astronomie und Mathematik von den islamischen Universitäten überliefert wurden und besonders die andalusischen Moslems die Lehrer von Europa waren. Die Römer und die Goten hatten zwei Jahrhunderte lang viel Mühe dafür aufgewand, um Spanien zu erobern. Jedoch nahmen die Moslems diese Halbinsel innerhalb von zwanzig Jahren in Besitz. Sie drangen über die Pyrenäen in die Mitte Frankreichs. Ihre Überlegenheit an Wissen, Bildung und Moral war so wirksam wie ihre Waffen.” Davenport sagt: “Europa schuldet auch heute den Moslems einen Dank. Muhammed, Friede sei mit Ihm, sagte aus: **“Ruhm und Ehre und Vorzug ist nicht mit materiellem Vermögen,**

**sondern mit Wissen und Bildung verbunden.”** Die islamischen Staaten wurden jahrhundertelang von mächtigen Händen regiert. Das sich die Moslems auf drei Kontinenten verbreiteten, wurde zum ehrenvollsten Sieg in der Geschichte.”

Dieser Psychopat und Ignorant behauptet in seinen Schriften, die oriantalische Welt wäre durch das Opium der Religion eingeschläfert worden. Nichtmoslemische Schriftsteller wie der englische Lord Davenport schreiben mit Verstand und ehrlicher Überzeugung: “Während die Moslems in Andalusien im Westen die Samen des Wissens und der Technik säten, verbreitete Sultan Machmud Gaznewî im Osten das Wissen und die Bildung. Sein Land war eine Quelle, in der sich Naturwissenschaftler bildeten. Der islamische Herrscher vermehrte die Produktion und verwendete alles Vermögen wie Bodenschätze und allerlei Produkte für nüzliche Tätigkeiten und Wohltaten, kurz gesagt für den Fortschritt des Landes. Während sich im Osten Zivilisation und Friede entwickelten, ließ der französische Kaiser Ludwig VII. die Stadt Vitri während seiner Eroberung niederbrennen, Tausenddreihundert Menschen wurden verbrannt. Zu gleicher Zeit herrschte in Britannien ein Brüderkrieg. Die Felder wurden nicht besät und das Getreide nicht geerntet und alles wurde zerstört. Die Kriege zwischen Briten und Franzosen, die im vierzehnten Jahrhundert stattfanden, waren so schrecklich und so katastrophal, wahrhaftig ein ähnlicher Krieg wie dieser wurde in der Geschichte noch nie erlebt. Andererseits ließ im Osten Firuz Schah, Tugluk III., Friede sei mit ihm, Sultan von Delhi [von 752 (n. Chr. 1351) bis 790] fünfzig Talsperren, vierzig Moscheen, dreißig Schulen, hundert Herberge, hundert Hospitale, hundert Badehäuser, hundertfünfzig Brücken und einen Kanal bauen. In der Zeit von Sultan Schah Dschihan herrschte überall in Indien Friede und Gerechtigkeit. Schah Dschihan ließ dem Ingenieur Ali Murad Han den Kanal “Delhi” bauen. Überall in der Hauptstadt “Delhi” wurden Springbrunnen aus Marmor, Brunnenanlagen in den Höfen der Moscheen und Badehäuser gebaut. In jedem Haus floss Wasser. Im ganzen Land herrschte Sicherheit.”

*5.* Er behauptet: *“Die Religion sei Fatalismus, und Genügsamkeit. Sie stellt eine Idee über das jenseitige Leben dar, die Armen und die Unterdrückten wie ein Opium einschläfert. Um die Gnaden im Jenseits zu erreichen, soll man möglichst auf irdische Gelüste verzichten. Das Glück und die Notwendigkeit zum Leben, beseitigte die Philosophie der Ergebenheit und des*

*Fatalismus und veranlasste den Kampf, mehr Hab und Gut zu verdienen. Alle Religionen fürchten sich vor denen, die gegen die Systeme sind, die auf alten Sitten und Gebräuchen beruhen. Das Opium der Religion macht ihre Angehörigen faul, plump und ziellos."*

**Antwort:** Es lohnt sich eigentlich nicht, auf solche Lügen, solche gemeinen, bösen Verleumdungen zu antworten. Denn ein Vernünftiger, der der Wahrheit bewußt ist, lässt sich nicht darin täuschen. Aber die Feinde des Islam, die nicht vernünftig, doch sehr schlau sind, verhindern, dass sich die Jugend die religiöse Lehre aneignet, indem sie sie mit nutzlosen Tätigkeiten beschäftigen und wollüstig machen. Die Jugend, die auf diese Weise durch das Opium der Wollust ohne lebenswichtige Grundkenntnisse erwachsen ist, kann sich leicht täuschen lassen und deshalb ins Unglück stürzen. Nun ist es notwendig, wegen dieser Gefahr die Tatsache vorzulegen. Ein junger Mensch, der das Religionsbuch (englische Übersetzung: "Endless Bliss" mit dem Originaltitel **"Se'adet-i Ebedijje"**) sorgfältig studiert hat, lernt die islamische Religion recht gründlich. Er lässt sich durch gar keine Verleumdung täuschen. Darum empfiehlt der heilige Prophet Muhammed, Friede sei mit Ihm, zu lernen. Die heilige Hadith dazu lautet: **"Wer kundig, gebildet ist, bekennt sich zum Islam. Wer unwissend ist, lässt sich durch Feinde des Islam täuschen."**

Die Religion ist der Glaube an die Vorherbestimmung und an die Gottergebenheit. Jedoch ist sie nicht, wie dieser Unwissende es sich vorstellt, nichts zu tun und nicht mehr zu verlangen, als man braucht. Schicksal bedeutet, dass ALLAH, der Erhabene, aufgrund Seines ewigen Wissens weiß, was die Menschen ihr Leben lang tun oder wie sie handeln werden. ALLAH, der Erhabene, befiehlt Menschen zu streben. Der 94. heilige Vers der Sure Nisâ lautet inhaltlich: **"Und nicht sind diejenigen Gläubigen, welche daheim ohne Bedgrängnis sitzen, gleich denen, die in ALLAHs Weg streiten mit Gut und Blut."** Dazu die heilige Hadith: **"ALLAH, der Erhabene, liebt diejenigen, die durch Streben und Fleiß verdienen."** Wenn man in dem Religionsbuch **"Endless Bliss"** den Titel "Handlungsfreiheit und Handel" durchgelesen und die islamische Geschichte überprüft hat, sieht man eindeutig, dass das Streben und der Verdienst im Islam einen wichtigen Platz einnimmt. Einmal sagte der heilige Prophet: **"Derjenige, dessen zwei Tage gleich vergangen sind und der**

**keinen Fortschritt gemacht hat, hat sich täuschen lassen.”** Und er weist darauf hin, jeden Tag Fortschritte zu machen. Weitere Hadithe: **“Verschiebt eure Tätigkeit, eure Handlungen nicht auf morgen, sonst geht ihr zugrunde!” Lernt Fremdsprachen, somit beschützt ihr euch vor Bosheiten der Feinde.”**

Zu behaupten, dass Gedanken über himmlische Gnaden das Streben und Fortschreiten verhindert, ist ein unmenschliches und böses Wort. Im Gegenteil dazu teilen die folgenden heiligen Hadithe mit, mit Fleiß Geld zu verdienen und das rechtmäßige Hab und Gut für Wohltaten auszugeben, um somit im Jenseits das ewige Glück und die Belohnung zu erreichen: **“Wer mit eigenem Fleiß Geld verdient, leuchtet im Jenseits wie ein Vollmond.” “Der Schlaf der Religionsgelehrten gilt als Anbetung.” “Verdient erlaubtes Hab und Gut und spendet es für Wohlfahrtseinrichtungen, für Wohltaten.” “Wer seinem Glaubensbruder etwas verleiht, dessen Sünden werden ihm vergeben.” “Für alle Dinge gibt es ein Mittel. Der Weg, der zum Paradies führt, ist das Wissens.”** Nach seiner Behauptung verbiete die Religion zu rebellieren. Darum wäre sie ein geistiges Opium. Dieser Unsinn zeigte seine Mentalität über die Religion und Zivilisation. Es liegt auf der Hand, dass solche Ausdrücke von Wissen und menschlichem Verstand weit entfernt sind. Dies entspringt der Begierde, einen Ruhm und einen Posten zu erwerben und durch Feindseligkeit gegen die Religion, die Zuneigung sowie die Achtung der Führer kommunistischer Lebensanschauungen zu gewinnen. Diejenigen, die ihren Glauben verkaufen, um an Geld und Gold zu kommen, sind **Religionsfanatiker.** Diese ließen sich täuschen und stürzten ins Unglück. Ihre Führer, bei denen sie sich in Gunst setzen wollten, verloren ihre Posten und wie jeder Sterbliche wurden auch sie zur Rechenschaft des Allmächtigen gezogen, Dem sie widersprachen und wurden von endlosen Qualen getroffen. Ihre Schmeichler vergassen sie, traten in eine andere Partei über und so verehrten sie für ihr eigenes Interesse manch andere Sterbliche weiter.

*6.* Er behauptet: *“In den arabischen Ländern, wo östliche Gesetze in Kraft sind, wird der Materialismus angegriffen und bekämpft.”*

**Antwort:** In früheren Zeiten lernten die Feinde des Islam einige Worte der Großen des Sufismus auswendig, schrieben und redeten ohne ihren Sinn zu verstehen, unüberlegt wurde diese als islamischer Derwischorden bezeichnet womit sie versuchten die

Jugend hereinzulegen. Die Feinde des Islam in unserer Zeit pflegen einige Worte der westlichen Wissenschaftler und Denker auswendig zu lernen, mit oberen, hohen Beamten herumzusaufen und Speichelleckerei zu treiben, damit sie einen höheren amtlichen Titel und Posten erhalten. Indem sie sich als Wissenschaftler oder Gebildeter ausgeben und versuchen mit einigen erlernten und nicht sich zu eigen gemachten Worten unter der Jugend Feindschaft gegen den Islam zu leisten. Sie legen alles, was sie sagen, als weise Worte der Freimaurer und der Kommunisten dar und versuchen die moslemische Jugend zu täuschen.

Diejenigen ohne naturwissenschaftliche Kenntnisse, aber mit hohem amtlichen Titel und Zeugnis, die hinter der Maske der Naturwissenschaftler den Islam angreifen, werden als **Fanatiker der Naturwissenschaften** bezeichnet. Eines Tages erwarb einer von den Fanatikern der Naturwissenschaften einen hohen Titel und später einen Posten. Als er vom Volke weder verehrt noch beachtet wurde, brachte er die Leute zusammen und hielt in Dörfern und vor Geistlichen Reden. Dabei wendete er Ausdrücke wie "materialistische Philosophie", "der fortschrittfreundliche, ausgebildete Mensch" an. Als er aber merkte, daß das Volk nicht ihn, sondern die Geistlichen des Islam ehrte und schätzte, geriet er in Wut und wendete wegen seinem bösen Charakter und seiner bösen Absicht gemeine Worte an. Er sagte auf den Geistlichen zeigend: "Wer nicht durch Europa gereist ist, ist ein Esel." Ein Mufti, dem die Geduld riss, fragte ihn: "Hat Ihr verehrter Vater Europa gesehen?" Darauf antwortete der Direktor mit grobem Ton: "Nein!". Der Mufti sagte darauf das treffendste Worte: "Sie sind also der Sohn eines Esels!" Somit fiel er selbst in die Grube, die er anderen grub. Unwissende, die sich als Fortschrittlich gesinnt und intellektuel bekannt geben, versuchen mit Knallkorkrevolvern die Festung des Islams, die durch den hohen Rang seiner Gelehrten und seiner Kultur, deren Werke die Bibliotheken der ganzen Welt füllen stahlfest ist, anzugreifen. Dabei führen sie sich immer wieder ins Verhängnis.

*7. "Diejenigen, die den wirtschaftlichen Untergang verursacht haben, nutzen das Prinzip das die Religion als Opium darstellt, der Derwische "ein Stück Brot, ein Kleid" aus. Zivilisation heißt dahingegen, mehr wirtschaftlichen Wohlstand zu verlangen und sich darum zu bemühen. Die Religion verhindert die Entwicklung der Gesellschaft durch die Suggestionen wie Ergebenheit dem*

*Schicksal, Glaube an das Jenseits, Geist und Moral.”*

**Antwort:** Dies ist ein weiteres eindeutiges Beispiel der Speichelleckerei. Die islamischen Glaubenskämpfer, die sich in dreißig Jahren auf drei Kontinenten verbreiteten und die größten Imperien ihrer Zeiten d.h. die römischen und iranischen Armeen endgültig besiegten, sogar das iranische Imperium beendeten und alle Völker durch Gerechtigkeit und guten Charakter zufriedenstellten sollen träge, faule Abhängige gewesen sein. Jedermann mit auch wenigen Kenntnissen über die Geschichte, lacht über diese gemeine Verleumdung. Der Islam befehlt sich zu entwickeln, fortzuschreiten und bringt denen, die tüchtig arbeiten, viel verdienen und davon den Armen spenden, gute Botschaft über das Paradies. Dieser Verfasser könnte es vielleicht nicht wagen, diese Worte zu sagen, wenn er sich die Kunstwerke der Moslems angesähen hätten, die Europäer und Amerikaner in Erstaunen setzen und deren Schriften, die die Errungenschaften der Moslems in der Wissenschaft und Tecknik loben und hochschätzen. Es ist eine tugendhafte Haltung, Schamgefühl zu besitzen. Es wäre ein unangebrachter Wunsch, von einem, der keinen tugendhaften Charakter besitzt, eine bescheidene Haltung zu erwarten.

Die islamische Religion befiehlt, zu arbeiten und auf legalem Wege viel zu verdienen. Ergebenheit bedeutet nicht, nur eine Derwischwams zu besitzen und wie ein fauler Mensch zu leben. Die Moslems sind keinesfalls so. Ergebung bedeutet, dass man sich mit seinem eigenen Verdienst abfinden und mehr zu verdienen trachten, aber auf den Verdienst des anderen nicht neidisch sein soll. Die Zivilisation trat in Europa mit dem Islam ein. Denn das islamische System zeigt den Menschen die Mittel, welche den wirtschaftlichen Wohlstand ermöglichen. Zum Erreichen dessen fordert der Islam aufzustreben. Folgende Hadithen beweisen, dass die oben dargestellten Schriften nichts anders als heimtückisch aufgeschriebene Verleumdungen sind:

**“Der beste unter den Menschen ist jener, der seine Mitmenschen am meisten bedient.” “Die beste Wohltat ist Almosen geben.” “Wer Hungrige ernährt, ist der Beste unter euch” “Wer fleißig arbeitet und Geld verdient und nichts von anderen erwartet, ist der Beste unter euch.”**

*8.* Eine andere Behauptung von ihm: *“Die vorschreibende Kraft der Religion ist ist ein Hindernis für die Anstrengung zum*

*Erreichen der gemeinsamen Zivilisation. Die befehlende Autorität des Islam, die das Ziel der Revolutionen verhindert, sollte man abschaffen."*

**Antwort:** Dieser Fanatiker der Naturwissenschaften versucht mit seinen obenerwähnten Worten die Jugend durch das bezaubernde Wort "Zivilisation" einzuschläfern, indem er davon oft redet. Ferner sieht er es als Zivilisation an, unter dem Deckmantel derer, die die Schwerindustrie errichtet, elektronische Maschinen hergestellt, Fabriken, die durch Atomenergie funktionieren, gebaut haben, Frauen und die Prostution als Vergnügunsmittel auszunutzen, durch Devisenschmuggel, durch Lügen und Betrügerei und durch Wucherei reich zu werden und auf Kosten der Arbeiter sich seine tierischen Gelüste zu befriedigen. Dennoch ist die Zivilisation **"Ta'mir-i bilâd we terfih-i ibâd,** wie die islamischen Gelehrten, Friede sei mit ihnen allen, beschrieben und empfohlen haben. Das heißt Aufbau der Städte und Pflege der öffentlichen Wohlfahrt, dass die Menschen in Frieden und Eintracht miteinander leben. In unserem Jahrhundert fehlt immer noch das zweite von zwei den Erfordernissen der Zivilisation. Von technischen Entdeckungen und Errungenschaften im wirtschaftlichen Bereich wird mit dem Zweck Gebrauch gemacht, die Menschen zu versklaven, zu unterdrücken und zu martern, auch wenn die Technik blendende und bezaubernde Forschritte macht. Beispiel dafür sind die kommunistischen Staaten und Diktaturregime. Das zwanzigste Jahrhundert ist das Zeitalter der Technik. Man darf es nicht das Zeitalter der Zivilisation nennen.

Dieser sozialistische Schriftsteller hat Recht mit seinem Traum den Islam abzuschaffen. Denn der Islam verbiete Unmoral, Unehrenhaftigkeit, Ausbeutung, Heuchelei, Diktatur, Spionage, kurz gesagt, allerleie böse Handlungen, wodurch die Menschheit vernichtet wird. Wer bösen Charakter besitzt, will nicht etwas Gutes tun. Gemeine Leute, Unfriedenstifter, fürchten sich doch vor dem Islam, der konstruktiven Charakter besitzt. Dieser Ungläubige, dieser Lügner, bringt die Geschichte als Lügenzeuge vor, damit er die anderen davon überzeugen kann, daß der Islam die Entwicklung der Zivilisation verhindern würde. Wenn er auch nur wenige Kenntnisse über die Geschichte gehabt hätte, hätte er seine Frechheit nicht so weit getrieben. Auch die nichtmoslemischen Historiker bestätigen, dass der Islam zur Entwicklung der Weltzivilisation den größten Beitrag leistete und

bei der Entwicklung vom heutigen Amerika und heutigen Europa als Vorbild diente.

Man merkt auch, daß dieser unwissende Fanatiker der Naturwissenschaften als Verfasser nicht so intelligent ist, als dass er die obenerwähnten Lügen selbst erfinden könnte. Er bemüht sich offensichtig darum, die Angriffe, die gegen das Christentum durchgeführt wurden, dem Islam zuzuschreiben. Aber er macht dabei alles verkehrt, weil er Unrecht hat und ihm Erfahrung, Weltbild und Verständnis fehlen.

Hier scheint es uns geeignet, zu erklären, wer eigendlich in Europa die Feindschaft gegen das Christentum leistet und warum diese Angriffe nicht dem Islam zugeschrieben werden dürften:

In der Zeit von Konstantin dem Großen wurde das Christentum, das seinen heiligen Wert verlor, zum Mittel für politische Interessen. Die christlichen Geistlichen hegten Feindseligkeit gegen die Nichtchristen. Sie zwangen sie alle dazu, sich zum christlichen Glauben zu bekennen. Martin Luther ging bei diesem grausamen Angriff zu weit. Er forderte alle Religionen und Konfessionen außer den Protestantismus und alle Nationenen der anderen Konfessionen auf, in den Protestantismus einzutreten. Ferner erzeugte die missionarische Organisation ein Meinungschaos und führten die Menschen in ihrem Glauben irre und propagierte jeden Tag mit neuen Schriften das Christentum. Im Europa des 18. Jahrunderts begann eine feindselige Haltung gegen das Christentum, das der Wissenschaft und Technik Feindselig gesind war und mit brutaler Gewalt herrschte. Es wurden Tatsachen darüber niedergeschrieben, dass die Priester die Menschen täuschten, alle zum Glauben an Aberglauben zwangen und sie vom Gedanken und der Seele her abhängig machen wollten. Aber es blieb nicht bei der Feindseligkeit gegen das Christentum und bald tauchten auch Angreifer gegen alle andere Religionen auf. Aber sie merkten nicht, dass die Bosheiten und böse Taten der Priester in der Verfälschung des Christentums liegen, sondern glaubten, dass die Ursache die Religion ist. Solche, die die Grausamkeiten und Bosheiten, der Christen, als Religionen betrachteten, griffen alle Religionen an, ohne sie geprüft zu haben. Voltaire war einer der großen Feinde der Religion. Er verleumdete den Islam und verachtete vor allem den heiligen Propheten Muhammed, Friede sei mit Ihm, weil er den Islam so sah, wie er es von Luther lernte. Sie kritisierten auch wie andere Christen den Islam scharf, ohne ihn untersucht zu haben.

Zum ersten Mal stellte der Deutsche *von Herder* im 19. Jahrhundert auf, dass es ebenfalls eine falsche Haltung sei die Religion blindlings anzugreifen, so wie man andere zwingt, Christ zu werden und vertrat die Ansicht, dass die Religionen, besonders der Islam gründlich nachgeforscht werden sollten. Die Lebensgeschichte des Heiligen Propheten Muhammed, Friede sei mit Ihm, und die bewundernswerten Vorzüge des beleuchtendes Weges, den der Islam zeigt zur Leitung der einzelnen Menschen, der Familie und der menschlichen Gesellschaften, wurden allmählich in Europa begriffen. Carlayle, ein englischer Denker, lobt den Lebenslauf von Muhammed, Friede sei mit Ihm, seinen Charakterzug, seine Errungenschaften und Wirkungen. Seinen Lob und Preis drückt er in seinem Buch **“Die Helden”** (1841 n.Chr.) unter dem Titel **“Ein Held aus seinem Propheten”** wie folgt aus: *“Ein Herr, der zwölf Jahrhunderte lang Hunderte Millionen von Menschen geleitet hat, und im Osten sowie Westen zur Errichtung vieler zivilisierter Staaten Anlass gab, kann nicht ein Betrüger sein, wie Luther und Voltaire es behaupteten! Einem gemeinen Menschen ist es unmöglich, die Auswirkungen des Propheten Muhammed zu erzielen. Erst ein vollkommener Mensch kann andere auf den rechten Weg leiten. Muhammed, Friede sei mit Ihm, wurde deshalb auf die Erde geschickt, den Menschen reinen und vollkommenen Charakter zu geben. Wenn diese Tatsache nicht gewesen wäre, hätte ihn niemand befolgt. Was St. Muhammed, Friede sei mit Ihm, verkündete, ist alles wahr. Denn ein Lügner kann kein Haus errichten, geschweige denn eine Religion.”* Im Zeitabschnitt, in dem Carlyle lebte, gab es in Europa kaum wahrheitsgetreue Bücher über den Islam. Aber durch seinen scharfen Verstand und seine langjährigen Untersuchungen, ließ er sich nicht durch die Lügen und Verleumdungen der Christen und der Feinde der Religion täuschen. Und es gelang ihm, die wahrheitsgetreue Geschichte zu erforschen. Heutzutage werden viele Religionsbücher über den Islam von Zeit zu Zeit, europäische und amerikanische Sprachen übersetzt, und die Fehler sowie Irrtümer die zu der Zeit von Carlyle gängig waren, wurden korrigiert. Vergleicht man die auf den Islam bezogenen Ansichten der Fanatikern, wie Voltaire und Luther, mit den Ansichten der Wissenschaftler wie Carlyle, dem Verfasser des Buches **“Ein Held aus einem Propheten”**, so bemerkt man eindeutig den Unterschied. Wie Carlyle berichtete auch Lord Davenport, ein englischer Wissenschaftler, in seinem Buch eingehend vom Lebenslauf des Propheten Muhammed,

Friede sei mit Ihm, von der Erhabenheit seines guten Charakters und davon, dass der heilige Koran die wichtigste Wissensquelle ist, die die Menschheit zum rechten Glück und Heil führt, und gab somit denjenigen, die über den heiligen Koran und Muhammed, Friede sei mit Ihm, Schlechtes sagten, unwiderlegliche Antworten.

Wie man sieht, werden die Feinde der Religion durch diese drei Quellen vergiftet, um das Feuer der Verleumdungen und Lügen aufhetzen zu können: Erstens die christlischen Missionare, zweitens solche, die blindlings die Religionen angreifen wie Voltaire und drittens die Kommunisten, die auf alles Rechte und Gute Groll hegen und alles Gute abzuschaffen beabsichtigen und die Leute wie ein Tier und ein mechanisiertes Wesen ausnutzen wollen.

*9.* Er behauptet: *"Die Religion bedeutet, sich zu begnügen, Leid zu ertragen und Ungerechtigkeiten auszuhalten. Sie führt dazu, daß die Grenzen in der Sozialgesellschaft festgezogen werden. Die Reduzierung der Volksschichten, ist ein Hindernis dafür, ein besseres Leben zu erreichen, was notwendig ist um die Ausnutzung zu verhindern. Diese Unterdrückung folgt aus der Angst vor der Hölle. Diejenigen, die Leid ertrugen, wurden mit guter Nachricht des Paradieses getröstet. Die Religion vernichtet die Persönlichkeit der Menschen"*

**Antwort:** Er versucht damit die moslemische Jugend mit dem geistigem Gift irrezuführen, das er den obenerwähnten drei Quellen entnahm. Aber das gelang ihm nicht. Die heutige Jugend liest religiöse Bücher über den Islam. Deshalb kennt sie den Islam gut. Der Heilige Prophet Muhammed, Friede sei mit Ihm, teilte mit: **"Wer nicht mehr Kenntnisse als gestern erwirbt, der verliert. Der Moslem ist es, der jeden Tag Forschritte macht."** Ein intelligenter junger Mann, dem dieser Befehl und die bekannte Ermahnung **"Vorwärts"** von St. Omar, dem Kalifen des heiligen Propheten geläufig sind, lässt sich nicht täuschen. Der Islam befiehlt nicht, die Ungerechtigkeit rechtzufertigen, sondern sie abzuschaffen, mit anderen Worten, die Gerechtigkeit in allen Bereichen zu errichten. Die heilige Hadith: **"Ich kam in der Zeit eines gerechten Herrschers auf die Welt"** lobt sogar die Gerechtigkeit der Ungläubigen, die keine Schriftbesitzer sind. Die heilige Hadith, die von Hadith-Büchern **Münawi** und **Dailami** überliefert wurde, lautet: **"Die gerechten Richter und die gerechten Staatsbeamten sind es, die zuerst ins Paradies kommen werden."** Was befiehlt und fördert diese heilige Hadith? Andere

zu belästigen, kränken und sie unrecht zu behandeln oder wohl niemand zu quälen und für die Gerechtigkeit zu sein? Sicherlich wird unser Leser zur ehrlichen Überzeugung kommen und es wird ihm klar werden, dass dieser ungläubige Verfasser ein Irregeführter ist und zu welchem Zweck er dient.

Der Islam befiehlt, Almosen zu vergeben, zu spenden und einander zu helfen. Er gibt denjenigen, die diese Anordnungen befolgen und extreme Volksschichten im sozialen Leben verhindern, die gute Nachricht, ins Paradies zu gehen. In das Paradies werden nicht die aufgenommen, die Leid ertragen, sondern die, die mit dem Leid das von ALLAH, dem Erhabenen, erschaffen wurde zufrieden ist. Der Islam ist eine fortschrittsfreundliche, energische und dynamische Religion, die der Menschheit bei Befolgung aller Prinzipien den höchsten Lebensstandart ermöglicht. Er ließ mit den "veralteten" Anordnungen (d.h. den gerade gültigen Grenzen) das gesellschaftliche Leben nicht zurück bleiben, sondern er gab bei jeder Angelegenheit den Staatsmännern und Verwaltungsbeamten den Ansporn dafür, nach täglichen Zuständen die Technik für Handel, Industrie, Wirtschaft und Waffen zu entwickeln, technische Erfindungen aller Art zu machen. ALLAH, der Erhabene, verkündet auch Seinem geliebten Propheten Muhammed, dem höchsten und klügsten unter den Menschen: **"Berate dich mit deinen Gefährten!"** Alle islamischen Kalifen hatten Berater, eine beratende Kammer, Räte, die alle sehr gut gebildete Gelehrten waren. Es war ihnen nähmlich nicht erlaubt, etwas zu tun, ohne sich zu beraten. In den Anbetungen und religiösen Angelegenheiten eine Änderung herbeizuführen, d.h. Reformen durchzuführen, ist nicht erlaubt. Jedoch wird es geboten, auf dem Gebiet der Technik und in irdischen, alltäglichen Angelegenheiten Fortschritte zu machen. In der Geschichte gingen dadurch die islamischen Staaten überall im Osten und Westen in allen Bereichen voran. Für alle Welt waren sie ein Vorbild. Der Islam ist zugleich eine Religion, die einem ermöglicht, eine charakterfeste Persönlichkeit zu besitzen und frei zu denken. Jeder einzelne Moslem ist dem Islam nach wertvoller als die ganze Welt.

*10.* Er behauptet weiter: *"Die Religion hat die Ausnutzung und den Mißbrauch von Innen-und Außen verursacht. Mit anderen Worten hat sie die Menschen zur falschen Ergebung, Untätigkeit und zur Ausnutzung geführt. Produktionsquellen*

*stehen in bestimmten Händen. Großen Volksschichten bleiben das weltliche Glück und Vergnügung sowie Ruhe versagt. Die philosophische Ansicht, sich mit einem Stück Brot und Kleid zu begnügen, vernichtet den unermüdlichen Eifer und den Lebenswillen im Inneren des Menschen. Die Hoffnung auf das Jenseits hat den Anlass dafür gegeben, Leid und Kummer zu ertragen."*

**Antwort:** Es ist klar, dass nur Fachleute über ein bestimmtes Thema Richtiges aussagen können. Man sollte auch wenigstens manche nötigen Kenntnisse haben, um über den Islam sprechen zu können. Die Religion anzugreifen, indem der Islam für die Kapitalisten von heute und die kommunistischen Ausbeuter gehalten wird, weist auf eine unerschrockene, dreiste Feindseligkeit gegen den Islam hin. Dass dieser Feindseelige die westlichen Kapitalisten nicht angreift, die die Produktionsquellen in ihrer eigenen Hand halten, und dadurch das Volk ausbeuten, und nicht die kommunistischen Unterdrücker, sondern den Islam kritisiert, der das Sozialgerecht befördert, ist nichts anders als eine klare Feindseligkeit gegen den Islam und als eine richtige Dienerschaft für die Russen. Weil er rein nichts vom Islam weiß, bedeutet die Zivilisation für ihn nur fortscheitende Wirtschaft und er sieht nur darauf ab, Geld zu verdienen und Geld zu sparen. Er begreift die Tatsache nicht, dass die Ergebenheit ein Faktor ist, der den Nervenkrankheiten Heilung garantiert, die Unverträglichkeit in der Familie und das Streiten beseitigt und die Ordnungen und den Ausgleich in der Gesellschaft ermöglicht. Die Ergebenheit spielt eine bedeutende Rolle dafür, dass der Islam auf der Welt Verbreitung fand und die Ehrenmale, die Einrichtungen des Wissens und der Technik, errichtet wurden. Hierzu erklären folgendende heilige Hadithe: **"Wer arbeitet, verdient."; "Was der Mensch sät, das wird er ernten." "Wer arbeitet und verdient, ist Geliebter ALLAHs, des Erhabenen."** und **"ALLAH, der Erhabene, liebt sicherlich keine Jugendlichen, die nicht arbeiten."** weisen auf die Entwicklung und den Fortschritt hin, und nicht darauf, im Fleiß nachzulassen und faul zu werden. Weisen nun die islamischen Zivilisationen, welche von Umajjaden, Abbasiden, Gasnewiden, den indischen Timuriden, Andalusiern und Osmanen gegründet wurden, auf die Faulheit oder den Fleiß hin? Können die Worte eines Derwisches die Gebote und Verbote im heiligen Koran und in den heiligen Hadithen des Propheten Muhammed ändern? Eine Aussage eines Derwischs, der zeitweise in mystische Verzückung gerät, bindet nur ihn, aber nicht die

ganze islamische Welt. Sie vertritt also nicht alleine den ganzen Islam. Der Glaube an das zukünftige, ewige Leben ist nicht der Grund für Leid und Unruhe, sondern dafür, die Leute, die Familien und die sozialen Gesellschaften in Ordnung zu bringen und Friede und Ruhe zu erlangen. Die Geschichte stellt diese Tatsache offentsichtlich dar. Die islamische Religion befiehlt nicht, viel Schweres durchzumachen. Qual und Unruhe zu leiden, sondern im Gegenteil die körperlichen und geistigen Leiden und Kummer zu beseitigen und zu vermeiden.

*11. "Diese Länder werden immer noch durch Wüstengesetze geleitet."*

**Antwort:** Die Wissenschaftler, die Gebildeten und jeder Vernünftiger auf aller Welt, bewundern die Anordnungen, Dekreten und Wissenschaften, die durch den heiligen Koran und tausende heilige Hadithe mitgeteilt wurden. Die islamischen Gelehrten verfassten tausende von Werken, damit sie die Erhabenheit und Weisheit in diesen Wissenschaften und Anordnungen auslegen konnten.

Die nichtmoslemischen Wissenschaftler mit gesundem Verstand bestätigen auch unser Wort. Goethe sagte: *"Wer den Koran zum ersten Mal rezitiert, empfindet dabei keinen Spaß, aber bezaubert wird er später durch ihre Schönheit."* Kibon sagt: *"Der Koran kündigt nicht nur den Glauben an ALLAH, dem Erhabenen, und den jüngsten Tag an, sondern auch die Bürgerrechte und Strafgesetze. Er brachte die Gesetze, welche alle alltäglichen Angelegenheiten und Handlungen und körperliche und geistige Zustände der Menschen regeln, und die unveränderlichen Gebote ALLAHs, des Erhabenen, mit sich."*

Davenport sagt: *"Der Koran regelt die rituellen Pflichten, die alltäglichen Angelegenheiten, die seelische Reinheit, die körperliche Gesundheit, Rechte und Pflichten der Menschen gegeneinander und gegen die soziale Gesellschaft, Menschenrechte, nützliche Dinge für einzelne Menschen und für die Gesellschaft, und moralische Anordnungen und Strafgesetze. Der Koran ist ein Verwaltungssystem. Allerlei Zustände der Wesen und Gegenstände werden durch ihn geregelt. Er gebietet es stets, Wohltat zu erweisen. Er stärkt die Sozialgerechtigkeit und macht einen wichtigen Eindruck auf die Zivilisation. Man darf sich keine ungerechtere, lächerlichere Tat vorstellen, als daß man das wertvollste Buch, das von ALLAH dem Erhabenen zum Glück*

*und Frieden des Menschen gesand wurde, eigensinnig, hartnäckig und unwissend angreift."*

Wie man sieht, richtet sich jeder, der Vernunft und reines Gewissen besitzt, nach dem Koran, soweit er ihn begreifen kann. Es gibt keine, gemeinere und unmoralischere Haltung, als dieses Heilige Buch als Wüstengesetzt zu bezeichnen.

*12. "Andere Länder des Orients schaffen die Wüstengesetze stufenweise ab, richten sich nach einer westlichen und nationalen Ideologie und befreien sich somit vom Opium der Religion."*

**Antwort:** Selbst die Nichtmoslems bewundern den Islam, den dieser irrgeführte und unwissende Verfasser als Opium ansieht. Moheim sagte: *"Es gab keine schlechtere Zeit, als die, die ganz Europa im zehnten Jahrhundert beherrschte. Auch die Latiner hatten damals kein anderes Wissen als die Logik. Sie betrachteten sie als das wertvollste unter den Wissenschaften. Damals gründeten die Moslems in Andalusien und Italien Schulen. Die europäischen Jugendlichen studierten dort. Erst nachdem sie die Methoden zum Unterrichten von den islamischen Gelehrten gelernt hatten, wurden christliche Schulen eröffnet."*

Die auffallende Zivilisation des Islam, über die die Weltgeschichten übereinstimmend lobend schreiben, wurde von denjenigen gegründet, die dem heiligen Koran folgten. Heute gibt es eine hochentwickelte Technik und eine riesige Industrie in Europa, Amerika und Russland. Und die erste Mondfahrt ist schon Geschichte. Dennoch ist kein Frieden und keine Ordnung auf der Welt. Der Vergeudung der Arbeitgeber und dem Elend der Arbeiter konnte man kein Ende machen. Im kommunistischen Regime wird die Nation vom Staat ausgebeutet. Millionen von Menschen arbeiten gegen freie Verpflegung und Unterkunft und deshalb sind sie arm und nackt. Eine grausame Minderheit lebt auf ihre Kosten und vergnügt sich in den Schlössen und übt allerlei Unsittlichkeit aus. Sie können keinen Frieden und kein Glück finden, weil sie den Vorschriften des heiligen Koran nicht folgen. Es ist notwendig, in der Technik und Kunst ähnliche Errungenschaft zu leisten, um kultuviert zu werden. Denn im heiligen Koran und in Hadithen wird befohlen, in diesen Bereichen Fortschritte zu machen. Zum Beispiel lautet eine heilige Hadith, die von Ibn Adı und Münâvî überliefert wurde: **"ALLAH, der Erhabene, liebt natürlich seinen Diener, der eine Kunst betreibt oder in der Technik Forschritt macht."** und die

folgende heilige Hadith die in den Hadith-Büchern *Hakimi Tirmuzi* und *Münâwi* steht, lautet: **“ALLAH, der Erhabene, mag natürlich, dass SEIN Diener als ein Künstler erscheint.”** Aber diese Hinweisungen und Förderungen sind nicht allein genug dafür, als zivilisiert zu gelten. Genauso ist es mit der Technik und der Kunst. Es ist dabei auch notwendig dass in einer Gesellschaft Gaben, Errungenschaften und Rechte gerecht verteilt werden müssen und jeder, der arbeitet, seinen Verdienst findet. Diese Gerechtigkeit kann erst durch die Befolgung des heiligen Koran in die Tat umgesetzt werden. Europa, die U.S.A. und die Russen haben in den Bereichen Erfolg, in der ihre Lebensweise dem heiligen Koran entspricht. Die Leute dieser Länder finden aber keine Ruhe und keinen Frieden, weil sie ihren Verdienst nicht nach der Rechtsprechung im heiligen Koran verteilen. Infolge dessen können sie sich nicht vom sozialen Klassenkampf retten und finden niemals Glück und Frieden. Diejenigen, die nach dem heiligen Koran handeln, die den Regeln im heiligen Koran folgen, ob Moslem oder Nichtmoslem, ob mit oder ohne Glaube, sind vorteilhaft auf dieser Welt. Diejenigen, die die Vorschriften im Koran mit festem Glauben befolgen, haben sowohl in diesem als auch im zukünftigen Leben Vorteile. Sie leben in dieser Welt in Ruhe und Frieden, finden im Jenseits ewiges Glück und ewige Gaben. Diese Tatsache wird sowohl von der Weltgeschichte, als auch von Tagesereignissen bestätigt. Daraus folgt, dass diejenigen, die nicht auf dem Weg fortschreiten, den der heilige Koran zeigt, ob Moslem oder nicht, umso mehr Schaden erleiden, je stärker sie sich von ihm entfernen.

Der Glaube an ALLAH, den Erhabenen, die Furcht vor Ihm, so wie der Islam, sind angebende Faktoren, die dem Menschen, der eine Unfähigkeit zur Materie besitzt, die notwendige Hoffnung und den Eifer leistet. Die Religion und die Naturwissenschaften bringen den Menschen viele Vorteile. Die Naturwissenschaften dienen zur Zivilisation, zum Wohlstand und zur Ruhe. Die Religion hingegen dient zur rechtmäßigen Anwendung, der durch der Naturwissenschaft enstandenen Vorteile. Die Komunisten gründeten eine große Industrie, mächige Fabriken, bauten Raketen und Satelliten, mit dem Wissen, welches sie sich von den deutschen und amerikanern erstohlen hatten. Trotz dem Fortschritt, den sie in der Wissenschaft erreichten, fehlte ihnen aber die Religion. Dies führte dazu, daß die Vorteile der Wissenschaft für die Unterdrückung des eigenen Volkes und für die Zerstörung des

Weltfriedens benutzt wurde. Sie stifteten auf der ganzen Welt Unruhe und Leid. Somit führte der wissenschaftliche Vorteil nicht zur Zivilisation, sondern zur Grausamkeit. Sie nahmen den Wohlstand, die Ruhe und die Rechte der Menschen nicht in betracht und millionen Menschen leideten unter den Gelüsten einer boshaften Minderheit. Gerade deshalb müssen wir uns anstrengen die wahre Religion zu lernen und anzueignen. Im 62. Vers der heiligen Sure Jonas steht sinngemäß:

**“Ist’s nicht. Dass über ALLAHs Freunde keine Furcht kommt und dass sie nicht trauern werden.”**

Liebe Leser! An den Islam, nähmlich an die Gebote und Verbote ALLAHs, des Erhabenen, fest zu glauben, ist der einzige Weg, mit dem wir einander und dem Staat behilflich sein können und nur dadurch ist es möglich, Wohlstand, Ruhe und Glück zu erreichen.

# DER KOMMUNISMUS UND DIE FEINDSCHAFT DER KOMMUNISTEN GEGEN DIE RELIGION

Die soziale Gerechtigkeit ist eine Angelegenheit, über die schon seit früheren Zeiten nachgedacht wurde und die von allen Religionen, Regimen, sozialen Richtungen und Bewegungen sowie Konfessionen aufgestellt und versprochen wurde. Es ist erst durch der sozialen Gerechtigkeit möglich, ein ordentliches und harmonisches Leben in einer Sozialgesellschaft zu errichten, in der die einzelnen Individuen und Volksschichten weder Widerwille noch Feindseligkeit gegeneinander haben.

Die soziale Gerechtigkeit ermöglicht, dass jeder eine Arbeitstelle und seiner Erfahrung, seiner Fähigkeit und seinem Arbeitspotential gemäß seinen Verdienst bekommt, und dass keiner ausgebeutet oder unterdrückt wird. Sie erkennt auch demjenigen, der eine Arbeit ohne Belang tut, das Lebensrecht an. Die erste Bedingung für soziale Gerechtigkeit ist, daß jeder Berufstätige einen Minimallebensstandart erreicht.

Soziale Gerechtigkeit bedeutet nicht "Ausgleich". Wenn jeder ein gleiches Einkommen hat, so ist dies keine Gerechtigkeit, sondern eine Ungerechtigkeit. Das identifiziert sich mit den Schüler einer Klasse die, ob fleißig oder faul, alle versetzt werden. Die absolute Gleichheit gibt es nirgendwo, weder in der Natur, noch in der Gesellschaft.

Die juristische Gleichheit der Rechtwissenschaft bedeutet, daß die Leute bei gleichem Zustand und gleicher Angelegenheit gleich behandelt werden. Wenn man im sozialen und besonders wirtschaftlichen Recht eine vollständige Gleichheit sucht und verlangt, so ist dies unnötig und nicht praktikabel. Dies darf nicht mit der Gerechtigkeit vereinbart werden. Die Hauptsache ist, jedem die Möglichkeit zu geben, zu arbeiten und zu verdienen. Die Gerechtigkeit bedeutet nicht alles, was vorhanden ist, jedem gleich zu verteilen. Sie ist, dass jeder soviel verdient, wie er arbeitet.

Die soziale Gerechtigkeit macht es möglich, dass das nationale Einkommen im einzelnen in rechtmässigster Form verteilt wird und schafft den Missbrauch und die Ausbeutung ab und verhindert, dass sich das Kapital in einer bestimmten Hand oder in den Händen einer kleinen Gruppe ansammelt. Sie gibt jedem das Recht und die Gelegenheit, sein Leben nach seinem eigenen Standart zu führen. Sie errichtet eine Gesellschaft, wo keine Feindseligkeit zwischen den Klassen und Gemeinschaften besteht. Die einzelnen Bürger einer solchen Gesellschaft spüren Sicherheit für ihre Gegenwart und Zukunft. Die soziale Gerechtigkeit kann durch die nationale Ansicht und eine gemischte Wirtschaft, bei der die liberale Seite dominiert, verwirklicht werden. Der Nationalismus ist der Eifer einer Nation zum Fortschreiten. Der Nationalismus bedeutet, seine eigene Nation zu lieben, nach dem Fortschritt seiner Nation zu streben, nationales Gefühl, nationale Anstalten, die Religion und Traditionen aufrecht zuerhalten und zu verteidigen. Die soziale Gerechtigkeit wird am besten durch den “Islam” erreicht. Die Moslems betrachten einander als Glaubensbrüder und haben einander wie Brüder lieb. Sie töten die Nichtmoslems nicht, berauben sie nicht ihres Hab und Gutes und verletzen ihr Ehrengefühl auch nicht. Die Religion Islam ermöglicht, dass die Menschen einander liebhaben und sich gegenseitig helfen. Sie verbietet die Trennung und Zwietracht und gebietet zu arbeiten und auf erlaubtem Wege Geld zu verdienen. Sie gewährt allen, die arbeiten, den dazugehörigen Verdienst. Sie nimmt allen Vermögen in Schutz. Jeder Moslem begnügt sich mit seinem eigenen Verdienst und so lebt er in Frieden und Ruhe. Keiner schadet einem anderen. Wer sich der soziale Gerechtigkeit ehrlich und aufrichtig bewusst ist, sollte vor dem Islam Respekt haben und ihn unterstützen.

Der Sozialismus ist keinesfalls die soziale Gerechtigkeit. Beides scheint von der Bezeichnung her gleich zu sein, in der Tat haben sie aber gar nichts Gemeinsames. Sie sind einander so fremd und entfernt wie “Glaube” und “Unglaube”. Mit anderen Worten kann der eine nicht da existieren, wo der andere ist.

Der Sozialismus verteidigt die Feindschaft gegen das Privateigentum, die Zentralisierung aller Produktionsmittel und des Handels unter der staatlichen Kontrolle, die Gründung des Diktaturregimes, die Feindseligkeit gegen die Religionen, dass alle berufstätigen zu Arbeitern gemacht werden, und die Ideen wie Religion, Geschichte, Nation, Heimat und Staat zunichte gemacht

werden. Im Sozialismus wird jeder Person ein minimum an Einkommen, Verdienst, Nahrung, Kleidung, Immobilien, und einige Zimmer gewährt. So werden den Leuten die Initiative aller Art, die Konkurrenz, die Entdeckung, der Glaube und die Verbesserung versagt. Alle ihre Fähigkeiten und Persönlichkeiten verschwinden. Von einer gewissenlosen, grausamen Zentralverwaltung werden sie mit Unterdrückung und Gewalt bis zur letzten Kraft, wie ein Roboter zur Arbeit gezwungen.

Der Sozialismus dient heutzutage den Diktaturen der roten und gelben Imperialisten als Deckmantel und Mittel. Der Zustand, dass einige von den Tätigkeiten, die zum Sozialismus gehören, zum Teil oder gar nicht durchgeführt werden, wird **"Nationalsozialismus"** genannt. Wenn alle mit Folter und Unterdrückung durchgeführt werden, dann spricht man vom **revolutionären Sozialismus** oder **Kommunismus.** Die Begriffe Sozialismus und Kommunismus sind wie der Name und Familienname der Philosphie der Verleugnung. Beide führen die Menschen dazu die Materie und das eigene Ich zu verehren. Die Kommunisten lassen die Menschen den Glauben an ALLAH, den Erhabenen, und ihre eigenen Seelen und ihr Bewusstsein vergessen und somit lassen sie die Menschen, wie die Tiere gegen freie Verpflegung und Unterkunft arbeiten.

Die leitenden Diktatoren der Minderheit greifen ihre Völker und einander an und töten sie heimtückisch. In Russland und China wurden jedes Jahr Millionen von Menschen ermordet.

Der Kommunismus ist sowohl grausam, tyrannisch, barbarisch als auch heimtückisch, trügerisch und ansteckend. Er arbeitet mit schlauen Taktiken und mit teuflischer Beharrlichkeit. Er kann sich in verschiedene Decken einhüllen und weiß es auch, in den von ihm erzielten Gebieten die schwachen Punkte von bestimmten Gesellschaften auszubeuten. Sie führen das Volk dadurch zum Klassenkampf, indem sie die Kummer und Elend ausnutzen und die soziale Ordnung durch einen aufhetzenden Stil zerstören. Der Kommunismus spinnt ein Spinngewebe aus Spionage und Propaganda. Er legt niedrige und gemeine Leute mit Geld leicht herein. Dann droht er ihnen mit dem Tod und lässt sie allerlei Übeltaten ausüben. Er besitzt einen teuflischen Trick um sein feindliches Ziel von innen zu vernichten, indem er solche Leute maximal ausnutzt.

Ein Land, das einmal in diese Falle geraten ist, hat kein Mittel mehr zur Rettung. Wie die Krebskrankheit für das

Menschenleben sehr furchtbar und lebensgefährlich ist, so ist auch das kommunistische Regime eine gefährliche Katastrophe der Politik.

Man sollte sich nicht dadurch täuschen lassen, indem man das kommunistische Regime als ein System mit mehreren Parteien ansieht, die auf einer demokratischen Basis unter dem Deckmantel der Freiheit walten. Man sollte nicht in die Lage einer armen Kröte geraten, die sich ins Maul einer Schlange gibt, durch deren schöne und überzeugende Worte sie sich hat täuschen lassen. Was dem leichtgläubigen Volk mit viel Blendwerk als Paradiesgarten vorgestellt und angeboten wird, ist in der Tat ein "Mordbrunnen", der voll mit den Skeletten von Millionen harmlosen Menschen und mit Propaganda umhüllt ist.

Diejenigen, die sich dem Kommunismus unter dem Einfluss der Illusion und der Träume durch Trunkenheit wenden, weil sie sie einmal das Opium Propaganda, von den roten Zauberen, kosten wollten, scheuten sich nach dem Wiederzusichkommen in Reue.

Masentso, einer der berühmten italienischen kommunistischen Führer, wurde 1952 von den italienischen Gerichtshöfen wegen seiner anarchistischen Tätigkeiten zu einer schweren Gefängnisstrafe von 3 Jahren verurteilt. Später gelang es ihm, aus dem Gefängnis in die Tschechoslawakei, "das sogennante Paradies des Kommunismus" zu entfliehen. Kurz nachdem er seine Reise in die Tschechoslawakei gemacht hatte, erwachte er aus seinem Traum und er stand nun plötzlich der bitteren Tatsachen gegenüber. Er entfloh schließlich nach Österreich, einem von den freien Ländern. Auch wenn er seine Reue nicht zugeben wollte, stellte er einen Antrag um nach Italien geschickt zu werden, damit er seine Gefängnisstrafe von drei Jahren dort verbüssen kann und sagte zur Erklärung dieses Verhaltens wie folgt: "Die italienischen Gefängnisse sind besser und bequemer, als daß man in kommunistischen Ländern lebt, welche wir als Paradies betrachteten." Es gibt noch viele andere, die wie Masentso in Reue aus dem berüchtigten roten Mordbrunnen entflohen und deren Namen in freien Ländern bekannt wurden, wie z.B. Krawtschenko, Zacharow, Kasianow... Es ist eine bekannte Tatsache, dass fast anderthalb Millionen Menschen im zweiten Weltkrieg durch den eisernen Vorhang nach Westen flüchteten und in verschiedenen freien Ländern Schutz suchten. Viele von diesen Menschen waren Arbeiter und Bauer in Elend

und Armut. Also wie können wir den verirrten Linken das Leid dieser unglücklicken Leute erklären, die aus dem Roten Land, dem sogenannten Paradies, entflohen?

Was gab diese riesige getarnte “Rote Schlange”, die den Arbeitern, welche in den Ländern lebten, die sie “verschlingen” wollte, Fabriken und andere Industriebetriebe, den Bauern mehr Acker und im Lande Frieden, Freiheit, und Wohlstand versprach, dem russischen Volk, seinen Bundesländern Kaukasus, Turkestan, Ukraien, Letonia, Estonia und ihren anderen “Satelliten”? Was er gab ist: Statt den versprochenen Fabriken, boten sie das Bäumefällen im schneereichen Sibirien, wo die Temparaturen bis unter -50C° sinken, Hungrig arbeiteten sie in den Wäldern Sibiriens, und der Tod blieb ihre einzige Hoffnung. Statt der versprochenen Freiheit, boten sie Handschellen und eine verbotene Gedankenfreiheit. Statt dem Wohlstand boten sie nur Elend und Hungersnot. Auch wurden die Länder zu einem Gefangenenlager, mit eisernen Vorhängen umgebaut. Von 1927 bis 1939 wurden nur in Russland, wo Freiheit, Frieden und Wohlstand versprochen wurden, 17 Millionen unschuldige Menschen ermordet. Das ist kein Märchen, sondern die bittere Wirklichkeit.

Vor der Revolution und dem Brüderkrieg tauchten in Russland plötzlich mehrere Sozialistische Parteien auf. Dazu zählen die Dörfliche Demokratische Partei, die Bolschewistische, Menschewikische, die Rechte Liberale und Linke Liberale und Kadett Partei. Jede von ihnen verfolgte ein anderes politisches Programm. Sie hielten kleinen oder großen Volksgruppen Reden. Diese Aktion erfolgte oft in den Dörfern, Fabriken, in den kleinen Werkstätten, auf den Plätzen und sogar auf den Straßen. Diese Parteien boten dem Volk ihre politischen Programme mit auffallenden und reizenden Worten. So überzeugten sie neben den Arbeitslosen auch diejenigen, die einen mittleren Wohlstand hatten und zogen sie auf ihre Seite. Diese Bemühungen und Tätigkeiten dauerten monatelang. Durch fortdauernde Reden und ständigen Lärm war das Volk verblüfft. Die Leute waren nicht mehr fähig, das Richtige vom Falschen zu unterscheiden. Sie waren sozusagen ohne Bewusstsein und betrunken.

Die Stärkste unter den Parteien, die sehr viel versprach, war die bolschewistische, kommunistische Partei. Die Anhänger dieser Partei redeten nur die Arbeiter und die Bauern an. Sie versprachen immer und überall, dass die Arbeiter und Bauern ihre

Arbeitsplätze und Felder in Besitz nehmen und an den Betrieben und den Feldern gleichmäßigen Anteil besitzen werden. Sie würden nicht mehr die Sklaven der Reichen sein, im Gegenteil würden sie in den Hochhäusern der Reichen wohnen, die ihnen als Straßenfeger dienen. Sie versprachen weiterhin das Land und Gut der Reichen, den armen Bauern zu verteilen.

Die bolschewistische Partei und die Arbeiterpartei propagierten gemeinsam, dass sie es abschaffen würden, den Reichen ergeben zu sein und daß die Befreiungszeit nahe sei.

Diese sozialistisch-kommunistischen Parteien berichteten ständig von ihrem Eifer, um die sozialen Rechte der Arbeiter und der Bauern zu schützen und sie auf einen hohen Lebensstandard zu bringen. Die Arbeiter und Bauer die ihnen nachfolgten, hätten auch einen Anteil an der Ehre des Retters.

Sie redeten wie folgt zu ihnen: "Ihr, Arbeiter und Bauern! Wenn ihr euch von der Ausbeuterei der Bourgeouise, begüterten Bauern und Kapitalisten befreien wollen, gebt eure Stimmen der kommunistischen Partei und sammelt euch um sie"

Besonders ungebildete Bauern und Arbeiter konnten die Nachteile nicht von den scheinbaren Vorteilen unterscheiden und ließen sie sich durch ihre lügnerischen Worte täuschen. Das Elend und die Katastrophe der russischen Tagelöhner ist die Folge der damaligen Unvorsichtigkeit und Gedankenlosigkeit.

Am Anfang der Revolution beauftragte die kommunistische Verwaltung einige charakterlose Leute, wie tolle Hunde alle anzugreifen und alles völlig zu zerstören. Unschuldige Menschen wurden ohne Zögern und ohne Vernehmung ermordet. Die meisten Leiter der Kommunisten waren Juden. Sie gaben sich aus Rachsucht große Mühe, damit die *russischen Bürger* gegeneinander kämpften. Lenin (gest. 1824 n. Chr.) und Trockı (von Stalin vertrieben, 1940 in Mexico ermordet) führten ihre Politik des Massakers auf dem Weg von Karl Marx, unter der Fahne des Ideals des Kommunismus. Die verübten Mordtaten waren ein entsetzliches Bild, und für gewissenhafte Leute nicht auszuhalten. Erst wurden die Volksklassen gegeneinander aufgehetzt, somit war Freund und Feind nicht zu unterscheiden. Es war auch nicht mehr zu sehen, wer auf wessen Seite stand. Deshalb fing der Brüderkrieg an. In diesem Krieg kämpften Väter gegen Söhne, Brüder gegen Brüder. Überall in Russland gab es nur Blut und Asche. Dieser Brüderkrieg dauerte jahrelang.

Millionen von Menschen wurden getötet. Das ganze Land wurde vernichtet und verbrannt. Es wurde nicht mehr gearbeitet. Die Arbeitslosigkeit, bittere Not und Krankheiten verursachten unter dem Volk schwere Verluste.

Jedoch hatten die Kommunisten vor der Revolution den unwissenden Bauern und Arbeitern ein paradiesisches Leben versprochen und mit dieser Lüge ihr grausames Diktaturregime errichten können. Erst nach vielen Jahren verstanden die Arbeiter und Bauern, dass sie betrogen, hereingelegt und vom Kopf bis zum Fuß beraubt worden waren. Aber es war viel zu spät. Die diktatorische Leitung verbot, miteinander zu reden und in der Zwischenzeit massakrierte sie. K.Vocoshilov, der Staatspräsident der Sowjetunion, erzählte dem amerikanischen Botschafter 1934 bei einem Essen in Russland:

“Ich überzeugte im Jahre 1934, zehntausend russische Zar-Offiziere und ihre Familien in Kiew, sich zu ergeben, indem ich ihnen versprach, ihnen keinen Schaden zu zufügen. Daraufhin ergaben sie sich. Zehntausend Offiziere und ihre Söhne ließ ich hinrichten. Ihre Frauen und Töchter schickte ich zu den Bordellen, der russischen Armee” Seinen Worten fügte er hinzu, dass diese Frauen innerhalb von drei Monate alle ums Leben kamen, weil sie die entsetzliche Misshandlung, welcher sie ausgesetzt wurden, nicht länger ertragen konnten.

Gleich nach der Revolution von 1917 wurden Zar Nikola und seine ganze Familie, mit dem Baby in der Wiege, in den Bracki Wäldern ermordet. In der Folgezeit der blutigen kommunistischen Revolution, die in Russland von 1917 bis 1947 herrschte, wurden dreiundsechzig Millionen dreihunderttausend Leute ermordet, oder kamen in Not und Elend um. Die unten angegebenen Zahlen und Dokumente legen offensichtig vor, was ein atheistisches Regime, dass auf Blut und Knochen beruht, für ein Land, in das es eingeführt wird, alles bringt. Diese Dokumente sind sehr wertvollen Quellen entnommen. Wehe denen, die nicht vernünftig werden!

# DIE ZERSTÖRTEN GOTTESHÄUSER

In Turkestan wurden vierzehntausend Moscheen und kleine Moscheen, im Kaukasus und Krim achttausend, in Tatarestan und Hauptkurdestan viertausend Moscheen und kleine Moscheen zerstört oder niedergerissen. Allein in Buchara wurden 360 Moscheen und kleine Moscheen zerstört. Nur eine Universität blieb als Museum verschont, welches zum Treiben der Feindseligkeit gegen die Religion aufbewahrt wurde. Die Üniversität Uluğ Bey, in Semerkand wurde auch als Museum für religiöse Feindschaft verwendet. Zwei Kirchen in Semerkand wurden als Basketball - und Volleyballhallen benutzt.

# DIE ERMORDETEN GEISTLICHEN

Die Anzahl der ermordeten moslemischen Geistlichen liegt über zweihundertsiebzigtausend. Ein anderer Teil davon wurden in die Lager Sibiries vertrieben, wo eine Kälte von -65C° herrscht. Lediglich in Turkestan fanden über drei Millionen Menschen wegen ihrem Glauben den Märtyrertod.

Als die russischen Truppen im Jahre 1979 in Afghanistan einmarschierten, griffen sie die Dörfer an, und plünderten alle Lebensmittel, alle Bekleidungen, Hauswaren und Schmuckstücke aus. Sie machten keinen Unterschied zwischen Frauen und Kindern und töteten die Moslems überall, wo sie sie fanden. Beim Einmarsch in Kunday, schoß die Artillerie die Große Moschee nieder, in der Hunderte von Muslimen beim Gebet getötet wurden.

Diese oben angegebenen Zahlen über die Strategie, die von den Kommunisten entsetzlich durchgeführt wurde, um überall Unglauben zu verbreiten, die Vernichtung der Gegner der

Revolutionen oder die Verbannung in sibirische Lager bildet ein Panorama der Grausamkeit für die Menschheit, woraus die Menschen eine Lehre ziehen sollten.

## DIE VERNICHTUNG DER RELIGONSBÜCHER UND EHRENMÄLER

Die Türken statteten nach ihrer Bekehrung zum Islam die Städte Buchara, Semarkand, Kakant, Kazan, Haiwa, Ufa, Baku, Taschkent, Bachtschesaray, Derbent, Timirkhan, Kaschgar, Almasta, Tirmi u.a. mit religiösen Ehrenmälern und islamischer Architektur aus und machten jede von ihnen zum Brillanten des Orients. In diesen Städten wurden alle islamischen Bücher, vor allem Millionen Ausgaben des heiligen Korans und der Hadithbücher von Kommunisten beschlagnahmt, gesammelt, unmenschlich und abscheulich verbrannt oder auf den Straßen zerrissen und zertreten. Anderseits gaben die Kommunisten den Befehl, dass jeder der religiöse, geschichtliche oder nationale Werke in der Hand hatte, diese den Zuständigen der Regierung abgeben sollte, und vernichteten, nach der Beschlagnahmung diese wertvollen Werke. Viele Moslems versteckten ihre wertvollen Bücher, trotz Todesangst, in Holzkisten, die sie vergruben. Bei dieser schrecklichen Bewegung wurden Tausende von Moslems getötet, die ihre Bücher nicht übergeben wollten.

# DIE UNTERDRÜCKUNG UND DIE PROPAGANDA GEGEN DIE RELIGION

Die Unterdrückung und die Propaganda des atheistischen kommunistischen Staates gegen die Religion, der den Tod von Millionen unschuldigen Menschen gegründet und die Vernichtung der Religion und der Religionsgelehrten vorsieht, erfolgte auf folgenden Gebieten:

1. Es wurde verboten, in den Schulen und Medressen Religionsunterricht zu geben.

2. Verboten wurde es auch, in allen Gotteshäusern (Moscheen und kleine Moscheen) zu beten.

3. Die Geistlichen wurden von öffentlichen, amtlichen Behörden entlassen.

4. Es wurde verboten, zu Hause den Kindern religiöse Erziehung zu geben.

5. Durch Presse und Rundfunk wurde gegen die Religion (besonders gegen den Islam) Antipropaganda getrieben und es wurden erlogene Theaterstücke aufgeführt.

6. Es wurde suggeriert, es gäbe keinen Schöpfer und die heiligen Bücher wären abergläubisch.

7. Von Organisationen unter dem Namen “Der Verein der Gottlosen” oder “Der Verein der jungen Gottlosen” wurden in den Kreisen und Dörfern Vorträge gehalten, wobei die Religion, ALLAH, der Erhabene und die Propheten, Friede sei mit ihnen allen, verspottet wurden und zur Einprägung der Feindseligkeit gegen die Religion wurden Abendkurse veranstaltet.

8. In den Vergnügungsstätten wie Theater, Kinos u.a. wurde ALLAH, der Erhabene, Religion, Koran, Propheten und islamische Geistliche zum Mittel der Verspottung gemacht und so wurde die Jugend vergiftet und verdorben.

Rituelles Gebet, Fasten, Wallfahrt nach Mekka, Almosensteuer, besondere religiöse Pflichten von Moslems, wurden verboten und es galt als eine große Schuld, das Wort "ALLAH" auszusprechen. Die Gläubigen, die diese religiösen Pflichten verrichten, wurden von Dedektiven verfolgt und beschuldigt, *"Aberglauben zu verbreiten", "das Volk gegen den Staat auf zu hetzen"*, oder *"gegen das Regime und die Revolutionen zu sein"* und wurden deshalb in die Konzentrationslagern getrieben.

## DIE MISSACHTUNG DER TOTEN

1. Totengebet zu verrichten und die Leichen zu waschen wurde verboten.

2. Die Toten wurden unmittelbar in eine Grube geworfen, es wurde Kalk darauf geschüttet und die Grube mit Erde ausgefüllt.

3. Mit Menschenskeletten, die aus solchen Gruben erhalten wurden, und Steinen der abgerissenen Gottesdienststätten wurden die Löcher der Straßen der Städte gefüllt.

4. Menschenskelette, die aus den Gruben herausgerissen wurden, wurden als Düngemittel in der Landwirtschaft benutzt.

Verehrte Leser! Trotz all dieser Foltern, Masakker, Verbannung und Unterdrückung gelang es den Kommunisten doch nicht, die bekannte göttliche Liebe im Innern des Menschen zu vernichten und es war ihnen nicht möglich, jene heilige Bindung zu lösen. Die Anzahl der gemeinen Leute, der 140 Millionen Moslembrüdern unter dem heutigen kommunistischen Regime, die zu Atheisten und zu Mittel wurden, obwohl dabei systematische Bemühungen gegeben wurden und Unterdrückung ausgeübt wurde, ist nicht mehr als 5 Prozent. Daraus folgt, dass der angeborene Glaube von keiner materiellen Kraft besiegt werden kann. Er kann vielleicht verurteilt, aber nicht vernichtet werden. Der Moslem opfert sein eigenes Leben notfalls, lässt aber seinen Glauben und seine Ehre niemals nehmen. Die Russen mussten diese Tatsache bei der Tragödie in Afganistan im Jahre 1986 einsehen. Hunderttausende von "roten" Soldaten griffen die Bauern, Frauen und Kindern mit Raketen und Bombenflugzeugen

an und töteten sie. Die übriggebliebenen moslemischen Kinder wurden nach Moskau gebracht, wo sie zu Ungläubigen gemacht wurden. Die Russen verbrannten Moscheen, Schulen, Häuser und Nahrungsmittel. Von 1979 bis 1986 töteten sie mehr als eine Millionen Moslems. Die Patrioten ließen sich nicht gefangen nehmen, viele von ihnen fielen. Die Russen verteilen trotz all dem ihre selbst verfassten Bücher in islamischen Ländern kostenlos, in denen sie behaupten, dass es in der Sowjet Union Religionsfreiheit gebe, und daß es frei sei, religiöse Wissenschaften zu studieren und Gottesdienst zu verrichten. Diese Bücher sollten dazu dienen, ihre Grausamkeit vor den islamischen Völkern geheimzuhalten. Die moslemischen Völker in Russland hatten jedoch von diesen Büchern keine Ahnung. Denn diese Veröffentlichungen wurden nur ins Ausland geschickt. Es war verboten, sie im Inland zu verteilen und zu lesen. Denn dies hieß Verrat zum Kommunismus. Wir haben 1986 einige von diesen erhalten, welche in Algerien dem Volk verteilt wurden. Diese Bücher sind aus Papier erster Qualität und mit gutem Einband und vom Staat arabisch herausgegeben worden. Auf dem Deckel steht: 1400 n. Hedschra, Taschkent. In diesen Büchern gibt es Fotos einiger Kommunisten, die mit Turban und einen Taler bekleidet und als islamischer Rechtsgelehrte, Religionsgelehrte oder Leiter für religiöse Angelegenheiten vorgestellt werden. Dies ist eine besondere kommunistische Propaganda, die der russischen Unterdrückung in Afganistan widerspricht. Sie war so schlau und so heimtückisch geplant, dass sich diejenigen, die keine eingehende Kenntnisse über den Islam und den Hintergrund des Kommunismus hatten, durch diesen Trick und diese Lügen leicht täuschen ließen und ins Unglück stürzten, indem sie den gemeinen Feind des Islams als Freund ansahen.

Der Kommunismus ist ein Regime, das gegen Freiheit feindselig ist, gleich ob es als Sozialismus, Republik, oder Demokratie bezeichnet wird und ob er in Form eines Königtums erscheint und eine sehr geschickte, trügerische Propaganda treibt. Er ist eine grausame und gottlose Diktatur einer Minderheit. Darum ist er ein unbändiger, mitleidloser, gefährlicher Feind des Islams. Die eigentliche Bezeichnung von Russland war die "Sowjet Sozialistische Republik". Und Jugoslawien "Bundesrepublik des Volkes". Länder wie das Rotchina, Bulgarien, Ungarn und Polen hießen alle "Republik". Kommunismus ist nun also ein gefährlicher Begriff für Menschen

und erweckte auch bei denen, die in seine Falle geraten waren, große Abneigung, so dass auch die Kommunisten selbst diese Bezeichnung vermeiden und sich dadurch kammuflieren, indem sie ihre eigenen Staaten als Republik oder freies Land bezeichnen.

Der Kommunismus ist ein Regime, dessen Grausamkeit sofort erscheint, auch wenn er andere Namen an Stelle seines wirklichen Namens benutzt. Was sind nun die Merkmale, die die kommunistische Mentalität auf den ersten Blick in den Tag legt? Wie ist eigentlich Kommunismus zu durchschauen, auch wenn er sich unter dem Deckmantel der Demokratie oder der Republik bekannt gibt? Darauf möchten wir im folgenden hinweisen: Das einzige und charakteristische Merkmal des Kommunismus ist *"die staatliche Zentralisierung"* und *"die Feindschaft gegen die Religion".* Ein Land, wo alles verstaatlich ist und die Moslems als fortschrittsfeindlich und fanatisch angesehen und Faschisten genannt werden, ist ein kommunistisches Land, wenn er auch einen anderen Namen trägt. Je mehr ein Land sich von der Verstaatlichung abwendet und vor ALLAH, dem Erhabenen, und Seinem Gesandten Respekt hat, desto weiter wird dieses Land von Kommunismus entfernt liegen. Verstaatlichung und Feindschaft gegen die Religion sind gleichgestellt mit dem Kommunismus.

Das Ziel derjenigen, die eine übermäßige Verstaatlichung einführen und den Religionsunterricht in den Schulen abschaffen wollen, ist das kommunistischen System geltend zu machen. Die Definition des Kommunismus von der Wissenschaft ist Kollektivismus in allen Bereichen, Verstaatlichung und Feindschaft gegen die Religion. Nach der Verstaatlichung in jedem Bereich wird "der Verein für Gottlose" errichtet.

Die Organisation der kommunistischen Welt pflegt es ihren Genossen, die sie auf ihre Seite gezogen haben, 18 Befehle zu geben, damit diese in den freien Ländern das kommunistische Regime aufstellen können. Zehn davon sind wörtlich folgende:

1. Fördert die Errichtungen der kommunistischen und sozialistischen Parteien. Leistet Zusammenarbeit, wenn sie schon gegründet wurden.

2. Teilt euer Volk möglichst in viele Gruppen und Parteien.

3. Verursacht ständig Unannehmlichkeiten zwischen Arbeitern und Arbeitgebern.

4. Kämpft und bemüht euch, damit das kommunistische

Regime errichtet werden kann. Ihr sollt das Volk davon überzeugen, dass der komunismus keine Gefahr ist, bis auf aller Seite des Landes das kommunistische Regime feststeht. Beschuldigt jene, denen eure Absicht und Ziele wahr wurden und die euch das ins Gesicht rufen wollen, zu denunzieren und mißtrauisch zu handeln.

5. Hetzt die Rechtsschulen und den Orden gegeneinanden auf. Zeigt immer eine feindselige Haltung gegen die Religion.

6. Propagiert überall, dass die Helden, die beim Volk sehr beliebt sind, auf euer Seite stünden.

7. Verbreitet das Gerücht, dass die Arbeiter und die Bauern in Elend und Not lebten durch Romane, Gedichte, andere Schriften und Karikaturen übertrieben und beharrlich.

8. Nehmt den freien Ländern gegenüber eine gegnerische Haltung ein und verbreitet die Feindschaft gegen den Westen.

9. Bringt die Gewerkschaften, Verbände für Jugend und berufliche Einrichtung unter eure Kontrolle.

10. Bemüht euch immer darum, neue Gründe zur Unruhe zu finden und das weiterzuführen.

Um nicht ins kommunistische Unglück zu stürzen, sollten diese zehn giftige Samen bei jeder Gelegenheit unschädlich gemacht werden.

Es ist notwendig, dem Kommunismus gegenüber zusammenzukommen, sich zu organisieren und keine Nachsicht dafür zu haben. Wenn jemand die Kommunisten grüßt, sich ihnen gegenüber liebenswürdig benimmt, ihre Bücher, Zeitungen, Zeitschriften kauft und liest, sie ausstellt und verkauft und ihre Zeitungen durch Anzeigen finanziell unterstützt, so schleift er nur sein Messer.

Ein lehrreiches Beispiel dafür: Der russische Zar machte es ebenso. Er lud oft die heimtückischen russischen Kommunisten in seinen Palast ein, empfang sie zum Essen und beriet sich über ihr Vorhaben. Aber als die Revolution ausbrach, drehten diese angeblichen Freunde dem Zaren, der Zarin, ihren Kindern und ihren Enkeln und auch den Babies in der Wiege den Hals um.

Im Kommunismus ist keine Rede von Verständnis, Gewissen, Treue, Menschheit, Mitleid und Glaube. Die Angriffe, die 1980 von den Russen gegen die afganischen Dörfer durch Luftwaffen

verwirklicht wurden, sind ein neues furchtbares Dokument für die Barbarei des Kommunismus.

Der Kommunist ist der Feind der Begriffe wie ALLAH, Gewissen und Moral. Er sah ja solche menschliche Werte als Dummheit, Krankheit und Verrat gegen sein Regime an! Sein Leitwort wurde: “Zuerst teile, dann vernichte!” Einzig ist der Ausweg dazu, sich vor der Gefahr des Kommunismus zu schützen, Man muss ihm mit seinen eigenen Taktiken entgegenkommen d.h. ihn mit Gewalt behandeln, ihn auf jeden Fall bloßstellen, nicht aus den Augen lassen und fern von anständigen Menschen halten, so dass er alleine mit “rot gefleckten” Gesicht da steht.

Die russiche Revolution brachte zweiundfünfzig Millionen, von denen 40 Millionen Tagelöhner in Fabriken und Landwirtschaftler, ums Leben. Sie entnahm den Bauern die Felder und auch den armen Arbeitern ihre kleinen Häuser obwohl sie versprachen, sie würde ihnen Acker verteilen und sie zu Partnern der Betriebe machen, auch sie tötete diejenigen, die gläubig waren und von ALLAH, dem Erhabenen, redeten.

Die rote Revolution ist ein unersättliche Bestie, die unter dem Deckmantel “die Staatsführung der Arbeiter” die Arbeiter frißt. Sie ist ein Massaker und eine Plünderung, denen auch die Urheber später anheimfallen.

Bei der kommunistischen Verwaltung entwickelte sich der Hass gegen Leib, Vermögen, Ehre und Glaube später zum Sadismus gegen die Menschheit, und so diente der Kommunismus zum Nutzen einer despotischen Minderheit. So wurde dem Volk allmählich klar, dass es sich getäuscht hatte, es war aber zu spät!

Der vierte Punkt der Verordnung der Geheimen Kommunistischen Partei lautet Wort für Wort wie folgt:

“Die kommunistische Partei ist ein unversöhnlicher Feind der einheimischen Anhänger des Imperialismus, der Besitzer der Fabriken, des Hab und Gutes, der Bürger, die Kleinhändler sind, alle Anhänger von Religionen, ihrer Geistlichen und der Gelehrtenklasse, aller Beamten wie Offiziere, Polizisten, welche tätig oder pensioniert sind, kurz gesagt, aller Leute, die außerhalb der Revolution sind.”

Das Lenin’sche Motto für die Revolution ist: “Tötet so viele führende Personen in kurzer Zeit wie möglich und, so dass uns weniger Arbeit zukommt.”

Man sieht ein, es sind nur die kommunistischen Parteiführer, die unversehen und in Schutzt bleiben und alle anderen sind zum Tode verurteilt.

Nach der Meinung von Lenin ist die Fortsetzung “der Roten Revolution” zum Weiterleben der Roten Herrschaft unbedingt nötig. Deshalb setzen sie die: Massaker der Arbeiter, die Vertreibungen und Vernichtungen fort. Im Roten China wurden im Auftrag von Mao, dem kommunistischen Diktator, bei jeder Ausmerzung dreihundertausend (300.000) Tageslöhner (Arbeiter und Bauern) erschossen. All diese Mordtaten wurden von einer Klasse verübt, die keinen Glauben an den Schöpfer, ALLAH, den Erhabenen, und an die Auferstehung hatte.

Es fallen einem folgende Fragen ein. Welchen Lebensstandard hatte die Sowjet Union? Was war die Wohlstandsstufe des russischen Volkes? Es weist auf eine einfache und fehlerhafte Ansicht hin, dass man folgendes Schlusswort spricht, “Sie flogen in den Weltall” damit man Lust und Neigung auf das Leben im Luxus und im Vergnügen dieser grausamen Minderheit hat, bevor man auf die obenstehende Fragen antwortet. Die Pyramiden in Ägypten waren ein Wunderzeichen ihrer Zeit. Darf man nun die Werke in allen Bereichen, die Fabriken und die Raketen als ein Zeichen für das Glück des Volkes zeigen, das auf Blut und Skeletten von Millionen Menschen ruht und das durch die Verdienste ermöglicht wurde, die den Arbeitern und den Bauern in Not und Elend weggenommen wurden, damit die despotische Minderheit ihre Begierden stillt? Wenn man dieses Mittel für das Ziel hält, dann hat man sein Leben selbst verachtet.

Dürften manche Schriftsteller und Gebildete nur 1 % von ihren Schriften und Reden im kommunistischen Regime, zum Ausdruck bringen?

Liebe Jugend! Ihr habt ein reines Gewissen, so dass ihr euch leicht durch solche utopische Versprechen täuschen könnt. Aber ihr würdet gewiss Reue empfinden!

Das einzige Mittel zum Ziel, um die Menschheit vor dem Unglück des Kommunismus zu schützen, ist, dass man sich nicht durch seine auffallenden, geistigen Ideen täuschen lässt. Dafür braucht man ein Milieu, wo die Menschen einen festen Glauben, ein festes Vertrauen zu ALLAH, dem Erhabenen, und innere Ruhe haben, und wo Gerechtigkeit und Freiheit herrscht. Dass

läßt sich dadurch verwirklichen, indem man sich an ein himmlisches, unveränderliches, vertrauliches Buch hält und man auf diese Weise seinen Charakter und seine Absichten verbessert. Diese innere Reinheit wird nur durch den Islam Wirklichkeit, in dem parteiische und unterdrückende Ideen aller Art keinen Platz haben. Die soziale Gerechtigkeit ist ein festes Schild, das uns davor schützt, in die Falle der kommunistischen Bestie zu geraten und das nur im Islam vollkommen anzutreffen ist. Man muss dem Islam dienen, um den Kommunismus zu beseitigen. Islam und Kommunismus stehen niemals auf gleicher Seite. Oft kommt es vor, dass einige Diktatoren, die die Führung in den moslemischen Ländern in ihren Besitz nahmen, dem von ihnen errichteten Staat den Namen **"Sozialistische, islamische Republik"** gaben. Jedoch ist der Titel "Sozialist" eine Bezeichnung für Unglauben. Dass man diese beiden Worte zusammen benutzt, ist einer von den angewandten Tricks mit dem Zweck, die Moslems zu täuschen. Denn der Islam und der Sozialismus können sich nicht versöhnen. Ein Moslem darf nicht Kommunist werden. Deswegen griffen die barbarischen Kommunisten besonders den Islam an, damit sie die Moslems deren Land sie einnahmen, zu Kommunisten machen konnten. Dies ist der Grund für die Feindschaft der Kommunisten gegen die Religion.

Einige ungläubige, gemeine, Leute können sich fast in jedem Land täuschen lassen und Kommunist werden. Diese Leute könnten durch die Handikaps, die von Roten und Gelben Wirkungskreisen geleitet werden, eine kommunistische Revolution planen. Um ein Volk vor einem Ausbruch und der Verbreitung einer blutigen Revolution schützen zu können, sollte man die Jugend mit der religiösen Lehre und islamischen Moral erziehen. Jeder Vater sollte seine Kinder den heiligen Koran lesen lehren, ihnen Religionsunterricht erteilen lassen und beachten, daß sie rituelle Waschung und Ganzwaschung vornehmen können, rituelles Gebet verrichten, fasten, alles Erlaubte und Verbotene lernen und sich daran halten. Jemanden der auf diese Weise ausgebildet wurde, können die Kommunisten nicht täuschen. Ein Beispiel: Millionen Moslems, die unter den Inquisitionen des russischen und chinesischen Staates seufzen, ertragen Unterdrückung, Folter und Qual aller Art und fassen den Tod ins Auge, aber werden niemals Kommunist, deswegen werden sie entweder getötet oder sie retten sich.

Die kommunistischen Diktatoren, die begriffen, dass man die

Moslems nicht betrügen und dadurch in islamischen Ländern keine Revolution einleiten kann, beschäftigten sich mit Schwer- und Kriegsindustrie, damit sie über islamische Länder herrschen konnten. Sie erzeugten Atomwaffen, Raketen, neue Flugzeuge, Düsenflugzeuge, chemische Kriegswaffen und traffen stets Vorbereitungen, die Moslems anzugreifen und sie zu vernichten.

Alle Moslems auf der Welt sollten also zusammenarbeiten, Unterschiedlichkeiten abschaffen und sich um die Glaubenslehre der Sunna zusammentun, welche zur einzigen Erlösung im Dies- und Jenseits führt. Und sie sollten danach streben, mit aller Kraft und Performanz neue Waffen zu erzeugen.

Wenn die Einheit von Glaube, Moral und Gerechtigkeit gegründet wird und neue, stärkere und wirkungsvollere Waffen hergestellt werden, braucht man derartige Angriffe nicht mehr zu fürchten.

Der bekannte europäische Schriftsteller **Roger Garaudy** trat 1982 in den Islam ein. Der Kapitän der Meere **"Cousteau"** trat ebenfalls in den Islam sowie auch der berühmte Name der Ballettwelt **Bewart.** Am 8. April 1983 hielt Roger Garaudy, ein großer Wissenschaftler und Schriftsteller in der Aula der Karyünes Universität in Bingazi (Libyen) einen Vortrag und anoncierte dabei: **"Ich bin ja heute ein Moslem. Sie fragen, warum ich den Islam angenommen habe. Meine Antwort ist folgende: Da ich den Islam bevorzugte, bevorzugte ich dieses Zeitalter.**

Der siebzigjährige Roger Garaudy war ein heftiger Verteidiger des kommunistischen Systems, der jahrelang in Frankreich lebte. Von der Uni bis zum Rednerpult erklärte er den Franzosen und dem ganzen Westen stetig den Marxismus und wies zum Erreichen des Glücks der Menschheit auf ihn hin. Er war der größte Führer der französischen Kommunisten in unserer Zeit. Garaudy war immer dort, wo eine Versammlung oder eine Demonstration stattfand, die von Kommunisten veranstaltet wurden. Er kämpfte gegen Katholismus und Christentum mit seinem Stil, seinen Ideen und seinen Reden.

Eines Tages wirkte eine Nachricht in den Kreisen der Kunst, der Literatur und der Politik im Westen wie eine Bombe: **"Roger Garaudy hat den Islam angenommen."**

Diese Nachricht, die durch Telexe der Nachrichtenagenturen auf aller Welt verbreitet wurde, erschütterte den Kreml in

Moskau. Denn der Kreml hatte seinen größten Berater der Kommunisten in Frankreich verloren. Garaudy war ein berühmter Wissenschaftler, der den Kommunisten nahestand und in dessen Hand der Kommunismus in den letzten Jahren Verbreitung gefunden hatte.

Aber dieser bekannte Mann erfasste bald die Wahrheit. Er sagte über den Islam: **“Der Islam ist eine Religion, die die Zeitalter hinter sich her zieht. Jedoch folgten die anderen Religionen immer dem Zeitalter. Mit anderen Worten sind alle anderen Religionen, außer dem Islam nach den zeitlichen Umständen geformt. Heilige Bücher wurden entstellt. Dagegen beherrschte der heilige Koran von seiner Offenbarung an bis heute alle Jahhunderte. Er folgte nicht dem Zeitalter, sondern das Zeitalter ihm. Je älter die Welt wurde, um so jünger wurde der Islam. Der Islam ist eine Tatsache, die über jedem Zeitalter steht. Der Islam ist ein größeres Ereignis als soziale, politische und wirtschaftliche Ereignisse und Erschütterungen, welche nach vielen Kriegen züruckblieben. Der Islam umfasst auch die Ansichten der Positivisten und Existentialisten. Aber keine andere Ideologie oder Denkweise kann den Islam umfassen. Der große Prophet des Islams erklärte alles in seinem Wort: “Arbeitet für Jenseits, als würdet ihr morgen sterben und arbeitet für Diesseits, als würdet ihr niemals sterben.” Der Islam herrscht sowohl über die Materie als auch über die geistige Welt. Daher darf man beides nicht von einander trennen. Dass dies unmöglich ist, ist folgendem Satz zu entnehmen: “Holt Wissen auch dann, wenn es selbst in China zu beziehen ist.” “Wissen und Technik ist ein verirrtes Kamel der Gläubigen; bemächtige dich ihrer, wo immer du sie antriffst.**

**Hier gibt es für Wissen und Arbeit keine Einschränkung. Dadurch dass der Islam für diese zwei Tatsachen, welche die Menschheit erschütterten, keine Einschränkung auferlegte, erschütterte er die Welt.**

**Während der Mensch als das vollkommenste, ehrlichste Wesen bezeichnete wird wird, erklärt, dass der Mensch andere niemals ausbeuten darf. Der Islam ist ein System, das Luxus, prächtiges Ansehen und Vergeudungen verbietet, den eigenen Verdienst für erlaubt und ehrlich hält, vom gesparten Vermögen den Armen in einem rechtmäßigen, gerechten Maßtab geben lässt, Zinsen, die zur Faulheit führen, verbietet und auf diese Weise das**

**unerlaubte Vermögen vernichtet. Der Islam schreibt vor, dass der Kalif und der Sklave gleiches Recht besitzen. Besonders das Kamelerlebnis** (zwischen dem Kalifen Omar und seinem Diener) **ist ein Wesentliches Beispiel, das im Vergleich zu den Schwerten der Könige, bedeutsam wirksamer war. Eines Tages gingen der Kalif Omar und sein Diener von einer Stadt in eine andere. Sie ritten der Reihe nach auf dem Kamel. Manchmal zog der Kalif das Kamel an dem Halfter, manchmal sein Diener. Das ist eine großartige Reform des Islams auf dem Gebiet "soziale Gerechtigkeit und Rechtwesen".**

**Marxismus und Kapitalismus sind zwei Systeme, die die Menschen ausbeuten. Dagegen ist aber der Islam ein System, das dem Menschen sein Prestige wiedergibt."**

# ANTWORT AUF DIE FRAGE EINES STUDENTEN

Wir möchten Ihnen hier den Brief, den Abdulhakim Effendi, Friede sei mit ihm, als Antwort auf die die Frage eines Studenten, während er als ordentlicher Professor an der theologischen Fakultät in Istanbul (Medreset Ül-Mutehassinin) den Lehrstuhl für Theologie innehatte schrieb, vereinfacht wiedergeben:

Versucht, mit eurer ganzen Kraft aus dem Machtbereich ALLAHs, des Erhabenen, zu treten. Es wird euch nicht gelingen. Denn ausserhalb dem Bereich des Daseins, liegt das Nichtdasein, welches auch in Seinem Machtbereich liegt. Eins bat eine Person, Ibrahim bin Ed'hem um einen guten Rat. Ibrahim bin Ed'hem antwortete ihm auf dieser Weise:

Wenn du diese sechs Ratschläge einhälst, erfährtst du keinen Schaden aus deinen Handlungen.

1. Wenn du vorhast eine Sünde zu begehen, so iss nicht von SEINEN Gaben. Ist es nicht unrecht von dir, Ihm ungehorsam zu sein und dennoch von SEINEN Gaben zu genießen?

2. Wenn du vorhast dich IHM zu widersetzen, so tritt aus SEINEM Eigentum. Ist es nicht unrecht von dir, dich IHM, in SEINEM Eigentum zu widersetzen.

3. Wenn du vorhast, ungehorsam zu sein und eine Sünde begehst, so begehe deine Sünde dort, wo ER dich nicht sieht. Ist es nicht unrecht von dir, in SEINEM Eigentum zu sein, SEINE Gaben zu genießen und dort Sünde zu begehen, wo ER dich sieht.

4. Wenn der Todesengel kommt, um dir deine Seele zu entnehmen, so bitte um Erlaubnis, um deine Reue auszusprechen, Doch wird es dir nicht gelingen den Todesengel aufzuhalten. Bereue deine Sünden, solange du noch die Kraft dazu besitzt und bevor es zu spät ist, denn der Todesengel kommt unerwartet.

5. Wenn die beiden Engel Münker und Nekir in dein Grab kommen, um dich zu verhören, so schicke sie fort. Da rief jemand aus der Menge herraus “Das ist doch unmöglich” Ibrahim bin Ed’hem erwiderte: “Gerade deswegen sollst du deine Antwort schon heute bereit stellen.”

6. Weigere dich am Jüngsten Tag, an dem ALLAH, der Erhabene, die Sünder in die Hölle schicken wird, in die Hölle zu gehen. Die Person die um Rat gefragt hatte, erwiderte mit demütiger Stimme “Niemand wird uns dort anhören”.

Er empfandt eine derart tiefe Reue, die ihn bis zu seinem Tod nicht verließ. Denn in den Worten der Heiligen liegen heilige Wirkungen. Einst fragte man Ibrahim bin Ed’hem: ALLAH, der Erhabene, gebietet: “Rufet mich an. Ich will euch erhören”. Doch trotz unser Bitten, erhört Er uns nicht. Ibrahim bin Ed’hem antwortete: Ihr bittet Ihn, aber seid Ihm nicht gehorsam. Ihr bekennt euch zu Seinem Propheten, aber folgt Ihm nicht. Ihr zitiert den heiligen Koran und haltet euch nicht an ihn. Ihr genießt Seine Gnaden, ohne euch zu bedanken. Euch ist bekannt, daß das Paradies für die Betenden ist, aber bereitet euch nicht vor. Auch ist euch bekannt, dass die Hölle für die Aufständischen ist, und scheut euch nicht davor. Ihr wißt auch das Ende eurer Väter und Vorfahren, aber ihr zieht keine Lehre daraus. Euch intresieren nicht eure Fehler, sondern die Fehler eurer Mitmenschen. Seid dankbar dafür, denn es ist Segen genug wenn nicht Steine vom Himmel auf eure Köpfe fallen, ihr in den Boden versinkt oder es Feuer regnet. Reicht euch eurer jetzige Zustand nicht als Folge eurer Gebete aus? ALLAH, der Erhabene, spricht in dem 60. heiligen Vers der Sure Mumin (Der Glaubige) sinngemäß: **“Rufet Mich an, Ich will euch erhören.”** Zur Erhörung der Gebete sind fünf Bedingunen vorausgesetzt: Der Bettende muss sich zum Islam bekannt haben und sich auf dem Weg der Gelehrten der Sunna befinden. Er muss sich vor Sünden, besonders vor sündhafter Nahrung streng hütten. Er muss das tägliche fünfmalige Gebet verrichten und Armensteuer zahlen. Er muss den Anlass für seine Bitte herrausfinden und wissen. Denn es ist ein Brauch ALLAHs, des Erhabenen, alles mit einem Anlass zu erschaffen. Dem erhörten Gebet erschafft Er einen Anlass, dem Er eine Wirkungskraft beifügt. Der Bittende kann mit diesem Anlass die Erfüllung seiner Bitte erreichen. Gebete, die um die Ehre der Heiligen willen oder durch ihre Vermittlung verrichtet werden, erfüllt Er direkt ohne Anlass, als Gnadenwirkung. So wie ihr nicht von selbst vom Nichtdasein ins Dasein gekommen seid, so

könnt ihr nicht von selber zurückkehren. Sehende Augen, hörende Ohren, fühlende Sinnesorgane, denkender Verstand, dienende Hände und Füße, alle Wege, die wir gehen, alle Orte die wir erreichen und verlassen und alle Systeme, kurz gesagt alles sind Geschöpfe und das Reichtum ALLAHs, des Erhabenen. Nichts kann es Ihm entnehmen. ER ist lebendig und selbstständig. ER sieht alles, weiß alles und ER ist es, der alles fortwährend am Leben hält, alles leitet und keinen Augenblick unwissend von eurem Verhalten ist. Niemand kann Ihm Sein Reichtum entnehmen. ER ist nie unfähig Ungehorsame zu bestrafen. So wie es auf dem Mond und auf dem Mars keine Menschen gibt, so würde es Ihm nicht Schaden, wenn ER auch auf der Welt keine Menschen erschaffen hätte. Nichts kann SEINE Macht vermindern. Eine heilige Hadith (Hadîs̲-i kuds̲î)[1] lautet: **“Wären alle eurer Vorfahren, Nachkommenden, Kleinen, Großen, Toten, Lebendigen, Mitmenschen mit Samt euren Geistern Meine frommsten Diener, so würde sich Meine Erhabenheit nicht vermehren, so wie sie sich auch vermindern würde, wenn ihr alle Meine Feinde seid, die Meinen Propheten ‘Friede sei mit Ihm’ verachten.** ALLAH, der Erhabene, benötigt Nichts und Niemanden. Ihr aber benötigt Ihn zum Dasein und in jedem Moment und jeder Phase eurer Exsistens, seid ihr immer auf Ihn angewiesen.

ER sendet das Licht und die Wärme der Sonne herab und erleuchtet durch Reflektion der Lichtwellen, den Mond. Aus schwarzer Erde erschafft ER die schönen Antlize, die süße Farben und feine Düfte der Blumen. Durch dem Wind gönt ER den Atmenden frische Brisen. ER ist es, der diese Erde von der wir kommen und in die wir zurückkehren werden, mit dem Licht der Sterne beleuchtet, die uns unerreichbar weit entfernt sind.

ER ist es, der durch Vibrationen der Zellen verschiedene Ereignisse zustande kommen lässt. Den Dreck, vor dem wir uns ekeln, verwandelt ER durch Bakterien zur Erde, auf der wir gehen und auf der Pflanzen gedeien, die fortwährend chemikalische Prozeße durchführen und Protein erzeugen, das ein lebenswichiger Baustein für unser Körper ist. ER erschafft durch Pflanzen, Wasser und Gase, denen ER die Energie vom Himmel zufügt, Glykose, Stärke und Kohlenhydrate, die für uns lebenswichtige Energiequellen sind.

---

[1] Siehe Glossar.

So erschafft ER in Feldern, in Wüsten, auf Bergen und an den Flüssen Pflanzen, die euch und den Tieren, die ER auf der Erde und in den Meeren erschuff, als Nahrung dienen. Die Lungen reinigen, gleich einem chemikalischem Labor euer Blut und füllen es mit dem Brennstoff Sauerstoff. Durch die Wirkungskraft der Inteligenz, die ER eurem Gehirn gab und der Seele, die ER so fest in eurer Herz setze, wie die magnetische Kraft in das Eisen, werden Kentnisse, die durch die Nerven in das Gehirn erlangen, sofort in Pläne, Anordnungen und Bewegungen verarbeitet. Durch komplizierte und wundersamen Wirkungen, lässt ER das Herz emsig tätig sein, so dass Flüsse von Blut in euren Adern fließen. Mit den Nerven, webte ER euch ein wundersames Übertragungsnetz, das euch in Erstaunen setzt. In euren Muskeln verbirgt ER Kraft und Vermögen. Mit vielen anderen Wunderherrlichkeiten, verziehrte und vervollständigte ER euren Körper. ER setzte alles mit einer Ordung harmonisch zusammen, die ihr als physikalische Gesetze, chemische Reaktionen und biologische Prozeße bezeichnet. ER setzte Kraftzentralen in eure Körper und die dazu nötige Vorsicht in eure Seelen und in euer Bewusstsein. Das Gedächnis bescherte ER euch als Schatz, die Intelligenz als Werkzeug, die Vernunft als Maß und den Willen als Schlüssel. Für die rechtmäßige Verwendung dieser Segen, bescherte ER euch weiterhin gute und bittere Mahnungen, Hinweise, Neigung und Gelüste. Eine größere Gabe sind die Offenbarungen, die ER uns, durch Seine treuen vertrauenswürdigen Propheten, Friede sei mit ihnen, bescherte.

Nachdem ER unser Körper, wie eine Maschine in trieb setzte, fügte ER ihm Erfahrungen bei und übergab sie unseren Händen, damit wir uns von ihm, dem Zweck gemäß bedienen können. Der Grund all dieser Segen die euch beschert werden, ist nicht SEINE Abhänigkeit auf euch oder eurer Willenskraft. Der Grund ist die besondere Stellung und die besondere Befugnis, die ER unter Seinen Geschöpfen nur euch bescherte, damit ihr glücklich sein könnt. Hättet ihr eine Macht beanspruchen können, wenn ER eure Organe wie Hände und Füße, euch nicht zur Verfügung gestellt, sondern wenn ER sie wie das Schlagen des Herzen, das Wachsen der Lungen und das Fließen des Blutes, außerhalb eurem Wissen reflektiren lassen hätte, sodass eure Hände und Füße, deren Bewegung nur ein unkontrolierbares Zucken und Zittern sind, euch in der Tat nicht hätten dienen können. Hätte ER euch so erschaffen, daß ihr wie ein lebloser Gegenstand, nur

durch eine äußerliche Kraft in Bewegung gesetzt werden könnt, oder gar wie ein Tier, dessen Bewegungen durch innerliche und äußerliche Kräfte, sinnlos und ohne Vernunft verfolgen. Seid ihr zufrieden damit mit Nahrung besegnet zu werden, die ihr wie ein Lasttier auf dem Rücken heimträgt und von der Futterkrippe frisst? Denkt ihr nicht an eurem Zustand vor und während eurer Geburt. Wo und in was seid ihr gewesen, als Stein und Erde im Feuer gebacken und durch mächtige chemikalischen Reaktionen Wasser und Luft zugefügt wurde, woraus eine Welt enstand auf der ihr geht, reist, isst, spielt, lacht und auf der zur Bedeckung eurer Bedürfnisse, wie Angst, Wärme, Kälte, Hunger, Durst, Raubtiere, Schlangen und gegen Feinde alle nötigen Mittel vorhanden ist. Wo seid ihr gewesen, als ER das Land von den Meeren trennte und sie mit Bergen, Höhen, Tälern und Flüssen schmückte. Wo und in welchem Zustand seid ihr gewesen, als ER das bittere Wasser der Meere verdunsten ließ und als Wolken in den Himmel hängte, die als Regen vom Himmel herab, die trockene leblose Erde besegnete, sodass in ihm die Zellen des Lebens keimten.

Heute nennt man euch Affengeschlecht und ihr glaubt es ihnen. Doch sagt man, daß nur ALLAH, der Erhabene, am Leben hält, tötet und jeden Vorgang erschafft, weigert ihr euch daran zu glauben.

O Mensch! Was bist du? Was warst du in den Adern deines Vaters? Deinem Vater, den du als altersschwachen Greis ansiehst, warst du einst ein unbehagen in in seinen Adern. Wer war es der dich dort bewegte, so dass du deinem Vater die Ruhe störtest. Hätte dein Vater gewollt, hättest du wohl auch im Abfall enden können, doch so ist es nicht geschehen. Er nahm dich auf wie ein anvertrautes Gut, hüttete dich in einem wohlbewarten Rosengarten und lange Zeit verweiltest du unter dem Schutz deines Vaters, dem du Heute unbefangen die Verantwortung deiner Sorgen auflasten willst. Erweist du dich deinem Schöpfer und deinem Vater nicht dankbar, für all die Segen die dir wiederfahren? Gerade du, da du es bist der das dir anvertraute Gut, im Abfall zurücklässt.

Sobald deine Umgebung deinen Absichten und Gelüsten entgegen kommen, glaubst du dass aller Erfolg, Errungenschaften deiner Vernunft und deines Wissens ist. Sofort vergisst du die Aufgabe und das hohe Amt, das ALLAH, der Erhabene, dir

zuwieß und eignest dir das Anvertaute an. Du siehst dich als Herrscher und als Inhaber und zeigst dich den Anderen auch so. Anderseits aber, wenn deine Umgebung deinen Gelüsten nicht entgegen kommt und man besiget dich, fühlst du dich unfähig und hilflos und behauptest, dass deine Exsistens zwangsläufig, wie eine kaputte Maschine dahinläuft. Dem Schicksal schreibst du nicht die ewige Vorherbestimmung, sondern die Gewaltsamkeit zu, wobei du wohl merkst, dass dies Unrecht ist.

Ist dein Tisch nicht reich, sondern nur mit einem Stück trockenem Brot bedeckt, verzehrst du es, obwohl man es dir weder mit Gewalt in den Mund steckt, oder dir die Wahl des Verhungers entnimmt. Du verzehrst das trockene Brot im Glauben nichts getan zu haben, doch du vergisst, dass deine Hände und Füße deinem Willen gehorchten und dich nicht, wider deinem Willen mit Zittern und Zucken quälen. Obwohl du in solchen Fällen deine Willenskraft nicht verlierst, fühlst du dich dennoch, äußerlichen Kräften gegenüber gezwungen, hilflos und unbedeutend.

O Mensch! Entscheide dich, ist der Erflog und der Sieg in deinen Händen bist du “Alles”, doch wehe wenn dich die Niederlage trifft, dann bist du ein “Nichts” das unter den Schlagen des Schicksals hin und her geworfen wird. Entscheide dich endlich bist du “Alles” oder “Nichts”.

O Kinder Adams! O Mensch, der du in Mangel und Überdruss schwimmst, weder seid ihr Alles noch seid ihr Nichts. Aller warscheinlichkeit nach, seid ihr etwas, was zwischen diesen beiden Zuständen liegt. Wahrhafig seid ihr fern von aller Schöpfung, Macht und Herrschaft, doch ist es nicht abstreitbar, dass ihr einen Willen und eine Freiheit besitzt, dem euer Wunsch und Auswahl zugefügt wurde. Ihr habt einzelnt und in Gruppen Verpflichtungen auf ALLAH, dem Erhabenen, dem einzigen und allmächtigen Schöpfer. Seinen Vorschriften und Anordungen gemäß, im Ausmaß der Stellung, der Vollmacht und der Mittel, die ER euch verleite, verrichtet ihr eure Vepflichtungen. ER allein ist der Führer. ER allein ist der Herrscher. ER allein ist der Inhaber. Es gibt keinen anderen Führer, keinen ähnlichen Herrscher und keinen Teilhaber.

Alles Streben zum Zweck und zum Ziel, jeder Aufwand und jede Bemühung eurerseids, jeder Erfolg und jeder Sieg ist unbedeutend und Lüge, so fern es nicht für das Wohlwollen

ALLAHs, des Erhabenen, getan wurde. Weshalb also lässt ihr die Lügen in euren Herzen wüten und wendet euch den Götzen? Weshalb unterwirft ihr euch nicht den Geboten des einzigartigen Herrschers, sondern quält euch selbst unter tausende erfundenen Götter. Sind es nicht Wünsche, Willenskraft und Glaube, die dein Ziel bestimmen.

Weshalb suchst du deine Wünsche bei jemanden anderen als bei ALLAH, dem Erhabenen? Weshalb wendest du deinen Glauben nicht an ALLAH, dem Erhabenen, und fügst deiner Willenskraft nicht die Wünsche bei, die durch den Glauben entstanden. Sobald ihr SEINE Herrschaft anerkennt, rechtmäßig und vorsichtig mit dem Anvertrauten waltet, werdet ihr Menschen Brüder sein, in Liebe und Verbundenheit.

ALLAH, der Erhabene, wird dieser Bruderschaft erbarmen und sie besegnen. Jeder Segen, der euch widerfährt, entspringt der Bruderschaft, der durch den Glauben, dem Erbarmen und der Gnaden ALLAHs, des Erhabenen, entstand.

Jedes Unheil und jede Katastophe, die euch widerfährt, ist ein Ergebnis von eurem Zorn, Hass und eurer Feindlichkeit. Dies ist die Strafe für Unglauben, Qual und Ungerechtigkeit. Sie ist das Ergebnis eurer selbst geschmiedeten Gerechtigkeit, eurer Götzen, denen ihr als Teilhaber ALLAHs, des Erhabenen, folgt und eures Unglaubens. Wahrhaftig, der bedeutenste Grund für eurer Bedrängnis ist der Götzendienst. Trotz vorschreitendem Wissen und Technik bleiben die Horizonte der Menschen mit Zwietracht bedeckt, die das Ergebnis des Unglaubens, Götzendienstes, Untreue und des Hasses ist.

Solange die Menschheit es nicht lernt zu lieben und geliebt zu werden, wird alle Mühe, von dem Unheil und der Qual zu entkommen, vergebens sein. Ohne, ALLAH, dem Erhabenen, zu erkennen und ohne IHN zu lieben, ohne SEINE Herrschaft anzuerkennen und ohne IHM zu dienen, ist die wahre gegenseitige Liebe unerreichbar.

Jeder Gedanke, der von ALLAH, dem Erhabenen und Seinen Geboten abweicht, ist ein Getrenntsein und ein Niederschlag. Berücksichtigt die Tatsache, dass sich die Menschen in den Moscheen lieben und die Menschen in den Schenken, sich niederschlagen. Alles, was du außer ALLAH, dem Erhabenen, anbetest und dienst hat einen Gegensatz. Alles unterliegt SEINER Allmacht. ALLAH, der Erhabene, ist der einzige

Herrscher, der keinen Partner, kein Gleichnis und keinen Gegensatz besitzt. SEIN Gegensatz ist falsch und eine Exsistens, die unmöglich ist.

Seid gewiss, dass alles andere, außer ALLAH, dem Erhabenen, was und wen ihr anbetet und liebt und als wahren Herrscher ansieht, mit euch gemeinsam brennen wird.

**Merkez-i dâ'ire-i iflas we bi newâ-î**
**Ser schar-i sahba-i hodgami we na aschinâ-î**

**Es-Sejjid**

**Abdülhakîm Arwâsî**

***Der Mittelpunkt,***
***im Kreis des Abgrunds***
***und der Hilflosigkeit,***
***ist voll von Unwissen***
***und Selbstgefälligkeit.***

# LEBENSLAUF VON SEJJID ABDÜLHAKÎM-I ARWÂSÎ

Er war der größte Gelehrte unter der Regierung des letzten Kalifen, Sultans *Muhammed Wahîd ed-dîn.* Er wurde in Baschkala, in der Nähe von Van im Jahre 1281 [n. Hedschra] geboren und starb 1362 (1943 n.Chr.) in Ankara. In der Zeit, in der die Kommunisten, Freimaurer, Glaubensabtrünnige, die Rafisiten, die Juden und die Christen durch die Publikationen, Propaganda, durch die Imperien und Imperiumsressorchen den Islam zu zerstören, ihn zu beseitigen und die moslemische Jugend zu Ungläubigen zu machen versuchten, beschützte er sie. Mit anderen Worten bewahrte er die Glaubenslehre der Sunna durch seine Artikeln, seine Predigten, Vorlesungen davor, in Untergang zu verfallen. Weiterhin beseitigte mit seinem eigenen kundigen Stil die bösen und giftigen Ideen und Lügen, die der Jugend beigebracht wurden. Hierfür erduldete er viel Leid und Qual.

Als die russische Armee im Monat Redscheb des Jahres 1332 (1914) in Baschkale einmaschierte, wanderte er mit seiner Familie im Jahre 1337 nach Istanbul aus. Er ließ sich zuerst in Yazılı Medresse in Eyyub Sultan nieder, und danach in Murthada Effendi auf dem Hügel Gümüschsuyu. Er begann, in vielen Moscheen Predigten über den Islam zu halten, am Gymnasium Wefa und an der Universität Sülejmanijje der Moschee Sultan Selim Unterricht zu erteilen, die Feinde des Islam zum Schweigen zu bringen und sie in eine unwirksame Lage zu versetzen. Mit dem Erlaß des Sultans vom 8. Dhul-qadâ 1337 (5. August 1335/(1919) wurde er zum Ordentlichen Professor an der Universität Sülejmanijje ernannt. Der Erlaß lautete:

*“Es wurden Debreli Vildan Faik Effendi zum Professor für Hadithwissenschaft und Abdülhakim Effendi, einer der Gelehrten von Hakkari, zum Professor für den Lehrstuhl der islamischen Sittlichkeitslehre und Seyyid Tâhâ Effendi,*

*ehemaliger Abgeordnete von Hakkari zum Mudarris für den Lehrstuhl der Rechtswissenschaft nach Schafiî, ernannt. Für die Erfüllung dieses Erlasses des Sultans ist der Scheich ül-Islam verantwortlich. Muhammed Wahîd-ed-dîn."*

Hussejn Hilmi Efendi, der Verfasser des Buches **"Endless Bliss"** (<u>S</u>eadet-i Ebediyye) erzählt: "Ich habe alles, was von den Kenntnissen für Dies- und Jenseits notwendig ist, von ihm gelernt, indem ich seit 1929 sieben Jahre lang fortdauernd, dazu noch die sieben Jahre, in denen ich von Ankara nach Istanbul gefahren bin, an seinen Vorlesungen teilnahm. Obwohl ich unfähig war, die vorgetragenen Kenntnisse zu verstehen, und von den islamischen Vorzügen keine Ahnung hatte, wurde mir durch diesen großen Heiligen, der zu mir voller Güte, voller Gutmütigkeit, voller Mitleid war, manches von Wissen und von der Rechtschaffenheit erteilt. Ich erlebte oftmals, daß neugierige, vernünftige Leute von allen Seiten des Landes und aus fremden Ländern zu ihm kamen, ihn nach Wissen und Technik fragten und passende und überzeugende Antworten erhielten. Unter ihnen waren auch solche anwesend, die um weltliche Vorteile kamen, es waren gemeine Leute mit böser Absicht. Doch merkte er zugleich durch seinen scharfen Sinn, was sie in ihren Herzen trugen und behandelte sie dennoch bescheiden und tolerant, weil er duldsam, mitleidig und fortschrittlich eingestellt war. Die im Unterricht bei islamischen Gelehrten mit reinem Herzen und um ALLAHs, des Erhabenen willen anwesend sind und von ihnen Nuzten gezogen haben, gehen auf ihrem Weg und und halten die Vorschriften des Islam genau ein. Es wird also klar, dass diejenigen, die behaupten, von Ihm Nuzten gezogen zu haben, aber das rituelle Gebet vernachlässigen, Nuzten und Bosheiten begehen, und Heuchler oder Ausbeuter sind.

<u>S</u>ejjid Abdulhakim Effendi war sehr tief gebildet in den religiösen Wissenschaften und in der islamischen Mystik, dem Sufismus. Die Akademi der Universitäten, die Naturwissenschaftler und Staatsmänner kamen um ihm Fragen zu stellen, die sie für unlösbar hielten. Nachdem sie ihm eine Stunde lang zu hörten, erhielten sie die Antworten auf ihre Fragen, ohne die Frage gestellt zu haben und kehrten befriedigend daheim.

Diejenigen, denen er sein Wohlwollen und seine Vorliebe erwies, erlebten von ihm zahlreiche Gnadenwirkungen. Er war sehr bescheiden.

Man hörte von ihm nie das Wort "ich". Er sagte ab und zu:

“Man rechnet nicht mit uns neben den Großen. Wir sind nicht fähig, die Schriften der islamischen großen Gelehrten zu begreifen. Zumal tragen wir sie zum Segen vor.” In Wahrheit war er Spezialist für religiöse Wissenschaften. Er sagte einmal einem seiner Bekannten: “Die Derwischorden wurden verboten. Sonst würde hier ein Heiliger herangebildet werden.” Yusuf Dhiya Akıschık, einer seiner Schüler erzählt: “Ich küsste im Traum Abdulhakim Effendi die Handfläche. Ich wollte am nächsten Tag ihn zu Hause besuchen und ihm meinen Traum erzählen. Als ich zu seinem Haus im Stadtviertel Ejjüb kam, wollte ich wie immer seinen Handrücken küssen. Während ich mich zu diesem Zweck bückte, reichte er seine Handfläche und sagte: “Küss mir die Hand wie du sie in deinem Traum geküsst hast!” und erklärte mir viel mit seinem freundlichem Blick.”

Jemand, der ihn sehr liebte, und Rıfkı Beg, Lehrer für türkische Literatur im Gymnasium “Darüschschefeka” kamen zusammen zu ihm zu Besuch. Nach der Verrichtung des Nachtgebets saß er wortlos und nachdenklich. Es war bestimmt, daß er tief bekümmert war. Er sprach unerwartet: “Bitte, steht auf und geht!” Jedoch hatte er niemals die Gewohnheit, so zu reden. Gewöhnlich bitteten die Besucher ihn um Erlaubnis um zu gehen. Als sie wie immer seine Hand küssen wollten, befahl er: “Beeilt euch!” Daraufhin gingen sie hinaus auf die Straße, der Freund band noch im Garten seine Schnurriemen zusammen. In diesem Moment kam jemand auf ihn zu und warnte ihn: “Warum bist du noch immer hier? Los!” Dieser Mann war Abdülhakim Effendi selbst. Der Freund von Rıfkı Beg antwortete: “Ich binde noch die Riemen zusammen.” Abdulhakim Effendi sagte laut zu ihm: “Beile dich und binde deine Riemen unterwegs. Halt dich nicht mehr hier auf.” Er ging und band seine Schnurriemen draussen zusammen. Am nächsten Tag hörte man, was passiert war: Einige Minuten später, als sie durch das vordere Tor hinaus gegangen waren, traten die Polizisten durch das hintere Tor in den Garten ein, suchten das Haus durch und brachten Abdulhakim Effendi zur Polizeiwache.

Im Jahre 1349 (1931) wurde er aus seinem Haus vor das militärische Gericht in Menemen bei Izmir geführt. Damals erschien in den Zeitungen, die wegen ihrer Feindschaft gegen den Islam bekannt wurden, folgende Nachricht: “Gefangen wurde Scheich Abdulhakim, der führende Chef des Flügels von Akhisar, der zu der reaktionären Gruppe gehört.” Die Nachricht in diesen Zeitungen schrieben, als wenn der Führer einer Gruppe im Wald

infolge eines langgedauerten Kampfes gefangen genommen wäre. Diese Zeitungen riefen auf dem ganzen Land zur Anarchie auf. Somit griffen sie die Moslems an. Es war unbestimmt, was man für ein Vergehen hielt. Die Häuser der Koranlehrer wurden überfallen, die Teilausgaben des heiligen Korans und die Bücher die über den Islam berichteten gesammelt und verbrannt. Die Moslems mussten diese in den Mansarden oder Brunnen verstecken. Die Feinde des Islam sagten um Weintische: “Ich bringe den Araber Mehmed (Muhammed), den Kamelhirten, aus seinem Grab heraus und lasse ihm die Beine abschneiden.” Und sie fanden Speichelleckern Applaus. Wenn sie keine Tausendpfundscheine mehr hatten, die sie in die Brust der russischen Jungfrauen, welche sie tanzen ließen, einsteckten, hefteten sie Checks an, die sie selbst unterschrieben. Diese Feinde des Islam, die offiziellen amtlichen Angesehenen, ließen Jungen aus Rumänien über Armenien bringen, damit diese, unmoralische, unsittliche Taten verübten. Diese unmoralischen Taten wurden im Übermaß verübt. Immer wenn der Gebetsruf des Muezzins vom Minarett das Geschrei der Schauspielerinnen übertönte und dadurch ihnen die Laune verdorben wurde, reagierten sie mit den Worten: “Diese Minarette sollten abgerissen werden. Mit den Worten: “Liebes Mädel, Liebe Jungfrau, nimm dir das Kopftuch vom Kopf und bleib nicht sitzen wie ein böses Mädchen” wurden die Gebote ALLAHs, des Erhabenen, verachtet, die Betrunkenen förderten einander dazu, eine neue Religion zu gründen und Wunder zu zeigen. Eins von diesen grausamen tragischen Erlebnissen, die darauf hinweisen, dass damals den Leuten der Verstand wegen Übermaß und Unglaube verlorenging, und dass das ihr Gewissen sich verschlechterte, ist für die Jugend in der Zeitung **“Hakîkat”** (Die Wahrheit) vom 2. Nowember 1970 (2. Ramadan 1390 n. Hedj.) unter dem Titel “Unsere traurigen Zeiten” zu lesen.

An einem Tag, wo die Feinde des Islam so weit gingen, daß sie die Moslems unterdrückten, schrieben die Zeitungen über die Erhängten und fuhren so fort: “Das Urteil über Abdulhakim und seine Anhänger soll morgen gefällt werden”. In der nächsten Nacht rezitierte ich vielmals den heiligen Koran, betete zu ALLAH, dem Erhabenen, für ihn, und schlief in Aufregung und Angst ein. Ich träumte davon, dass Abdulhakim Effendi und ich in Eyyub in der Moschee in der Nähe der mittleren Tür links am Zaun saßen. Er lächelte mir zu. Er zog aus der rechten Innentasche seines Sommermantels eine weiße Tüte heraus,

packte sie aus und gab mir ein Bonbon. Sobald ich es gegessen hatte, wurde ich wach. Den Geschmack dieses Bonbons und den Genuss dieses Traums bekomme ich immer noch zu fühlen. Nachdem ich erwachte wartete ich in Freude bis zum Morgen. Endlich bekam ich die erste Zeitung, in der unter der Überschrift in großen Buchstaben folgender Bericht stand: "Der Staatsanwalt verlangte für ihn die Todesstrafe. Vom Gericht wurde er aber freigesprochen." Und es wurde eingehend die Entlassung von Abdulhakim Effendi und fünf Personen mit ihm am 12. Februar 1931, wozu ihn das militärische Gericht verurteilt hatte, erklärt. Ich dankte meinem Schöpfer dafür. So erfolgte die fröhliche Nachricht, worauf das Bonbon im Traum hinwies.

Eines Tages ging ich zu Abdulhakim Effendi. Er unterhielt sich im Garten mit einem Herrn. Ich stand ein bisschen weit von ihnen. Als dieser Herr weg ging, er rief mich herbei. Ich ging zu ihm und setzte mich bescheiden ihm gegenüber und schaute stets vor mich hin, da ich ihm nicht ins Gesicht schauen konnte. Er began zu sprechen: "Kennst du diesen Herrn? Ihn nennt man Mazhar Tobur. Er liebt uns. Wir lieben ihn auch. Dennoch hört er nicht auf mich. Er selbst ist Chemielehrer an einem Gymnasium in Ankara. Ich rate ihm. Ich mache ihn aufmerksam mit den Worten: "Mach es so oder so." Dennoch zieht er unsere Ratschläge nicht in Betracht, sondern er geht stur seiner Nase nach. Deshalb gibt er sich große Mühe um sich, auf den Unterricht vorzubereiten und die Prüfungsergebnisse zu bewerten. Seine Schüler, deren Eltern und die Schulleitung sind nicht zufrieden mit ihm. Würde er auf uns hören, würde er Ruhe haben und sich bei allen beliebt machen." und äußerte seine guten Ratschläge weiter. Er sagte mir ins Gesicht schauend: "Vergiss nicht meine Ermahnungen. Denk an uns, wenn du Lehrer bist und halte meine Ratschläge ein. Dann wird es dir gut gehen." Aber ich erwies gegenüber seiner Liebenswürdigkeit und seinem väterlichen Rat eine gemeine Flügelei und ein fehlerhaftes Verhalten mit folgenden Worten: "Mein Herr, ich werde in einem Hospital tätig sein, weil ich ja Militärapotheker bin. Militärlehrer sind an den militärischen Gymnasien tätig."

Mit dieser Antwort, die unangebracht fiel, schien ich den Rat nicht anzunehmen. Ich bekomme immer noch den Grauen meiner Worte zu fühlen. Immer wenn ich mich an diesen Moment erinnere, kommen mir Tränen in die Augen und ich bin tief bekümmert und lebe noch immer kümmerlich mit den Worten: "Wenn ich ihn doch in diesem Moment höflich behandelt und zu

ihm “Jawohl” gesagt hätte, und wenn ich doch sein heiliges Herz nicht gekränkt hätte, das ALLAH, dem Erhabenen, sehr lieb ist und in dem sich der Name des Erhabenen jeden Moment spiegelt.” Ich hatte keinen Zweifel daran, dass sein Herz ein solcher Schatz ist, in den die Weisheiten, die reichen Segen des Erhabenen fließen, die aus dem heiligen Herzen des Propheten Muhammed ausstrahlen und durch die Herzen der Heiligen kommen. Ich schwitzte deshalb in Verlegenheit und im Minderwertigkeitskommplex. Aber dieser immer gut gesinnte Herr, der mit den Eigenschaften des Erhabenen wie Vergebung, Geduld, Toleranz, Erbarmung und Wohltat ausgestattet war, hatte die Güte zu wiederholen: “Vergiss nicht meine Worte, wenn du Lehrer bist! Von denen ziehst du bestimmt Nutzen.”

ALLAH, dem Erhabenen, sei Dank diesmal sagte ich: “Jawohl, mein Herr.” ALLAH, der Erhabene, hat mich davor gehütet, unhöflich wie vorher zu erwidern. Im Jahre 1947 (1336) wurde ich zum Chemielehrer am militärischen Gymnasium von Bursa ernannt. Danach wurde ich Leiter für Bildung an demselben Gymanasium. Während ich zum ersten Mal mein Amt am Gymnasium bekleidete, erinnerte ich mich an die einzelnen Ratschläge von St. Abdulhakim Effendi, Friede sei mit ihm, Darüber überlegte ich: “Er sagte damals schon dass ich Lehrer sein werde und gab mir auch Ratschläge, wie ich arbeiten solle, damit ich in meinem Arbeitsleben Erfolg habe.” Und meine Augen waren voll mit Tränen. Ich rezitierte für seine heilige Seele eine Koransure. Gleich danach trat ich in die Klasse ein. Bis ich 1379 (1960) pensioniert wurde, leistete ich meine Arbeit immer seinen Ratschlägen folgend. Nun befolge ich immernoch denselben Weg. Ich war bei allen beliebt. Mit Hilfe dessen habe ich stets gewonnen. Und führte seitdem ein glückliches Leben.

Einige Tage vor seinem Tode sprach Abdulhakim Effendi, Friede sei mit ihm, nicht mehr. Einen Tag davor war er beschäftigt mit etwas und lächelte andauernd. Plötzlich schaute er zu mir herüber und sagte: “Wie schön, wie schön, ich sah “den Thron des Erhabenen”. Ich bin bei Bewusstsein.” Abdulkadir Beg, Baumwoll Händler aus Kayseri, der sich lange Jahre Abdulhakim Effendi zur Verfügung stellte, erzählte: “Es war ein Sommertag. Abdulhakim Effendi und ich verrichteten in der Eyyub-Moschee das Mittagsgebet. Dann traten wir in das Mausoleum von St. Halid bin Sejd Ejjub el Ens̲ârî, einem der Gefährten des heiligen Propheten, Friede sei ihm ein, um ihn zu besuchen. Keiner war da außer uns. An der Fußeite seines Sarkophags knieten wir

nebeneinander nieder. Er sagte mir, dass ich ihm nahe kommen und meine Augen zumachen sollte. Als ich meine Augen zumachte, sah ich plötzlich St. Halid bin Sejd, Friede sei mit ihm, aufstehen. Er kam zu uns heran. Er war schlank, groß und stark gebaut, und hatte langes Haar. Abdulhakim Effendi befahl mir, ihm die Hand zu küssen. Ich habe ihm gleich gehorcht. Die beiden sprachen leise miteinander. Es gelang mir nicht, sie zu hören. Für einen Augenblick schaute ich sie anständig und verschämt an. Später befahl er mir, die Augen aufzumachen. Als ich meine Augen aufmachte, sah ich uns beide an dem Sarkophag sitzen. Wir gingen dann auf die Straße. Währenddessen wurde der Gebetsruf zum Nachmittagsgebet gerufen. Er fragte mich, was ich erlebt hatte. Ich erzählte ihm alles. Daraufhin sagte er: “Verrate dies keinem, solange ich weiter lebe. Seitdem vergingen 24 Jahre. Auf deine Frage erzählte ich also das alles zum erstenmal.” Er hinterließ viele Werke.

# LEBENSLAUF VON SEJJID FEHÎM-I ARWÂSÎ RELIGIONSFÜHRER VON SEJJID ABDULHAKÎM-I ARWÂSÎ

Sejjid Muhammed Fehim bin Abdulhamid Arwâsî wurde 1241 [1823] geboren und starb 1313 [1895]. Er stammt aus dem Dorf Arwâsî in der Kreisstadt Müks (in Südostanatolien). Er war schlank und hatte einen mittelangen Bart. Seine Nase war mitten etwas hoch. Seine Stirn war breit und seine Haut weizenfarbig. Er hatte gesunde Zähne und keiner fehlte ihm. Sein Kopftuch war groß und sein Kleid aus weißem Stoff, mit drei Röcken. Er zog manchmal seinen blauen, manchmal seinen grünen Talar an. Seine Socken waren aus Wolle und seine Schuhe aus Leder. In den letzten Zeiten seines Lebens benutzte er eine Brille zum Lesen. Er hatte schwarze Augen. Seine Haare waren zum großen Teil weiß. Bis zum Ende seines Lebens ritt er. In seinen letzten Zeiten war er so schwach, dass er sein Kopftuch nicht mehr tragen konnte. Beim rituellen Gebet setzte er ein Stück Abani auf seine Kopfbedeckung. Er starb am vierzehnten Schewwal. Da er einen hoch gewachsenen Körper hatte, setzte man zwei lange Grabsteine auf sein Grab, die später von den Armeniern zerschlagen wurden. Er war erhaben, würdevoll und imponierend. Man fürchtete sich vor ihm. Wenn man ihn sah, war man davon überzeugt, dass er ein geliebter Diener ALLAHs, des Erhabenen, ist. In seiner Zeit und in der Umgebung der Stadt Van war keiner wie er. Er hatte reiche Kenntnisse in jeder Wissenschaft, sogar in Landwirtschaft und verschiedenen Künsten auch dem Verwaltungswesen. Sein Wissen war eine Gnade und ein Geschenk von ALLAH, dem Erhabenen. Der Gouverneur von Van kam oft zu ihm und fragte ihn nach den Angelegenheiten, die er nicht lösen konnte. Er ging immer zufrieden zurück. Sein Leben lang verrichtete er jedes tägliche rituelle Gebet in der Gemeinschaft, und vernachlässigte niemals das freiwillige Nachtgebet, Tehedschdschüd.

Sejjid Fâhim Arwâsî studierte an der Universität Naturwissenschaften und Theologie, auch gewann er das Wohlwollen von Sejjid Taha-i Hakkari, dem Religionsführer von Ostanatolien.

Er verabschiedete sich von seinem Religionsführer in Schemdinan und zum Studium der Sprachwissenschaften fuhr er zum Dorf Âbirî in der Kreisstadt Bulanık von Musch. Während des Abschieds sagte ihm sein Religionsführer: "Wenn dir etwas unverständlich vorkommt, so tritt in geistige Verbindung mit mir, stell mich dir vor!" Während ihn sein Lehrer Molla Ressûl as-Subkı Sprachwissenschaften lehrte, konnte er ein Thema nicht verstehen. Daraufhin erzählte sein Lehrer das selbe Thema. Er bat seinen Lehrer, dieses Thema noch einmal zu erklären: Molla Resul las denselben Satz mehrmals vor und sagte: "Ich bin müde, morgen erzähle ich es weiter." Am nächsten Tag las er wieder denselben Satz vor, aber es gelang ihm nicht, es zu erklären. Als sein Lehrer oftmals denselben Ausdruck vorlas, stellte Sejjid Fehim sich seinen Religionsführer vor, indem er sich die Augen zumachte. Er sah Sejjid Tâhâ vor seinen Augen mit einem Buch in der Hand. Er legte das geöffnete Buch, vor Sejjid Fehim. Die aufgeschlagene Seite war die Seite, auf der der schwere Text stand. Er las dieselbe Zeile deutlich vor. Sejjid Tâhâ war inzwischen verschwunden und Sejjid Fehim machte seine Augen auf und sah Molla Ressûl noch vortragend darüber nachdenken. Er bat ihn, dass er aufhörte weiterzulesen und las die Zeile vor, indem er ein "und" hinzufügte, wie sein Lehrer während der geistigen Verbindung vorgelesen hatte. Als der Lehrer dies hörte, sagte er: "Der Sinn ist nun vollkommen." Die beiden verstanden jetzt die Zeile sehr gut. Sein Lehrer sprach in Erstaunen: "Seit zwanzig Jahren las ich vor und erzählte, doch jedesmal ohne diesen Teil verstanden zu haben. Jetzt erst habe ich es gut verstanden. Verrate es mir bitte, denn seit Jahren war es mir unmöglich, diesen Teil zu verstehen. Wie wurde es dir möglich? Dadurch dass du es mit dem Wort "und" gelesen hast, wurde der Sinn vollkommen?" Daraufhin erzählte er ihm, dass er in geistige Verbindung mit seinem Meister getreten war und dass er den Satz so las, wie ihn dieser während dieses Treffens gelehrt hatte. Das Grab von Molla Ressûl liegt neben dem Tor der Moschee "Alaeddin Pascha" in Musch.

St. Sejjid Fehim kam jedes Jahr von Müks, wo er wohnte, nach Van und blieb dort einen oder zwei Monate. Seine Anhänger nahmen an seinem Unterricht teil und zogen Nutzen daraus.

Oftmals wurde er zu Hause von Ahmed Beg, dem ersten Sekretär das Gerichtshofs, der Sejjid Fehim sehr liebte, untergebracht. Eines Jahres unternahm Ahmed Beg die Walfahrt nach Mekka und er war wieder sein Gast gewesen. In der Mitternacht rief er einen von seinen Anhängern heran und sagte: “Wach deine Freunde auf! Wir müssen schnell das Haus verlassen.” Seine Anhängern flehten: “Mein Herr, ist es denn nicht eine Schande, zu dieser Zeit dies zu tun?” Seine Antwort war: “Nein, unmöglich, wir müssen uns gleich auf den Weg machen. Sag das auch den Söhnen von Ahmed Beg.” Seine Söhne kamen zu ihm und flehten: “Unser Herr, verzeihen Sie uns, wenn wir einen Fehler begangen haben. Verlassen Sie uns nicht. Wenn unser Vater dies hört, dann wird ihn dies niederschlagen. Wie können wir unserem Vater antworten? Verzeihen Sie uns unseren Fehler!” und sie weinten sehr. St. Sejjid Fehim sagte: “Nein, Ich bin mit euch besonders zufrieden. Ihr erweist mir und allen viel Dienst. Deshalb bete ich für euch. Aber wir müssen jetzt gehen.” In der Mitternacht gingen sie ins Haus einem seiner Anhänger. Am nächsten Tag berichtete sein Sohn Muhammed Emin, daß die Söhne Muhammed Begs darüber sehr traurig waren und sagte: “Lieber Vater, was wäre denn geschehen, wenn wir in jenem Haus übernachtet hätten?” Daraufhin sagte St. Seyyid Fehim: “Mein Sohn, berichte keinem davon. In dieser Nacht fand Ahmed Beg in der heiligen Stadt Mekka den Tod. Von nun an wurde sein Haus zu einem Waisenhaus. Sein Vermögen ging auf die Erben über. Bisher konnten wir alles in diesem Hause benutzen, essen und trinken. Denn ich bin davon überzeugt, dass Ahmed Beg uns alles gerne gönnt. Aber jetzt ist es nicht mehr erlaubt, irgend etwas in diesem Haus zu benutzen, weil alles nun den Erben gehört, die wir nicht einmal kennen. Ich habe mit dem Zweck sein Haus verlassen, um nicht gegen die Menschenrechte zu verstoßen.” Nach einem Monat kamen die Mekkapilger zurück. Ahmed Beg kam nicht zurück. Es hieß: “In einer Mitternacht verstarb er in Mekka.” Nach den Berechnungen fiel seine Todeszeit auf die erwähnte Mitternacht.

Während Sejjid Fehim Arwâsî mit seinen Schülern am Strand des Sees Van herumgingen, begann ein Priester, der aus der armenischen Kirche auf der Insel Achtdamar im Van-See kam, auf dem Wasser zu gehen. Als seine Schüler diesen aussergewöhnlichen Vorfall sahen, fiel manchen von ihnen folgendes ein “Der Priester, den wir als den Feind ALLAHs, des Erhabenen, betrachten, geht auf dem Wasser, dagegen kann St.

Sejjid, unser Meister, einer der größten Heiligen bzw. der geliebten Diener ALLAHs, des Erhabenen, nicht auf dem Wasser gehen, sondern geht den Strand lang. Warum?" St. Sejjid bemerkte diesen Gedanken und nahm die Pantinen, die er trug, in die Hand und schlug sie gegeneinander. Immer wenn er die Pantinen gegeneinander schlug, sank der Mönch ins Wasser. Als er bis zum Hals sank, wiederholte er den Schlag. Gleich danach sank der Mönch vollkommen und ertrank. Dann richtete er sich zu denen, die jene falschen Gedanken hatten: "Er ging aufgrund der Zauberei auf dem Wasser. Was er damit erreichen wollte, war euren islamischen Glauben zu verderben. Immer wenn ich die Pantinen gegeneinander schlug, verlor seine Zauberei an Auswirkung und er versank im Wasser. Die Moslems dürfen nicht zaubern und scheuen auch davor, ALLAH, dem Erhabenen, um Wunder anzuflehen." Er machte durch sein Gnadenwirkung das Zauber des Mönchs ungültig.

Abdulwehhab Effendi, der Vater von Rıfat Beg und Direktor der Seifenfabrik in Kağıthane bei Istanbul, verstarb 1963. Einige Jahre vor seinem Tod erzählte er: "Ich beendete mein Studium an der osmanischen Universität in Erzurum. Danach wollte ich weiter studieren. Man sagte mir, der große Gelehrte, nach dem ich suchte, sei Abduldschelil Effendi in Bitlis. Daraufhin ging ich nach Bitlis und fragte nach ihm. Ich hörte, daß er in Van sei, aber bald zurück kehren würde. Ich konnte nicht so lange warten und begab mich nach Van. Als ich dort nach ihm fragte, wurde mir gesagt, daß sich Sejjid Fehim, Scheich von Müks, in Van befand und Abduldschelil Effendi bei ihm, im Unterricht in der Moschee Schabaniyya war. Ich ging sofort dorthin. Auf dem Weg dachte ich: "Der große Gelehrte, Abduldschelil Effendi, saß auf der Kanzel in der Moschee. Alle Leute hören ihm zu und ziehen von ihm Nutzen." Als ich in die Moschee eintrat, sah ich alle mit gesenktem Kopf vor ihm in Anstand sitzen. Ihnen gegenüber saß einer mit leuchtendem Gesicht, der liebenswürdig blickte. Alle dort richteten sich nach ihm, voller Hochachtung. Diese Situation machte auf mich einen tiefen Eindruck und ich dachte: "Abdüldschelil Effendi ist wahrscheinlich diese Hochachtung erweckende, reizende Person." Aber niemand konnte ich fragen. Alle schauten vor sich. Plötzlich stellte sich ein Junge vor mich und fragte: "Was suchen Sie?" Ich antwortete: "Ich wollte St. Abdüldschelil Effendi sprechen." Er sagte: "Da ist er!", in dem er auf einen zeigte, der mit gesenktem Kopf und voller Hochachtung in der letzten Reihe saß, und fügte hinzu, daß ich mich auch

daneben setzen könnte. Diesmal fragte ich, wer die Person in der Kanzel sei. Er sagte, er sei Sejjid Fehim. Nach einiger Zeit erfuhr ich, daß dieser Junge Abdülhakim Effendi war. Später wurde der Gebetsruf rezitiert. Das erforderliche Gebet wurde verrichtet. St. Sejjid Fehim führte die Gemeinschaft als Vorbeter. Die Gebetsreihen wurden in Ordnung gestellt. Gemeinsam mit dem Vorbeter wurde "Allahu ekber" ausgesprochen. Plötzlich begannen wir alle zu zittern. Seitdem vergingen sechzig Jahre. Immer wenn ich mich an diesen Ruf "Allahu ekber" erinnere, zittere ich noch und spüre in meinem Herzen den gleichen Eindruck wie in jenem Moment.

Man könnte noch sehr viel über die Gnadenwirkungen von Sejjid Fehim und die Höhe seines Ranges bei ALLAH, dem Erhabenen, erzählen. Das deutlichste und größte seiner Gnadenwirkungen ist, daß er einen vorzüglichen Heiligen wie St. Abdülhakim Effendi ausgebildet hat.

Ein Schlagwort:

"Die Ordnung in einem Werk weist nämlich auf die Vollkommenheit seines Meisters hin." St. Sejjid Fehim Arwâsî war einer der großen Gelehrten des Islam und von den großen Gelehrten des Sufismus und gleichzeitig der dreiunddreißigste Kettenglied der Reihenfolge der Religionsführer. Er wurde von St. Tâhâ-i Hakkari ausgebildet. Als Sejjid Tâhâ starb, nahm er an dem Unterricht von Seinem Bruder Sejjid Salih teil. St. Salih Muhammed starb im Jahre 1281 (1864), Friede sei mit ihnen.

# LEBENSLAUF VON SEJJID TÂHÂ-I HAKKARÎ, RELIGIONSFÜHRER VON SEJJID FEHÎM-I ARWÂSÎ

Sejjid Tâhâ, Friede sei mit ihm, war einer der großen Heiligen und entstammte dem Nachkommen von Sejjid Abdul-kadir-i Gelani. Er war vollkommener Stellvertreter von Mewlânâ Hâlid-i Baghdâdî und Schatz göttlicher Eingebung.

Nachdem Mewlânâ Hâlid, der Religionsführer des dreizehnten Jahrhunderts in Indien angekommen war, besuchte er Gulam-ı Ali Abdullah-ı Dehlewî und wurde somit mit seiner Anwesenheit verehrt. Dadurch erreichte er Segen und Vollkommenheit. Danach kehrte er in seine Heimat Bagdad zurück, damit er die Menschen auf den Rechten Weg ALLAHs, des Erhabenen, leite.

Sein Freund Sejjid Abdullah besuchte Mewlânâ Hâlid in Bagdad, wo das spirituelle Licht, das vom Herzen von Mewlânâ herausfloß, überall Aufnahme fand. Durch die Unterhaltungen erreichte er den Rang der Vollkommenheit und wurde von Mewlânâ zum nächsten Vertreter ernannt. Danach sagte er zu Mewlânâ, daß der Sohn seines Bruders, Sejjid Tâhâ, eine wunderbare, bewunderswerte Begabung habe. St. Mewlânâ befahl Sejjid Abdullah, beim nächsten Besuch auch Sejjid Taha mitzubringen. Er tat das Gesagte. Sobald St. Mewlana, Sejjid Tâhâ sah, bat er ihn, an das Grabmal von St. Sejjid Abd ul-kâdir-i Gelani zu gehen und dort Erleuchtungsgebet[1] zu verrichten, St. Abd ul-Kadir-i Gejlani verkündete ihm im Traumschlaf, dass es keinen begabten, getreuen Anhänger seines Derwischordens, seines eigenen Weges mehr gebe, obwohl er sehr hervorragend

[1] Das nach Vornahme der rituellen Waschung verrichtete und gesprochene Gebet um innere Erleuchtung (einschließlich des unmittelbar folgenden Schlafengehens).

war, daneben St. Mewlânâ Halid als absoluter Religionsführer seiner eigenen Zeit galt. Und er befahl ihm auch, bei ihm in die Lehre zu gehen. Nach diesem Auftrag und Erlaubnis nahm er achtzig Tage lang an seinen Unterhaltungen teil. Danach kam er in die Provinzstadt *Berde Sur*. Nachdem Sejjid Abdullah gestorben war, begann Sejjid Tâhâ in der Provinzstadt *Nehri* vorzulesen, wohin er später umzog. Zweiundvierzig Jahre lang, also bis zum Jahre 1269 [1853], bis er starb, zogen seine Schüler von seinen Unterhaltungen Nutzen. Die in ihn Verliebten kamen von überall um die geistige Lichtquelle zusammen. Damals war auch Sejjid Muhammed, der der Großvater des Vaters von St. Abdulhakîm-Arwâsî, von Van gekommen und hatte von dieser Quelle Nutzen gezogen. Immer wenn Sejjid Tâhâ nach Van kam, übernachtete er im Hause von Sejjid Muhammed. Als Sıbghatullah Effendi, der Sohn von Lutfi, dem Bruder von Sejjid Muhammed, von Hizzan nach Van kam, wurde er zum Schüler von Tâhâ Effendi. Nachdem Sıbqhatullah Effendi zu seinem Vater in Hizzan gezogen war, wurde er berühmt. Er ging jedes Jahr mit Hunderten von seinen Schülern nach Nehri zum Besuch des absoluten Religionsführes St. Sejjid Tâhâ. Eines Jahres nahm er Sejjid Fehim mit, den Sohn seines Onkels Molla Abdülhamid Effendi, der noch jung war. Sejjid Fehim fragte an einem Abend den Hausbesitzer, bei dem er übernachtete, was der Gouverneur von Hakkarî für ein Mensch sei. Er erfuhr von ihm, dass dieser Tag und Nacht betrunken war. Er übernachtete im Gedanken darüber, wie man in einem Land leben könnte, dessen Gouverneur immer betrunken ist. Am nächsten Tag kamen sie ins Dorf Rasûlan an. Sıbghatullah Effendi fragte die anwesenden Bewohner, wie sie den Gouverneur kannten. Sie bezeichneten ihn als einen guten Menschen. Gleich erwiderte Sejjid Fehim: “Mein Vetter, er ist doch ein Betrunkener, wie kann man von seiner Güte sprechen?” Während sie von Baschkale nach Nehri zogen, schärfte Sejjid Muhammed Effendi, Sejjid Fehim folgendes ein: “Mein Kind Fehim. Sejjid Tâhâ, bei dem du in die Lehre eintreten sollst, ist eine sehr angesehene Person. Er hat die Ehrenstelle der größten Heiligen. Trenn dich ja nicht von ihm, bevor du von ihm Güte gezogen und die geistige Vollkommenheit erreicht hast.” Während sie Nehri verließen, stand Sejjid Tâhâ vor der Moschee. Alle dort küssten ihm die Hand. Währenddessen sah Sıbghatullah Effendi, dass Sejjid Fehim zurück blieb. Er bat St. Sejjid Tâhâ darum, auch zurück zu kehren. Er erlaubte das nicht und sagte: “Er soll bei mir weiterbleiben.” Gleich nachdem die Gäste

weggegangen waren, gab er dort Sejjid Fehim im Stehen einen Auftrag und ließ ihn üben. An einem heißen Tag ließ er ihn sein Erlerntes wiederholen. Während er alles unverzüglich wiederholte, machte er nur einen einzigen Fehler, indem er anstelle des Ausdrucks “haatt-ı tûlânî” das Wort “hatt-ı tûlî” aussprach. Sejjid Tâhâ verbesserte das gleich. In dieser Zeit war Sejjid Fehim sehr jung. Er hatte noch nicht alle Fächer belegt. Eines Tages kam Sejjid Fehim zu Sejjid Tâhâ, während dieser an die Wand der Moschee gestützt saß. Sejjid Tâhâ winkte ihm, mit seiner gesegneten Hand zu. Sejjid Fehim ging an ihn heran und Sejjid Tâhâ sprach: “Du bist ein intelligenter Schüler. Du sollst “Sprachwissenschaften” studieren.” Sejjid Fehim, erwiderte: “Mein Herr, ich habe kein Sprachbuch. Außerdem ist es nicht nur ein Buch, welches in unserem Land unterrichtet wird.” Daraufhin gab ihm Sejjid Tâhâ sein eigenes Sprachbuch. Sejjid Fehim wurde später zum Abschluss seines Studiums zu Molla Rasûl im Dorf Abiri im Bezirk Bulanık der Stadt Muş geschickt. Er studierte “Sprachwissenschaften” bei Molla Ressûl. Während dieses Studiums reiste er zweimal im Jahre nach Nehri (Schamdinan), damit er durch die geistige Ausbildung eine hohe Stelle der Heiligen erreichen konnte. Immer wenn er nach Schamdinan kam, erfuhr er Sejjid Tâhâs liebenswürdige Aufnahme. Ein Beispiel dafür: Eines Tages las Sejjid Tâhâ im Vorraum der Moschee aus dem berühmten Buch “Mektubat” vor. Es war dort eine große Schülermenge vorhanden. Sejjid Fehim folgte der Vorlesung im Stehen von weit her. Sejjid Tâhâ hob seinen Kopf vom Buch auf: “Molla Fehim. Gibt es zur Zeit keinen obsoluten Religionsführer?” Sejjid Fehim antwortete: “Es gibt keinen wie dieser, der jetzt da sitzt.” Nach dieser Antwort schloss er das Buch und ging in sein Zimmer.

Als Sejjid Fehim den mystischen Rang der Vollendung und Vollkommenheit erreichte und danach zum absoluten Religionsgelehrten ernannt wurde, sagte er aus, dass er nicht dafür begabt sei. Trotzdem beharrte Sejjid Tâhâ darauf, sodass er diese Mission annahm und befahl ihm, in seine Heimat “Arwâs” zurückzukehren. Während er auf dem Weg einen Berg bei Nehri hinaufstieg, rief ihn Sejjid Tâhâ zurück und zeigte ihm die Briefe, die er an ihn, seinen Lehrer Sejjid Tâhâ, geschrieben hatte, und sagte: “Weisen diese denn nicht auf deine reinen Gedanken und deine Liebe in deinem Herzen zu mir hin? Warum willst du diese Verantwortung, diese Aufgabe nicht auf dich nehmen? “Auch nachdem er die Ehre des absoluten Religionsführers erreicht

hatte, besuchte er wie vorher seinen Meister Sejjid Tâhâ in Nehri (Schamdinan).

Sejjid Tâhâ, Friede sei mit ihm, starb 1269 (1852). An einem Nachmittag saß er unter einem Baum und es wurden ihm zwei Briefe vorgelegt. Er ließ seinen Schwiegersohn Abd-alehad sie vorlesen und sagte danach: “Es ist schon die höchste Zeit, mich zu verabschieden.” Daraufhin sagte sein Schwiegersohn: “Ach, mein Herr. Was sollen wir mit diesen zwei Briefen machen, die von Damaskus geschickt sind?” An demselben Tag begab er sich nach der Rezitation der Gebete in sein Zimmer. Er blieb zwölf Tage lang krank im Bett liegen. Seine segensreiche Seele wurde eines Nachmittags befreit und stieg in Refik-i alâ[1] auf.

Tausende von seinen Bewunderern, die die weinende Stimmen hörten, waren erstaunt. Vor seinem Tod ließ er Scheich Sâlih, seinen Bruder rufen, der im Dorf “Berde Sur” wohnte. Er befahl seinem vorzüglichen Bruder Sejjid Sâlih, die bestimmten Andachtsgebete innerlich zu rezitieren und sagte: “Mein Bruder Sâlih ist eine vorzügliche Person. Leute leben unter seinem Schutz.” Sejjid Fehim nahm sich Scheich Sejjid Sâlih als Religionsführer an.

Bis zum Jahr 1281 (1864), an dem Scheich Sâlih starb, besuchte er ihn zweimal im Jahr auf seiner Fahrt von Arwas nach Nehri (Schamdinan). Diesen Brauch gab er auch nach dem Tod von Scheich Salih nicht auf. Bis zu seinem eigenen Tod (1313/1895) besuchte er jährlich zweimal die Bezirkstadt Nehri.

---

[1] Die Ehrenstelle, in der sich die Seelen der Propheten, der Heiligen und der Rechtschaffenen Moslems befinden.

# DER LEBENSLAUF VON HUSSEJN HILMI BIN SAÎD EFFENDI, DEM SCHÜLER VON SEJJID ABDULHAKÎM ARWÂSÎ

An einem schönen Morgen am 8.3.1911 (1329) wurde er, im Hause Nummer 1, in der Straße Wezirtekke-Schifâ Yokuschu im Stadtviertel Servi in der Kreisstadt Eyyüb Sultan in Istanbul geboren. Sein Vater Said Effendi und sein Großvater Ibrahim Pehlivan stammen aus dem Dorf Tepova, in der Bezirkstadt Lofdscha der Stadt Plewne in Bulgarien, seine Mutter Aischa Hanım und ihr Großvater Hussejn Aga stammen auch aus Lofça. Said Effendi wanderte beim Krieg 1893 (1295) gegen die Russen nach Istanbul aus, ließ sich in der Straße Wezirtekke in Eyyüb Sultan nieder und heiratete. Wegen der Notlage, die der Krieg und die Auswanderung verursachten, konnte er keine Schule besuchen und wurde Beamter für Gewichtskontrolle in der Stadtgemeinde. Er leistete diesen Dienst über vierzig Jahre. Indem er in den großen Moscheen in Istanbul an den Unterhaltungen der berühmten Gelehrten ununterbrochen teilgenommen hat, vertiefte er sich in den religiösen Kenntnissen. Er war sehr meisterhaft, Probleme bezüglich der vier Rechenarten zu lösen, die ihm sein Dienst bereitete, sodass man ihn deswegen bewunderte.

Hussejn Hilmi Effendi besuchte ab seinem fünften Lebensjahr die Michri Schah Sultan Schule, die zwischen dem Bostan genannten Schiffanlegeplatz und der Moschee Eyyüb Sultan liegt. Dort lernte er in zwei Jahren den ganzen heiligen Koran auswendig. In seinem siebten Lebensjahr besuchte er die Hautschule **“Reşadiye Numune Mektebi”** an der Türbe von Sultan Reschad Han. Neben dieser Ausbildung schickte ihn sein Vater zu den Schulen für Religion **“Hakim Kutbuddin,” “Kalenderhane”** und **“Ebussü’ûd”.** Er gab sich eine große Mühe

für gute Erziehung seines Sohnes. Hussejn Hilmi Effendi beendete die Grundschule 1925 mit dem bestem Prädikat. Die Lobschreibungen, die ihm in der Grundschule für jedes Fach verliehen wurden, bilden ein großes Album. Nach dem Abschluss der Grundschule, bestand er die Aufnahmeprüfung des Militärgymnasiums Halıcıoğlu auch mit bestem Prädikat. Diese Schule wurde in demselben Jahr von Konya nach Istanbul versetzt. Kurz nach seiner Einschulung wurde er in die zweite Klasse übergeführt, die er auch als bester Schüler beendete. Die Lobschreibungen, die ihm jedes Jahr überreicht wurden, öffneten ihm nach dem Abschluß, im Jahre 1929, die Türen der militärischenedizinischen Fakultät.

Während er das Gymnasium besuchte, ließ ihn sein Geometrielehrer in jeder Stunde den Unterricht wiederholen. Seine Freunde gestanden ihm: “Wenn du den Unterricht erläuterst, verstehen wir ihn besser.”

Eines Tages bewies er in der zweiten Klasse die Theorie: “Damit die Projektion eines rechten Winkels rechtwinklig wird, muß eine Seite dessen zu der Ebene parallel sei und es genügt.” Währenddessen machte er eine unervartete Unterbrechung. Daraufhin wollte ihm sein Lehrer (Hauptmann) Fuat Beg helfen. Aber er sprach: “Herr Lehrer, es gelingt mir nicht, diesen Teil zu verstehen. Ich verstehe schon, was Sie erklärt haben, aber zwei Beweise stehen im Gegensatz zueinander. Fuat Beg stellte die Frage diesmal dem Zweiten der Klasse. Dieser antwortete: “Nein, Herr Lehrer. Hilmi Effendi wird sich geirrt haben. Im Buch steht es auch so, wie Sie es erklärt haben.”, während er sich über Position seines Gegners freute. Als Hilmi Effendi darauf beharrte, es nicht verstanden zu haben, schickte er ihn zu seinem Platz und tröstete ihn mit folgenden Worten:

“Hilmi Effendi. Irren ist menschlich. Vielleicht bist du zu müde, weil du heute viel gearbeitet hast. Sei nicht besorgt!” In der darrauf folgenden Nacht, als alle im Schlaf waren, kam der Nachtwächter und weckte Hussejn Hilmi Effendi auf, und teilte mit: “Steh auf! Der Geometrielehrer will dich sprechen. Er ist jetzt im Lehrerzimmer.” Hilmi Effendi stand auf und zog sich an. In der Mitternacht trat er erstaunt ins Lehrerzimmer ein. Fuad Beg: “Mein Sohn! Als ich zu Haus ankam, dachte ich darüber nach: “Hilmi Effendi wiederholte bis jetzt mit Leichtigkeit jeden Unterricht, der neu als Aufgabe gegeben wurde. Er löste auch die

komplizierten mathematischen Probleme. Es muss doch einen Grund dafür geben, wenn er heute gesagt hat, dass diese zwei Hypothesen der Geometrie im Gegensatz zueinander stehen. Ich prüfte lange Zeit dieses Thema. Ich habe es festgestellt, Hilmi Effendi hat recht. Der französische Professor Hadamar hat es falsch geschrieben. Dazu hat Ahmet Nazmi Beg, der Geometrielehrer vom Gymnasium in Izmir, es noch falsch übertragen, weil er diesen Fehler nicht bemerkt hat. Auch ich habe dieses Thema jahrelang falsch unterrichtet. Mein Sohn, du hast doch recht. Ich bin stolz darauf, daß ich einen Schüler wie dich habe. Ich bin gekommen, damit du ruhig schlafen kannst und es dich freut. Ich konnte bis morgen nicht dulden.” Er küsste Hilmi Effendi die Stirn und verließ das Zimmer.

Hilmi Effendi konnte jeden Ramadan im Schuljahr fasten und verrichtete jedes Gebet. Während er die letzte Klasse besuchte, blieb er der einzige, der das Gebet verrichtete. Denn einige Lehrer, die auf die Feinde des Islam hereingefallen sind, oder sich vielleicht auch verkauft haben, prägten den Schülern Unglaube und Feindschaft gegen unsere Vorfahren ein, sie logen, verleumdeten und behaupteten dennoch, dass, sie damit Naturwissenschaften lehrten. Adem Nezihî, der Geologielehrer, Sabri, der Physiklehrer, Dschemil Sena, der Philosophielehrer und Galip aus Bagdad, der Geschichtslehrer und Major, gingen bei diesen schädlichen Einprägungen sehr weit. Deshalb hatte er keinen Klassenkamerad mehr, der betete. Aber er fiel auf diese Lehrer nicht herein. Er arbeitete mehr als die anderen für ihre Fächer und bekam die besten Noten und die meisten Lobschreiben.

Während seinem letzen Schuljahr im Militärgymnasium, starb sein Vater, Saîd Effendi. Die Schüler des militärischen Gymnasiums, seine Lehrer und Offiziere nahmen am Leichenzug teil. Die Bewohner von Eyyüb waren über die Menschenmenge, die sich dem Leichenzug anschloßen, erstaunt.

Hilmi Effendi war in den Jahren, in denen er in der naturwissenschaftlichen Fakultät im prächtigen Schloss von Zeynep Walide Sultan in der Nähe von Bayazid-Platz studierte, sehr traurig. Bei einem Freitagsgebet in der Moschee Bayazid gab es nur eine Reihe Anbeter. Und diese waren nur alte Leute. Er machte sich Sorgen, einerseits weil einige Jahre später kein Moslem mehr dasein würden, andererseits untersuchte er den

Grund dafür, aber es gelang ihm nicht, eine Antwort zu finden. Er war in Hoffnungslosigkeit. Er hatte zudem niemand, mit dem er sein Leid teilen und von dem er lernen konnte.

Eines Tages ging er nach dem Unterricht zur Verrichtung des Mittagsgebets in die Bayezid Moschee. Nach dem Gebet sah er jemanden auf der linken Seite der Moschee predigen. Er setzte sich nieder und hörte zu. Der Prediger erklärte die sechs Grundsätze des Glaubens mit Hilfe eines kleinen Buches in seiner Hand. Was er erzählte, war ihm alles bekannt. Trotzdem ging er nicht mit dem Gedanken, dass der Prediger denken könnte, die Predigt hätte ihm nicht gut gefallen. Die Zuhörer waren sowieso drei oder fünf alte Herren. Die Predigt endete bald. Er zeigte den Anwesenden auf die Büchlein, die vor ihm lagen, und sagte: “Jeder braucht diese kleinen Bücher. Ich verkaufe sie. Kauft doch von diesen.” Man konnte an seinem Aussehen erkennen, dass er sehr arm war. Niemand kaufte eins. Hilmi Effendi hatte Mitleid mit dem Prediger. Er fragte ihn nach dem Preis des Buches, er wollte eins kaufen und einem Jungen schenken. Auf die Antwort “fünfundzwanzig Kuruș” (Pfennig) kaufte er es nicht. Denn er hatte keine 25 Kuruș. Damals war das Geld vom großen Wert. Das Gehalt des Vorbeters war 17 Türkische Lira, der des Leutnants 61 TL. Er hatte es nicht von einem Geistlichen erwartet, ein solches Buch mit dem Preis über 5 Kurusch zu verkaufen. Er dachte: Man sollte dieses Buch um ALLAHs des Erhabenen willen kostenlos geben. Zum Erhalt des Lebensunterhalts sollte es höchstens 5 Kurusch kosten und war mit diesem Prediger nicht zufrieden. Er stand auf und ging auf die andere Seite. Dort war es voll besetzt. Ein alter Mann saß in der Mitte, las aus einem Buch vor und erklärte. Er kam mühsam an ihm heran, setzte sich hinter ihn und hörte ihm zu. Es ging darum, wie man die Gräber der Heiligen besuchen sollte. Dieses Thema war ihm unbekannt und interessierte ihn sehr. Dazwischen fing man an, das Nachmittagsgebet zu verrichten. Der Prediger klappte das Buch zu und reichte es Hussejn Hilmi in die Hand mit den Worten: “Dieses Buch schenke ich diesem jungen Herrn um ALLAHs, des Erhabenen, willen.” Er stand dann auf und begann mit dem Gebet. Während Hilmi Effendi dem Prediger zuhörte, dachte er immer noch an den vorigen Prediger und wiederholte in sich das Prinzip, daß ein Geistlicher, ein geliebter Diener ALLAHs, des Erhabenen, religiöse Bücher kostenlos geben sollte. Und das Wichtigste war, dass dieser ihn nicht gesehen hatte. Und woher

wusste er denn, dass ein “kleiner” Herr hinter ihm saß? Nachdem er dieses Buch in die Hand genommen hatte, verrichtete er das Gebet in einem leeren Raum. Dann schaute er auf das Buch. Auf dem Deckel standen der Titel **Râbıta-ı scherîfe** (geistige Verbundenheit) und sein Verfasser **Abdulhakim.**

Er fragte einem Man neben ihm, wer der Prediger war und erfuhr, dass der Herr, der ihm das Buch gegeben hatte, Abdulhakim war und jeden Freitag in der Moschee Eyyüb Sultan predigte. Daraufhin ging er sofort in das Gebäude namens Bekir Aga Bölügü (in der Nähe vom Bayazid Turm), wo er bis Freitag ungeduldig wartete. Damals war der Freitag der allgemeine Ruhetag. Er suchte in der großen Moschee den Prediger, fand ihn aber nicht. Er fragte nach ihm. Ihm wurde geantwortet. “Er ist in der anderen Moschee als Vorbeter verpflichtet. Nachdem er das Gebet verrichtet hatte, ging er dorthin und wartete eine Weile draußen im Hof. Er konnte nicht weiter warten und ging hinaus. Da sah er ihn an einer Buchhandlung sitzen. Hilmi Effendi kam ihm von hinten heran und sah ihn freundlich und liebevoll an. Der Buchverkäufer redete Abdulhakim Effendi an: Mein Herr, bleib nicht stehen, setz dich doch auf diesen Stuh!” Der Stuhl war mit Schnee bedeckt. In dem Moment, wo Abdulhakim Effendi sich hinsetzen wollte, erhob sich Hilmi Effendi plötzlich und sagte: “Halten Sie ein Moment! Setzen sie sich nicht!” Und dann machte er den Stuhl mit seinem Taschentuch sauber. Auf den Stuhl legte er seinen militärischen Mantel und sagte: “Bitte, setzen Sie sich!” Daraufhin richtete er sich nach dem Jungen und sah ihn an. Sein gesegnetes Gesicht war Achtung und Ehrfurcht erweckend. Seine schwarzen Augenbrauen und Augen und sein runder Bart waren sehr schön, und sehr lieb. Er sagte ihm: “Nähme deinen Mantel!” und setzte sich dann auf den Stuhl. Darüber wurde Hilmi Effendi traurig. Aber dann sagte er: “Lege den Mantel auf mich!” Hilmi Effendi freute sich über diesen Befehl. Während die Moslems aus der Moschee herauskamen, trat er in die Moschee in seinen kleinen Raum ein, wo er predigte. Er setzte sich auf einen hohe Kissen auf dem Boden und fing an aus seinem Buch, der auf dem Lesepult lag vorzulesen und zu erläutern. Hussejn Hilmi Effendi saß ganz vorne, gegenüber ihm und hörte ihm aufmerksam zu. Es gefiel ihm, Kenntnisse über Materie und Religion zu erwerben, über die er schon lange verfügen wollte und wovon er noch nichts gehört hatte. Er war gleich einem Armen, der ein vergrabenen Schatz fand und gleich einem Durstigen, der etwas Kühles trank.

Er wandte seinen Blick von Abdulhakim Effendi nicht ab, machte sich daran, sein liebenswürdiges, lichtwolles Gesicht anzuschauen, und die wertvollen, von ihm erteilten Kenntnissen wie Brillanten aufzunehmen. Er war derart ausser sich, dass er seine irdischen Angelegenheiten und seine Fakultät vergaß. Er hatte das Gefühl, als liefe in seinem Herzen etwas herum, als würde sein Herz mit etwas Süßem gereinigt. Schon mit seiner ersten Unterhaltung, mit seinen ersten Worten war er begeistert und erreichte wohl schon in der ersten Unterhaltung den mystischen Rang “Fenâ”, zu dessen Erlangung man sich lange Jahre kasteien musste. Leider verging eine Stunde schnell und die Unterhaltung war schon zu Ende. Diese eine Stunde kam ihm wie ein Moment vor. Es war ihm, als würde er von einem süßen, herrlichen Traum aufgeweckt, er steckte sein Notizbuch in die Jackentsache und nahm seinen Platz vor der Tür, um hinauszugehen. Während er sich die Schuhriemen schnürte, flüsterte ihm einer ins Ohr: “Kleiner Herr! Du hast mir gut gefallen. Unser Haus liegt bei dem Friedhof. Komm zu uns, dann unterhalten wir uns!” Der Herr, der dieses schöne, wirksame Wort sagte, war Abdulhâkim Effendi. In dieser Nacht sah er folgenden Traum: “Es war ein wolkenloser, glänzender Himmel, der mit einem Zaun, aus Moscheenkuppeln umgeben war. Dort ging ein Herr mit leuchtendem Gesicht. Als er aufmerksam in die Höhe aufschaute, merkte er, dass dieser Herr Abdulhakim Effendi war.” Mit Freude erwachte er vom Traum. Einige Tage später erlebte er im Traum, daß einer am Kopfteil des Sarkophags von St. Halid (Eyyüb al-Ansâri) saß, dessen Gesicht wie der Mond glänzte. Eine Menge Menschen standen in der Reihe, damit sie diesen Herrn die Hand küssen konnten. Hilmi Effendi schloß sich ihnen an. Während er ihm die Hand küsste, erwachte er vom Traum. Jeden Freitag besuchte Hilmi Effendi. Abdulhakim Effendi, der in dieser Zeit in Fatih wohnte. Manchmal kam er vor dem Morgensgebet und ging nach dem Nachtsgebet unwillig fort. Bei diesen Unterhaltungen vergaß er alles. Es kam ihm vor, als ob er alles zum ersten Mal sehen würde. Beim Essen, bei rituellen Gebeten, bei Pausen oder beim Ausgehen war er immer mit Abdulhakim Effendi zusammen. Er achtete immer auf seine Handlung, sein Benehmen und hörte immer auf ihn. Er bemühte sich darum, keine Zeit zu vergeuden. Freitags und in den Freizeiten ging er immer zu ihm, verpasste niemals seine Predigten in den Moscheen. Abdulhakim Effendi ließ ihn zuerst türkische Werke, einige Monate später, arabische Sprachbücher Morphologie und Syntax vorlesen. Danach ließ er

ihn die Bücher Amsila, Awâmil, Infinitive von Simâ'î, Diwan-ı Mewlânâ Hâlid (Sammlung von Mewlânâ Hâlid), Kaside von Amâli, das Logik-Buch **'Isâgüdschi'** auswendig lernen. Es verging kein Tag, an dem kein Doppelvers, keine Verszeile oder kein arabischer oder persischer Satz geschrieben oder erklärt wurde. Alles Geschriebene wurde auch auswendig gelernt.

Die erste Aufgabe, die Arbeit von Hussejn Hilmi Effendi, die er von Abdulhakim Effendi bekam war, einige Zeilen des Buches über Vorherbestimmung und Schicksal von Imam al-Begâwi vom Arabischen ins Türkische zu übertragen. Als Hussejn Hilmi, der die Übersetzung in der Nacht zu Hause machte, diese am nächsten Tag seinem Meister vorlegte, sagte dieser ihm: "Sehr gut, du hast es richtig übersetzt. Es hat mir gut gefallen." Diese erste Übertragung steht im vierten Abschnitt des zweiten Kapitels des Buches **"Seadet-i Ebediyye"** (Endless Bliss).

Hussejn Hilmi Effendi wurde als bester Schüler von der zweiten Klasse der medizinischen Fakultät versetzt. Es war die Zeit, die Arbeit über Kadaver zu leisten, da er das Testat über Knochen bestanden hatte. In derselben Woche ging er nach Eyyüb und im Garten saßen sein Meister und er gemeinsam. Da fragte sein Meister: "Was studierst du in der Hochschule?" Auf die Antwort von Hussejn Hilmi sagte er: "Werde nicht Arzt, wechsle auf Pharmazeutik um. Das ist doch besser." Daraufhin antwortete er: "Ich bin der Beste in der Klasse. Dies wird mir nicht genehmigt." Sein Lehrer: "Stell vorerst einen Antrag, ALLAH, der Erhabene, ermöglicht es hoffentlich."

Infolge der Anträge und des amtlichen Briefwechsels wurde Hussejn Hilmi Effendi auf die pharmazeutische Fakultät in die zweite Klasse aufgenommen. Aber es war in der Mitte des Schuljahrs, die meisten Themen der einzelnen Fächer waren schon durchgenommen und auch wurde ihm mitgeteilt, dass er einige Fächer der ersten Klasse nachholen musste. Einige Monate später wurde er in die dritte Klasse als der Beste versetzt. Er beendete die pharmazeutische Fakultät und später das ein jährige Praktikum im Militär-Hospital "Gülhane" als der Beste. Danach wurde er zuerst als Leutnant zum Lehrer für das Internat der militärisch-medizinischen Fakultät ernannt. Während des Studiums in der pharmazeutischen Fakultät war er im Auftrag von Abdulhakim Effendi auf die in Paris erscheinende Zeitung **"Le Matin"** abonniert und dadurch machte er im Französischen gute

Fortschritte. Während er den Beruf als Internatslehrer ausübte, begann er das Studium an der chemischen Fakultät, diesmal auch im Auftrag von Abdulhakim Effendi. Er hörte von Mises, Hochmathematiker, von Prager, Professor für Mechanik, von Dember, Physiker und von Goss, Professor für technische Chemie. Ausserdem arbeitete er mit Arnd, dem Professor für Chemie, zusammen. Er gewann dabei sein Lob. Bei Arnd leistete er sechs Monate lang eine wissenschaftliche Untersuchung, brachte die synthetische Herstellung des Stoffs "Phenylcian-nitromethan-methyl esther" fertig und setzte die Formel fest. Diese Forschung erschien im Heft der naturwissenschaftlichen Fakultät und unter dem Stichwort "H. Hilmi Ischık" des chemischen Buches **"Zentral Blatt",** Ausgabe Nummer 2519, Deutschland 1937. H. Hilmi Ischık erhielt Ende 1936 das Zeugnis mit der Nummer 1/1 zum Diplomingenieur für Chemie.

In demselben Jahr stand in der täglichen Presse, dass er als der Beste und einzige Chemie-Ingenieur seines Landes die Fakultät absolviert hatte. Infolge seiner Erfolge wurde er in die militärische Chemieabteilung versetzt und zum Chemiker für giftige Gase in der Vorstadt Mamak, Ankara, ernannt. Er leistete diese Aufgabe elf Jahre lang. Zu gleicher Zeit arbeitete er mit Merzbacher, dem Generaldirektor der Fabrik **"Auer",** mit Goldstein, dem Doktor für Chemie und mit Neuman, dem Spezialisten für Optik, wissenschaftlich. Er lernte bei ihnen auch Deutsch. Er wurde dann Spezialist für Kriegsgase. In diesem Bereich leistete er erfolgreichen Dienst. Ein Beispiel dafür: Die Engländer verkauften während dem Zweiten Weltkrieg Polen hunderttausend Volksmasken. Während die Masken durch die Dardanellen befördert wurden, nahm das Deutsche Reich Polen ein. Daraufhin wollten die Engländer sie der Türkei verkaufen. Der Hauptmann Hussejn Hilmi Ischık untersuchte alles. Nach der Überprüfung kam er darauf, dass die Maskenfilter den giftigen Nebel durchlassen und stellte ein wissenschaftliches Attest darüber aus. Er bewertete sie mit "unbrauchbar, untauglich." Das Türkische Verteidigungsministerium und der englische Botschafter glaubten ihm nicht und gerieten in Aufregung. Man redete überall davon, wie das, was von Engländern hergestellt worden war, defekt sein konnte. Aufgrund dieser Einwände fand er die Störung der Gasmasken heraus und stellte ein anderes Attest aus: "Das Material kann als Flickzeug gebraucht werden." Die Engländer konnten somit ihr Geld bekommen.

Hussejn Hilmi Ischık fuhr bei jeder Gelegenheit nach Istanbul. Aber wenn er nur schwer dazu kommen konnte, schrieb er seinem Meister einen Brief und erfreute ihn. Abdulhakim Effendi schrieb in einem seiner Antworten: “Lieber Hilmi. Ich danke ALLAH, dem Erhabenen, für Ihr seelisches Wohlbefinden, worauf Ihr Brief hinweist. Dass Sie Sedat andauernd aus Awamil lesen lassen, gefällt mir gut. Das heißt, es ist nicht ohne Grund, dass Sie von den Städten entfernt sind. Auch für euch beide ist das vorteilhaft. Ich grüße Sie, ihre Mutter und Ihre Geschwister und bete auch für Sie. Schreiben sie mir mir ab und zu. Erzählen sie mir bitte Ihren Zustand ausführlich. Schreiben Sie mir besonders nach der Inspektion!” In einem anderen Brief heißt es: “Sehr geliebter Hilmi und Sedat! Ich habe Ihren netten Brief bekommen. Er hat mir dazu Anlass gegeben, dass ich ALLAH, den Erhabenen, lobpries und Ihm gedankt habe... Er hat also das Buch **Awamil** sehr gut übersetzt. Das heißt, er hat es gut verstanden. Hilmi kann daraus Nutzen ziehen. Sedat auch. Es gibt für Awamil einen Kommentar und auch eine Auslegung. Beides werde ich Ihnen bei Gelegenheit zusenden. Diese Kenntnisse sind für Syntax genug. Somit sind Sie dann sowohl Chemie-Ingenieur als auch Ingenieur für Morphologie und Syntax. Die anderen Ingenieuere verlieren an Bedeutung, wenn sich deren Anzahl vergrößert. Dagegen ist dieser Ingenieurberuf geschätzt und gesucht weil sich ihre Anzahl immer mehr vermindert. Also, Sie sind da, damit Sie diese erhabenen Gnaden genießen. Ich grüße Sie beide und bete zu ALLAH, dem Erhabenen, für sie. In einem anderen Brief von ihm steht: “Hilmi, mit Ihrem Brief bin ich sehr zufrieden und sehr erfreut. Mein Wunsch ist, dass Ihr Glaube in kurzer Zeit stärker wird. Die Tabletten, die Sie hergestellt haben, nutzen mir sehr viel. Wenn es Ihnen leicht fällt, stellen Sie ein bisschen mehr für mich her und schicken sie mir.” In wieder einem anderen Brief:

“Alejkum s̲elâm. Es ist nicht erforderlich, während Koran-Lesung zu grüßen. Jedoch ist es nötig, währenddessen den Gruß eines anderen zu erwidern. Es wären zu empfehlen, das Koran-Lesen zu unterbrechen und den Gruß zu erwidern und dann wieder das Koran-Lesen zu beginnen. Denn Koran-Lesen ist erforderlich, den Gruß zu erwidern ist nötig. Ein nötiges Gebet darf nicht aufgrund der Durchführung eines erforderlichen Gebetes versäumt oder verschoben werden. Tragen Sie es bitte so vor, wie Sie es vorher gelernt und erfahren haben. Denn was mit diesem “Recht” gemeint wird, bedeutet, Respekt zu haben. Das

Wort “Bi-haqq-ı Muhammed”, Friede sei mit Ihm, bedeutet “um Muhammeds willen”. Der Autor des Buches **Mewkufat** ist davon überzeugt, daß das Wort “Haqq” “Haqq-ı Scher’i” (Recht nach Religion) oder “Haqq-i aqlı” (logisches Recht) bedeutet. Wenn es so beabsichtigt wurde, dann ist es so. Von Anfang an wird dieses Gebet mit dieser Bedeutung rezitiert, die wir eben erklärt haben. Doch ALLAH, der Erhabene, benötigt nichts und niemanden. Bi-Haqq bedeutet hier etwas anderes. Vielleicht hat es der Übersetzer falsch verstanden. Auf ihre vierte Frage: Mein Lieber. Sieh da! Alle haben denselben Kummer wie Sie und leiden unter dieser Pein. Wenn das nicht so wäre, würde man einen anderen Kummer fühlen. Bräuche ALLAHs, des Erhabenen, geschehen auf dieser Weise. Ein arabischer Vers lautet:

***Kullu man talqau yaschku dechrahu,***
***Ya layta scha’rihadhihi’d-dunyâ liman?***

(Sinngemäß: Wen man trifft, der klagt über sein Leid und beklagt sich über seinem Zustand und seiner Zeit. Wenn ich doch wüsste, wem diese weltlichen Güter gehören. Du hast es doch am besten!)

Ein anderer Brief lautet: “Hilmi, Ich danke Ihnen für Ihren Brief. Ich danke ALLAH, dem Erhabenen, dass es Ihnen gut geht. Sie sollten wissen, dass es für Sie eine Wohltat, eine Gnade von ALLAH, dem Erhabenen, ist, dass Sie das Buch **Mektubat** (von Imam-ı Rabbânî, Ahmed al-Fâruqî as-Sirhindi), das Ihnen bei Ihrer Religion und auch bei irdischen Dingen nutzt und das in der Religion “Islam” einmalig, lesen.

Diese Briefe, die von Istanbul nach Mamak in Ankara geschickt worden sind, werden von H. Hilmi unter den sogenannten **“Yadigâr Mektublar”** (Erinnerungsbriefen) aufbewahrt.

Während Hussejn Hilmi Ischık in Mamak war, strengte er sich an, die türkischen Übersetzungen der Mektubat in drei Bänden, die Imâm-ı Rabbânî und sein Sohn Muhammed Ma’sum einzeln verfasst hatten, durch mehrmaliges Lesen zu verstehen, und schrieb aus diesen Büchern eine Zusammenfassung in alphabetischer Reihenfolge. Diesen Auszug mit 3846 Stichwörtern las er nach seiner Ankunft in Istanbul Sejjid Abdulhakim Effendi vor. Abdulhakim Effendi hörte ihm einige Stunden lang aufmerksam zu und war mit allem zufrieden. Er sagte: “Das Ganze bildet ein Buch. Benenne es **‘Unbewertete Schriften!’** ” Als er

Hussejn Hilmi ganz verblüfft sah, sprach er: “Hast du es nicht verstanden? Kann man denn den Wert dieser Schriften festlegen?” Die Auszüge, die aus dem ersten Band herausgeschrieben sind, befinden sich in dem letzten Teil des Buches **“Übersetzung von Mektubat”** und wurde alphabetisch als Verzeichnis beigefügt.

Im Jahre 1359 (1940) entschloß sich Hilmi Ischık zu heiraten und teilte diese Absicht seinem Lehrer Abdulhakim Effendi mit:

Hussejn Hilmi: *“Herr Lehrer, ich habe die Absicht zu heiraten. Was würden Sie dazu sagen?”*

Sein Lehrer: *“Wen willst du heiraten?”*

H. Hilmi: *“Ich wünschte, Sie würden es bestimmen.”*

Sein Lehrer: *“Bist du dazu entschlossen?”*

H. Hilmi: *“Ja, Herr Lehrer.”*

Sein Lehrer: *“Die Tochter von Ziya Beg ist für dich sehr geeignet.”*

Hilmi Ischık wollte seine Aufregung und Neugier beseitigen, bevor er nach Ankara zurückkehrte. Daraufhin ließ Abdulhakim Effendi Ziya Beg kommen, sprach mit ihm lange Zeit darüber und das Versprechen erfolgte. Nach einer Woche kam Hilmi Ischık nach Istanbul zurück. Ihm steckte sein Lehrer mit gesegneten Händen den Verlobungsring an. Nach den amtlichen und offiziellen Formalitäten vollzog sein Lehrer nach den Rechtsschulen Schâf’î und Hanîfî die islâmische Trauung. Zwei Monate später die wurde Hochzeit gefeiert. Beim Hochzeitsessen ließ er Hussejn Hilmi neben sich setzen. Nach dem Nachtgebet betete er für die neue Ehe. Als Hilmi Ischık mit seiner Frau seinen Lehrer besuchte, zeigte dieser der Frau von Hilmi Ischık sein Wohlwollen mit folgenden Worten: “Du bist sowohl meine Tochter, als auch meine Schwiegertochter.”

An einem Tag im Herbst von 1362 [1943] saß Hussejn Hilmi zu Hause in Hamamönü in der Stadt Ankara. Währenddessen kam der Anwalt Newzad Ischık, Sohn von Hern Faruk Beg, und sagte: “Mein Bruder Hilmi! Unser Herr wartet in unserem Haus auf dich.” Hussejn Hilmi: “Du machst wohl Spaß? Er wird wohl jetzt in Istanbul sein. Wie ist es möglich, dass er jetzt hier ist?” Newzad Ischık schwor darauf und Sie kamen zusammen ins Haus von Faruk Beg in Hadschi Bayram. Hussejn Hilmi Ischık erfuhr

dort, daß die Polizisten das Haus von Abdulhakim Effendi in Eyyüb durchsucht hatten und ihn nach Izmir brachten. Nachdem man sich mehrmals an die Behörden gewandt hatte, bekam man endlich die Erlaubnis, dass Abdulhakim Effendi im Hause von Faruk Beg, seinem Neffen in Ankara, unter Polizeikontrolle lebten durfte. Abdulhakim Effendi war sehr schwach und sehr erschöpft vor Angst und Müdigkeit.

Er sagte Hussejn Hilmi: “Besuche mich jeden Tag!” Hilmi Ischık führte ihn jeden Abend selbst ins Schlafzimmer. Dort deckte er ihn zu und rezitierte die Koransuren **Felâk** (Das Morgengrauen) und **Nâs** (Die Menschen) neben ihm, blies dies auf ihn und verließ das Zimmer. Tagsüber saßen die Besucher auf den Stühlen. Abdulhakim Effendi ließ Hilmi Ischık jedesmal auf die Bettkante setzen und sprach ihm leise zu. Während Abdulhakim Effendi in Baglum beigesetzt wurde, trat Hilmi Ischık im Auftrag von seinem Sohn Ahmed Mekki Effendi ins Grab und erfüllte die religiösen Pflichten für ihn. Ahmed Mekki Effendi sagte wieder: “Mein Vater liebte Hilmi sehr. Er erkennt ihn an seiner Stimme. Darum soll Hilmi das **rituelle Vorsprechen** vortragen.” So erhielt er auch den Auftrag, diese ehrenvolle Aufgabe zu erfüllen. Nach einigen Jahren ließ Hussejn Hilmi einen Marmorstein mit der zugehöriger Schrift an die Kopfseite des Grabmals stellen. Er ließ auch das heilige Grabmal von Abdulfettah Effendi, das von Muhammed Emin Tokadî (beide sind große Heilige von Istanbul) und von Tscherkes Hasan Beg in Istanbul reparieren. Er sprach 1389 (1969) für Behice Mean Sultan, die Frau von Abdulhamid Han, dem Zweiten, ihrem Testament gemäß das Totengebet und ließ für Sie eine Grabmal im Friedhof “Yachja Effendi” bauen.

Hussejn Hilmi Ischık wurde 1947 im Militärgymnasium von Istanbul zum Chemielehrer ernannt. Dort und auch später in der Militärgymnasien Kuleli (in Istanbul) und Erzincan gab er lange Jahre Chemieunterricht und so wurde er Lehrer von hunderten von Offizieren. Schließlich wurde er während der Revolution von 1960 pensioniert. Von da an übte er im Gymnasium “Wefa”, in der Istanbuler Religionsschule (Imam-Hatip Okulu), in den Berufschulen Cağaloğlu und Bakırköy den Lehrberuf für Mathematik und Chemie weiter aus und bildete währenddessen zahlreiche gläubige junge Menschen aus. Im Jahre 1962 kaufte er die Zentralapotheke in Yeşilköy und leistete für sein Volk als Besitzer und Direktor lange Jahre den Gesundheitsdienst. Während er im Kuleli Militärgymnasium als Chemielehrer tätig

war, studierte er die Naturwissenschaften und Mathematik Überlieferungen und Religionswissenschaften in bezug auf Rechts- und Hadithwissenschaft und Wissenschaft für Koranauslegung beim dem ehrwürdigen Herrn Ahmed Mekkî Effendi, dem Gelehrten von Üsküdar, später von Kadıköy in Istanbul, legte in diesen Fächern eine erfolgreiche Abschlußprüfung ab und bekam 1373 (1953) das Zeugnis für absolute Autorität für religiöse Angelegenheiten. Im Jahre 1391 (1971) machte er im Herbst eine Reise zum Orient und besuchte die Städte Delhi, Diobend, Sirhind und dann Karatschi und als er die Grabmäler von St. Sena-ullah und der Frau von Madhhar-ı Dschân-ı Dschânan abgerissen und ruiniert sah, wurde er sehr traurig und ließ Sie für fünfhundert Dollar restaurieren. So wurden die Grabmäler gut aufbewahrt.

Im Jahre 1956 gab er das Buch **Seadet-i Ebedijje** [Seine englische Ausgabe **Endless Bliss,** in fünf Bände] heraus, 1967 gründete er den Verlag **"Ischık"** und 1396 (1976) die Stiftung **"Ihlâs".** Er schickte auch über hundert Büchern, die er auf Türkisch, Deutsch, Französisch, Englisch und durch Offsetverfahren auf Arabisch und Persisch herausgab, in alle Länder der Welt und bekam dafür Tausende von Gratulationen und Schätzungsbriefe. Auch wurden einige Bücher von ihm in territorialen Sprachen in Asien und Afrika übersetzt. Er sagte immer, er habe keine Begabung, keine Fähigkeit und keine Kompetenz, und all diese Dienste entstanden nur durch geistige Hilfe und geistige Herrschaft von Sejjid Abdülhakim Effendi über ihn und durch den Segen der durch seinen Respekt zu den Gelehrten des Islam ihm beschert wird.

Hussejn Hilmi Effendi wiederholte mehrmals, er könne nirgends und auf nirgend etwas so eine Lust empfinden, wie auf die Vorlesung und Worte von Sejjid Abdülhakim Effendi. Und die nützlichste und freudigste Zeit für ihn sei nun die Zeit, wo er sich an die Zeiten, die er mit seinem Lehrer Abdülhakim Effendi verbrachte, erinnere. Er sagte, dass er eine starke Sehnsucht nach ihm habe und ihn sehr vermisse, immer wenn er sich an die damalige Zeiten erinnert und rezitiert er folgenden Vers:

***"Si-hidjr-i dositan, chun schud darûn-i sine djan-i men,<br>Firaq-i ham-nischînân socht, maghz-i istachan-i men."***

[Weil ich weit entfernt bin von meinem Geliebten<br>Weint meine Seele bitterlich in meinem Herzen.]

Hussejn Hilmi Ischık las bei jeder seiner Vorlesung einen Auszug aus den Büchern der islamischen Gelehrten vor, überlieferte von den Worten von Imam-ı Rabbânî oder von Abdulhakim Arwasî, Friede sei mit ihnen, und die Tränen stürzten ihm dabei aus den Augen. Er sagte immer; *"Kelâm-ı kibâr, kibâr-i Kelâmest."* Das bedeutet: *"Die Worte der Großen sind die Großen der Worte."* Er überlieferte häufig von Abdülhakim Effendi:

*"Warum bist du erstaunt, wenn du jemand, der nur Unfug zu treiben pflegt, üble Taten begehen siehst? Erwartest du denn von ihm etwas Gutes? Ich bin auch gerade darüber erstaunt. Er ist ein "Scharr-i machs" (die Quelle des glatten Übels). Es ist gar nicht verblüffend, wenn ein Böser etwas Böses tut. Du solltest erst dann erstaunt sein, wenn er etwas Gutes täte. Denk doch daran, wie er etwas Gutes hat tun können."*

*Abdulhakim Effendi sagte, wenn man von den islamischen Gelehrten sprach:*

*"Wahre Menschen waren eigentlich nur sie. In Vergleich zu ihnen haben wir gar keinen Wert. Auch wenn wir anwesend sind, werden wir nicht in acht genommen. Und wenn wir abwesend sind, wird nicht nach uns gefragt."*

*"Wenn man die Derwischanstalten nicht abgeschafft hätten, würden hier noch einige Heilige herangebildet worden sein."*

*"Ich konnte den Moslems nicht recht dienen."*

*"Ich hatte keine Möglichkeit, den Moslems und dem Islam meinen Dienst zu leisten."*

*"Wenn ich fremde Sprachen gekonnt hätte, hätte ich für den Islam einen großen Dienst leisten können."*

*"Die größten Feinde des Islam sind die dem Islam feindlich gesinnten Briten. Sie bemühen sich darum mit ihrer ganzen Armee, mit ihrer Flotte, mit Gold, dessen sie ihre Kolonieländer beraubt haben, kurz gesagt, mit allen Kräften ihres Reiches den Islam zu vernichten. Jedoch ist der Schaden, den die Engländer dem Islam durch ihre riesigen Kräfte angetan haben, im Vergleich zu dem von Schemseddin Günaltay, dem Feind des Islam, etwas geringer."*

*" Es ist leicht zu verstehen, dass eine Person mit*

*empfindlichem Herzen aus einem funkelnagelneuen Nachttopf für Kinder nicht essen kann. Sie ekelt sich, wenn sie sich auch einmal erinnert, wozu dieser Nachtopf dient. Die Dinge zu benutzen, die zum Zeichen für den Unglauben geworden sind, gleicht diesem Beispiel. Der Gläubige und Fromme kann ähnliche Sachen nie benutzen, auch wenn man sie lobt und preist.”*

*“Nicht jeder kann das Werk “Mektubat” (Briefe) von Imam-ı Rabbani verstehen. Mektubat gleicht weder “den Schriften von Hafız-ı Schirâzı noch denen von Chamse. Wir lesen es nicht zum Verstehen, sondern zum Segnen vor.”*

*“Das Gebet verrichten bedeutet, sich zu ALLAH, dem Erhabenen, zu richten. Denjenigen, die das Gebet gemäß den Vorschriften der Religion verrichtet haben, wird die Weisheit geben und sie werden mit verborgenen Wissen ausgestattet. Dieses Wissen hat zweiundsiebzig verschiedene Stufen. Die erste und niedrigste Stufe ist, die Anzahl der Blätter auf der Welt zu wissen und die Frommen von den Rebellen zu unterscheiden. Diese Menschen verrichten auch in ihren Gräbern das Gebet. Dieses Gebet besteht nicht aus rituellem Aufrechtstehen und ritueller Neigung, sondern daraus, sich nach ALLAH, dem Erhabenen, zu richten.”*

**Das Testament,** das Hussejn Hilmi Ischık am 1. Tag des Monats Redscheb-ül-ferd 1394 (21. Juli 1974) geschrieben hat, lautet:

Die Menschen teilen sich in acht Gruppen ein:

**1. Der rechtschaffene Moslem:** Er ist der Gläubige. Er hat den sunnitischen Glauben und wird “Sunnit-Moslem” genannt. Er folgt einer der vier rechten Rechtsschulen (Hanefî, Schâfi’î, Mâlikî, oder Hanbelî). Dadurch ist jede Handlung von ihm dem Religionsgesetz entsprechend. Seine Anbetungen verrichtet er gemäß den Vorschriften seiner Rechtsschule. Demgemäß hält er sich von Verboten fern und er begeht auch keine. Wenn er dabei einen Fehler gemacht hat, schwört er seinen Sünden regelgemäß ab. Bevor er seine Kinder zur Grundschule schickt, schickt er sie zur Ausbildung bei einem frommen Vorbeter oder einem Koranlehrer. Er bemüht sich darum, dass sie den heiligen Koran vortragen können, die Koransuren zum rituellen Gebet auswendig lernen und die grundlegenden Kenntnisse der Religion, die als Religionsbuch bezeichnet werden, sammeln. Erst nachdem dem

Kind diese Kenntnisse zu eigen gemacht worden sind, wird er von seiner Familie in die Schule geschickt. Seine Kinder lässt er ins Gymnasium und auch auf die Universität gehen. Es ist dabei nötig, dass die Kinder vor dem Schulbesuch die Grundkenntnisse in Religion erworben und angefangen haben, das rituelle Gebet zu verrichten. Die Eltern, die ihre Kinder nicht auf diese Weise ausbilden, dürfen nie ein frommer Moslem sein. Und sie müssen mit ihren Kindern in die Hölle kommen. Ihre Wohltaten, ihre Gebete und auch ihre Pilgerfahrt werden nicht genug sein, sie vor der Hölle zu schützen. Der fromme Moslem kommt niemals in die Hölle.

**2. Der verirrte Moslem:** Er sagt, er sei Moslem und er ist auch gläubig. Aber er ist nicht Sunnit. Er gehört keiner der vier bekannten Rechtschulen an. Er ist Verirrter. Mit anderen Worten hat er nicht den Glauben, den die Gelehrten der Sunna erklärt und mitgeteilt haben. Deshalb finden seine Gebete, Anbetungen und Wohltaten bei ALLAH, dem Erhabenen, kein Gehör. All diese sind deshalb ungültig gemäß den Bestimmungen des Islam. Er kann sich nicht davon befreien, in die Hölle zu kommen. Wenn dieser kein rituelles Gebet verrichtet und Sünden begangen hat, wird er auch dafür in der Hölle bleiben. Er bleibt nicht ewig in der Hölle, da sein Glaube nicht zum Unglauben wurde. Die Nebensekte Imâmiyye in der Sekte Schiismus ist ein gutes Beispiel für diese zweite Gruppe von Menschen.

**3. Der sündige Moslem:** Er gibt sich als Moslem an und er ist auch tatsächlich ein Moslem. Er ist auch Sunnit. Das heißt, er hat den sunnitischen Glauben. Aber er unterläßt einige von den rituellen Gebeten oder verrichtet keine. Er begeht Sünden. Wenn der sündige Moslem seinen Sünden und Übeltaten nicht abschwor und wenn ihm ALLAH, der Erhabene, nicht vergibt, kommt er in die Hölle, wo er aber nicht ewig bleiben wird, weil er trotz allem gläubig ist.

**4. Der Ungläubige:** Er ist Kind eines Ungläubigen und als Ungläubiger aufgewachsen. Er sagt auch, er sei ungläubig. Er glaubt nicht an den heiligen Propheten Muhammed, Friede sei mit Ihm. Die Juden und die Christen sind Schriftbesitzer, die keinen richtigen Glauben haben. Die Kommunisten und Freimaurer dahingegen sind Ungläubige ohne heilige Schriften. Sie glauben auch nicht an den Tag der Auferstehung. Die Ungläubigen, die die

Idole und Standbilder verehren, werden Götzendiener genannt. Die Ungläubigen werden in die Hölle kommen und dort ewig bleiben und brennen. Keine seiner Wohltaten und Dienste um seiner Liebe zu sich und seinen Mitmenschen wegen, werden ihm im zukünftigen Leben nützen und ihn vor der Hölle bewahren. Jedoch vergibt ihm ALLAH, der Erhabene wenn er seinen Unglauben bereut und ein frommer Moslem wird.

**5. Der Glaubensabtrünnige:** Glaubensabtrünnig ist derjenige, der Moslem war, aber dann aus dem Islam ausgetreten ist. Er wird nun als Ungläubig bezeichnet. Alle Gebete und Wohltaten, die er als Moslem ausgeführt hat, werden dann ungültig. Am Jüngsten Tag nutzen sie ihm auch nicht. Wenn er alles bereut und sich wieder zum Islam bekennt, wird ihm von ALLAH, dem Erhabenen, vergeben und er wird als ein reiner Moslem behandelt.

**6. Der Heuchler:** Er sagt, er sei ein Moslem. Wahrlich ist er kein Moslem, steht in einer anderen Religion und ist ein Ungläubiger. Der Heuchler ist schlimmer als der Ungläubiger. Er schadet den Moslems mehr. Früher gab es viele Heuchler, aber jetzt kaum noch.

**7. Der Ketzer:** Er sagt auch, er sei Moslem. Aber er hat keinen Glauben an die göttlichen Religionen. Er ist ein heimtückischer Ungläubiger. Er gibt seinen Unglauben als eine islamische Norm bekannt, um die Moslems zu Ungläubigen zu machen und die göttlichen Religionen abschaffen zu können. Die Ahmediyye Mission, Bahaismus und die späteren Bektaschi Orden zählen dazu.

**8. Der Häretiker:** sagt auch, er sei ein Moslem und hält sich selbst für ein Moslem. Er betet an und hütet sich vor Verbotenen. Jedoch ist er während der Auslegung des heiligen Korans von der sunnitischen Glaubenslehre weit abgekommen, so dass er einen solchen Glauben besitzt, der ihn in den Unglauben stürzt. Die Gruppen Nusairi, Ismaeliten der Sekte (Schi'iten) und Wahhabiten gehören zu diesem Teil. Ein Häretiker bemüht sich darum, sich selber als Moslem, aber die Sunniten (die Moslems mit rechtem islamischen Glauben) als Ungläubigen bekanntzugeben. Er ist schlimmer als ein Ungläubiger, denn die religiöse Regel lautet: "Derjenige, der einen Moslem als Ungläubig bezeichnet, wird selbst Ungläubiger". Sie verursachen

den Moslems sehr viel Schaden.

Jeder vernünftige Mensch will auf dieser Welt in Ruhe und Frieden und Glück leben, und sich im Jenseits von Höllenqual befreien und unendliche Belohnung erreichen. Ich gab deswegen das Buch **Se'âdet-i Ebedijje** (Endless Bliss, 5 Bände) heraus. Ich bemühte mich darum, den Menschen überall das ewige Glück zu zeigen. Zuerst strengte ich mich sehr an, um dies selber zu erfahren. Jahrelang las ich hunderte von Büchern, setzte mich zudem mit der Geschichte, dem Sufismus und mit den Naturwissenschaften auseinander. Schließlich kam ich zu dem festen Entschluß, es gibt keinen anderen Ausweg, als daß man **rechtschaffener Moslem** ist, um sowohl auf der Welt Frieden und Glück, als auch im Jenseits unendliche Gnaden zu geniessen. Um ein rechtschaffener Moslem zu werden, muss man die islamischen Kenntnissen erwerben, die von den Gelehrten **der Sunna** veröffentlicht wurden.

Ein Unwissender (in Religion und Wissen) kann kein Moslem sein, geschweige denn, dass er ein Frommer sein könnte. Wie ein frommer Moslem sein muss, ist in meinem Buch **"Se'adet-i Ebediyye"** (Endless Bliss) ausführlich erklärt. Wir geben ihnen hier kuze Auskunft darüber:

1. Er muss so glauben, wie die Gelehrten der Sunna es mitgeteilt haben. Mit anderen Worten muss er Sunnit sein.

2. Er muß durch das gründliche Durchlesen eines Rechts-Buches einer von den vier bekannten Rechtschulen, die Vorschriften des Islam (die Kenntnisse der Religionsgesetze) erwerben, dementsprechend die rituellen Gebete verrichten und sich vor Verbotenem hüten. Wenn er einer der vier bekannten Rechtschulen nicht folgt, oder die Bestimmungen der vier Rechtschulen willkürlich und nach seinen Belieben auswählt und bald diese, bald jene befolgt, dann wird er "Verirrter" (einer, der keiner Rechtsschule folgt). Der Verirrte ist also einer, der von dem Weg-Sunna abgekommen ist. Wer kein Sunnit-Moslem ist, ist entweder Verirrter oder Ungläubiger.

3. Er muss arbeiten und Geld verdienen. Das muss er dem Gesetz des Islam gemäß durchführen. In unserer Zeit kann ein armer Mensch, den Islam, nicht recht leben und auf seine Ehre sowie seine Rechte nicht bestehen. Zu diesem Zweck und um den Dienst für den Islam zu leisten, sollte man allerlei technische

Erfindungen benutzen, die einem hohen Lebensstandard ermöglichen. Auf legitime Weise Geld zu verdienen und Glaubenskampf zu führen sind je ein großer Verdienst. Jede Tat, die das Verrichten des täglich fünfmaligen Gebets nicht verhindert und nicht zu Sünden führt ist gut, gesegnet und glückbringend.

Dass man aus den Gebeten und den weltlichen Angelegenheiten zugleich einen geistigen Vorteil zieht, bedingt all das nur um ALLAHs, des Erhabenen, Zufriedenheit zu tun, nur um ALLAHs, des Erhabenen, willen Geld zu verdienen und zu spenden; kurz gesagt, dies sind die Eigenschaften des Moslems, der Rechtschaffenheit besitzt. **Rechtschaffenheit** bedeutet **nur seinen Schöpfer, ALLAH, den Erhabenen, zu lieben und das, was man liebt, nur um ALLAHs willen zu lieben.** Man erinnert sich an die Geliebten häufig. Man gedenkt sie immer vom ganzen Herzen.

Wer ALLAH, den Erhabenen, sehr liebt, muss sich häufig an Ihn erinnern, und häufig an Ihn denken. Darum sagt ALLAH, der Erhabene, in SEINEM Buch, dem heiligen Koran:

**“Denkt häufig an ALLAH, den Erhabenen.”**

Hierzu lauten die heiligen Hadithe, die im Buch **Künüz üd-dekâik** stehen:

**“Die vorzüglichsten Menschen sind die, welche an ALLAH, den Erhabenen, am meisten denken.”**

**“Dass es einem gefällt, ALLAHs, des Erhabenen, zu gedenken, ist das Zeichen, dass man ALLAH, den Erhabenen, liebt.”**

**“Wenn man jemanden liebt, denkt man häufig an ihn.”**

**“Wer ALLAH, den Erhabenen, sehr liebt, befreit sich von der Zwietracht.”**

**“ALLAH, der Erhabene, liebt den sehr, der häufig SEINER gedenkt.”**

Die Wege, durch die man lernt, wie man an ALLAH, den Erhabenen, denken kann, teilten die Gelehrten der innerlichen Erkenntnisse mit. Der leichteste Weg davon ist, einen Religionsführer zu finden und gerne und anstandsgemäß aus seinem Herzen geistigen Nutzen zu ziehen.

Der absolute Religionsführer ist der absolute

Religionsgelehrte, der die geistige Macht, wie sein eigener Religionsführer erreicht hat, sodass auch andere geistigen Nutzen von ihm ziehen können. Diese Kompetenz soll ihm selbst von seinem Meister schriftlich verkündet sein. Es ist eine Tatsache, daß die absoluten Religionsführer, wie Kettenglieder des heiligen Propheten bis zur dieser Zeit, von einander geistigen Nutzen gezogen haben. Mit anderen Worten leitet ein Religionsführer geistigen Nutzen, welche von dem heiligen Propheten durch seine vorigen Religionsführer bis zu seinem Herzen gelangen, in die Herzen der anderen.

Der Schüler, der vom einem Religionsführer, geistigen Nutzen ziehen will, muss ein rechtschaffer Moslem sein. Demnach ist derjenige, der den sunnitischen Glauben nicht besitzt, z.B. über einen der die Gefährten des heiligen Propheten etwas Böses sagt, einer der vier bekannten Rechtschulen nicht folgt, sich vor Sünden nicht hütet, seine Tochter, die Frauen, die er unter seinen Schutz gestellt sind, halbnackt ausgehen lässt und sich nicht darum bemüht, seine Kinder das Vortragen des heiligen Koran, die Grundkenntnisse der islamischen Religion zu lehren, darf weder ein Religionsführer, noch ein frommer Moslem sein. Religionsführer ist eine Person, dessen Worte und Handlungen der Glaubenslehre der Sunna”, den Bestimmungen in den Religionsbüchern entsprechen, die einer der vier bekannten Rechtschulen (Hanefî, Schafi’î, Mâlikî, Hanbelî) angehören. Tausend Jahre nach der Auswanderung des heiligen Propheten begann **die letzte Periode** der Zeit vor dem Weltuntergang, die der letzte Prophet Muhammed, Friede sei mit Ihm, prophezeite. Es haben sich schon viele Zeichen für den Weltuntergang, sehen lassen. In letzter Zeit vor dem Weltuntergang wird sich ALLAH, der Erhabene, mit seinen Eigenschaften “Allgewalt” und Zorn manifestieren und deshalb werden auf der Welt Unfriede, Unruhe und Katastrophen zunehmen. Die islamischen Kenntnisse werden immer mehr verändert. Die sunnitischen Gelehrten des Islam und die absoluten Religionsführer werden sich stark verringern.

Den Namen des Erhabenen zu zitieren, d.h., “ALLAH, ALLAH...” sagen, lässt viel Verdienst im Jenseits gewinnen und führt dazu, des Erhabenen innerlich zu gedenken. Dass man die Andacht des Herzens erreicht, hängt davon ab, ein frommer Moslem zu sein und ALLAHs, des Erhabenen, Namen d.h. “ALLAH” oder das Einheitsbekenntnis “La ilâhe illallah”

jahrelang häufig zu äußern. Falls von absoluten Religionsführer das rezitieren von ALLAH, des Erhabenen, Namen gelehrt wird und man dafür von seinem Meister, einem absoluten Religionsführer eine Hilfe zieht, damit er die Andacht des Herzens zu erreichen hilft, erwacht das Wort "ALLAH" im Herzen des Interessenten und er beginnt selbst sofort die Andacht des Herzens zu üben. Wenn man kein absoluten Religionsführer hat, stellt man sich einen absoluten Religionsführer geistig vor und sieht ihn unablässig ins Auge. Man fleht ihm vom Herzen, damit er ihm sein Wohlwollen bezeugt. Das wird Verbundenheit genannt. Auf Seite 17 des Buches **Berekât** (Segen) steht folgendes darüber:

"Hâdsche Burhanüddîn, einer der indischen Gelehrten, gab sich eine große Mühe, um von Herzen ALLAH, des Erhabenen, zu gedenken, aber er konnte es nicht erreichen. Er suchte nach einem absoluten Religionsführer. Er kam zu St. Muhammed Bâk-i-billâh, der in Delhi lebte und bat ihn darum. Dieser schärfte ihm ein, überall, wo er war, mit ihm Verbundenheit zu üben, d.h. sich das Antlitz seines Lehrers in der Phantasie vorzustellen und dadurch geistigen Nutzen zu ziehen. Hadsche Burhanüddîn war über diesen Auftrag erstaunt und ging zu denen, die dem Meister nahe waren. Er sagte ihnen: "Dieser Auftrag wird doch den Anfängern gegeben, er sollte mir eigentlich einen höheren Auftrag geben." Daraufhin sagten sie ihm: "Du hast zuerst mal diesem Befehl zu gehorchen." Weil er völliges Vertrauen dazu hatte, dass St. Muhammed Bâkîbillah ein absoluter Religionsführer war, stellte er sich das gesegnete Antlitz von Bâkî-billâh vor und bat ihn, um Hilfe um die Andacht seines Herzens erreichen zu können. Währendessen verlor er sein Bewusstsein und begann den Namen des Erhabenen im Herzen zu wiederholen, er nahm nicht nur die physiologischen Bewegungen in seinem Herzen wahr, sondern auch wie sein Herz den Namen des Erhabenen wiederholte." Das Buch **"Hadarat-ul-kuds"** (Heilige Mittel) handelt vom 54. Wundertat von *Imâm-ı Rabbânî* wie folgt:

Mewlânâ Abdulhakim-i Siyalküti, einer von den weltbekannten Gelehrten des Islams in Indien, erzählt: "Ich kannte St. Imâm-ı Rabbânî und liebte ihn sehr. Aber ich war nicht sein Schüler. Ich sah ihn im Traum. Er trat mit mir in Verbindung. Währenddessen begann mein Herz den Namen des Erhabenen zu wiederholen. Lange Zeit erlebte ich die Andacht des Herzens und

erreichte dadurch viele Gottesgaben. So wurde ich zuerst sein geistiger Schüler und später trat ich in seinen Schülerkreis ein.”

Von seiner sechzehnten Wundertat: Einer seiner Verwandten wollte St. Imâm-ı Rabbânîs Schüler werden, aber er konnte das ihm keinesfalls erklären. Eines Tages entschloß er sich dazu. In derselben Nacht sah er St. Imâm-ı Rabbânî im Traum. Er selbst stand an dem Ufer eines Flußes, an dem anderen Ufer stand Imâm-ı Rabbânî und rief ihm zu: “Komm schnell herüber, komm schnell! Du hast dich verspätet.” Er erzählt selbst weiter: Sobald ich das erfuhr, hörte ich mein Herz ALLAHs, des Erhabenen, Namen wiederholen. Am nächsten Tag ging ich zu ihm und erzählte, was in meinem Herzen geschah. Daraufhin sagte er: “Was du in deinem Herzen erlebt hast, ist unserer Weg. Übe diese Andacht des Herzens weiter.”

ALLAH, der Erhabene, sagt im heiligen Koran in dem 31. Vers der Sure Al-i Imran (Das Haus Imrân) dem Sinn nach: **“Sprich: “So ihr ALLAH liebet, so folget mir. Lieben wird ALLAH und wird euch eure Sünden verzeihen, denn ALLAH ist verzeihend und barmherzig.”**

Der 79. Vers der Sure Nisa (Die Weiber) lautet sinngemäß: **“Wer dem Gesandten gehorcht, der gehorcht ALLAH.”** Hierzu lautet die heilige Hadith: **“Geht meinen Weg und nach mir den Weg meiner vier Kalifen.”** Die islamischen Gelehrten und Wissenschaftler, die auf dem Weg der vier Kalifen stehen, werden Sunniten genannt. Es versteht sich daraus, dass man dem, was in den Büchern der sunnitischen Gelehrten des Islams über den Glauben geschrieben steht, entsprechend einen Glauben besitzen und alle seine Taten und seine Worte demgemäß erfüllen muss, damit er der Liebe und des Wohlgefallen des Erhabenen würdig sein darf. Es versteht sich dass, man so glauben und so leben muß, wenn man will, dass ALLAH, der Erhabene, uns liebt, und mit uns zufrieden ist. Wer diese zwei Eigenschaften nicht besitzt, kann nicht ein rechtschaffener Moslem sein. Deshalb sind Glück und Frieden weit entfernt von ihm im Diesseits und auch im Jenseits. Der Weg zu diesen beiden ist entweder von den religiösen Büchern zu erwerben, oder bei einem absoluten Religionsführer zu lernen. Die Worte, die seelische Verbindung und der Blick des absoluten Religionsführers, sind reinigend für die Herzen. Wenn man sein Herz von bösen Absichten und Charaktereigenschaften

reinigt, so wird man vom islamischen Glauben, vom Gebetverrichten und von Wohltaten, Freude empfinden. Ausserdem scheinen ihm die Verbote böse, ekelhaft und unangenehm. Wenn ALLAH, der Erhabene, mit Seinen Dienern Mitleid hat, so befinden sich viele absoluten Religionsführer und werden von anderen leicht erkannt. Aber wenn der Untergang der Welt naht, werden ALLAHs Allgewalt und Zorn öfters vorkommen, und die absoluten Religionsführer werden weniger und unerkennbar. Dagegen werden die Ignoranten, Verirrte und Götzendiener auftauchen, die Leute täuschen und sie ins Unglück stürzen. So werden sie den Leuten den Weg ALLAHs, des Erhabenen, versperren. Sie werden deshalb **Kat'ı târık-i ilâhi** (Unterbrechung des Wegs des Erhabenen) genannt.

Die zu der Zeit des Unwissens, den Islam und seine Vorschriften von den sunnitisch-islâmischen Gelehrten gelernt haben, werden die seelische Heilung finden und die ewige Rettung erreichen können. Dagegen werden diejenigen, die sich getäuscht haben, weil sie den verführenden, aufregenden Worten in den angeblichen Religionsbüchern, die von den Unwissenden verfaßt sind, welche ausserhalb der vier bekannten Rechtschulen stehen, Gehör und Glaube geschenkt hatten, vom rechten Weg des Propheten Muhammed, Friede sei mit Ihm, und seiner Gefährten abirren. Zu dieser Zeit sollte man sich einen der berühmten absoluten Religionsführer der früheren Zeiten (der Großen des Derwisch-Ordens) überall und in jeder Tat und ausserhalb des rituellen Gebets und auf jeden Fall in seine Phantasie herbeirufen und zu ALLAH, dem Erhabenen, dafür beten, dass die Güte, die ER vom Herzen des Propheten Muhammed, Friede sei mit Ihm, bis ins Herz desselben Religionsführer geleitet hat, auch in seinem eigenen Herzen sich wiederspiegeln, damit man sein Herz in kurzer Zeit reinigen und den Namen ALLAHs, des Erhabenen, vom Herzen wiederholen kann. Währenddessen sollte man immer daran denken, dass er ein vollkommener Nachfolger ist und dass in seinem Herzen die Eigenschaft "Erbarmen" des Erhabenen offenbar wird.

Der absolute Religionsführer *St. Muhammed Ma'sûm*, Friede sei mit ihm, erklärt im 50. Brief folgendes:

*"Wenn man die Verbundenheit mit dem Religionsführer ununterbrochen durchführt, so ist die Verbindung mit dem*

*absoluten Religionsführer vollkommen und man zieht von ihm sehr leicht Güte. Aber es gibt auch noch andere Vorteile, wenn man in Anwesenheit seines Religionsführer ist. Der Anhänger (Schüler), der keine rechte Verbundenheit zu seinem Religionsführer erreichen kann, sollte bei ihm bleiben. Die Gefährten des heiligen Propheten haben alle den höchsten Rang bei ALLAH, dem Erhabenen, durch die Unterhaltung des Propheten Muhammed, Friede sei mit Ihm, erreicht. Jedoch zog Wejsel Karâni [einer der Großen Heiligen zu der Zeit des heiligen Propheten] geistigen Nutzen von Seinem Herzen durch die Verbundenheit von der Ferne her, aber er konnte den Rang der Gefährten des heiligen Propheten nicht erreichen."*

Im 78. Brief steht folgendes: *"Man sollte sich ihm voller Liebe ergeben, damit man von einem absoluten Religionsführer Güte und Segen ziehen kann. Seine Gefährten zogen von dem heiligen Propheten geistigen Nutzen durch Rückstrahlung. Ebenso kann ein Schüler, der bei Anwesenheit seines absoluten Religionsführer voller Hochachtung und Liebe sitzt, von ihm geistigen Nutzen ziehen. Dies gilt für alle, ob groß oder klein, ob lebendig oder tot. Wenn man sich das Antlitz seines Religionsführer mit Liebe und Hochachtung vorstellt, und eine solche Haltung aufweist, als ob man ihn vor sich hätte, so heißt dieser Tatbestand Verbundenheit. Diese Verbundenheit ist sehr nützlich. Denn der Mensch hat kein reines Herz, weil er Sünde begeht. Dieser innerliche Zustand verhindert, dass ihm ALLAH, des Erhabenen, Güte und Segen direkt zukommt. Dafür braucht er einen Vermittler. Dies ist der Herr, dem Güte und Segen eines Religionsführer zufließt und der es seinen Schülern weiterleiten kann. Dies ist ein absoluten Religionsführer."*

Im 165. Brief sagt St. Muhammed Ma'sum wieder: *"Dem Gesicht eines absoluten Religionsführer im Herzen zu gedenken heißt Verbundenheit. Es ist die stärkste Verbindung, die den Religionsführer mit dem Schüler seelisch nahe bringt. Wenn sich Verbundenheit festigt, so sieht der Schüler seinen Religionsführer überall, wohin er hinblickt; es wird so, als ob er vor ihm stünde."*

Im 197. Brief steht: *"Wenn Verbundenheit stärker und fester wird, glaubt man, dass es zwischen dem, wozu man kommt, während man von seinem Religionsführer entfernt ist, und dem, was man bei seinem Religionsführer genießt, keinen Unterschied*

*geben würde. Jedoch ist beides niemals gleich. Je mehr sich Verbundenheit stärkt, desto weniger wird dieser Unterschied.”*

St. Muhammed Ma’sum erklärt im 89. Brief des 5. Bandes über das gleiche Thema weiter: *“Einer der islamischen Großen sagte: ‘Wenn ALLAH, der Erhabene, nicht wollte, hätte Er dem Menschen den Willen nicht gegeben.’ Unser einziger Weg ist die Unterhaltung. Der Interresent, der begabt ist, zieht durch Segen der Unterhaltung gemäß seiner Begabung und seiner Liebe zum Religionsführer vom Herzen dieses Religionsführer heiligen, seelischen Nutzen. So wird sein Herz von bösen Charakterzügen gereinigt, dagegen dringt der gute Charakter des Religionsführer in sein Herz ein. Darum heißt es: ‘Sich dem Religionsführer vollkommen zu ergeben, ist der Anfang des Ranges, in dem man alles, außer ALLAH, den Erhabenen vergisst.’ Falls es einem nicht möglich ist, in der Unterhaltung des Religionsführer zu sein, kann man in diesem Fall nur gemäß seiner Liebe zu seinem Religionsführer und dem Gedenken von ihm geistigen Nutzen ziehen. Es ist eine große Gnade und ein großes Glück, die zu lieben, die ALLAH, den Erhabenen, lieben. Erst durch diese Liebe entsteht im Herzen das Glaubenslicht, welches vom Herzen des Religionsführer herstrahlt. Man sollte die Gelegenheit nicht versäumen, sich seinen Religionsführer auch in der Ferne vorzustellen d.h. auch bei Abwesenheit seines Religionsführer mit ihm eine seelische Verbindung anzuknüpfen. Man sollte auch die Religionsgesetze erlernen und bewußt handeln. Das wertvolle Leben sollte man nicht mit Spiel und Vergnügen vergeuden. Die Dinge, die dem Religionsgesetz widersprechen, werden irdische Dinge genannt. Man sollte immer daran denken, diese sind unnützlich und haben sowohl im Grabe als auch am Jüngsten Tag keinen Wert. Das seelische, ewige Heil besteht darin, der Sunna, dem Weg des heiligen Propheten, zu folgen und sich vor religiöser Abweichung zu hüten.* [Sunna zu folgen bedeutet, sich den sunnitischen Glauben anzueignen, vor allem die Gebote durchzuführen und die Verbote zu vermeiden und wenn möglich die erforderlichen Verpflichtungen zu verrichten. Dies ist die richtige Reihenfolge, die einzuhalten ist. Ein erforderliches Gebet ohne diese Reihenfolge ist also nicht als erforderlich zu bezeichen. Das ist religiöse Abweichung. Zum Beispiel: Sünde begehen, Gebote verachten, aber zugleich den Bart wachsen lassen, dies ist nicht erforderlich, sondern eine religiöse Abweichung. So ist

dieser Bart vielleicht ein jüdischer Bart, oder der Bart der Rafiziten (Schi'îten) oder der Wahhabiten.] *Mit denjenigen, die religiöse Abweichung begehen,* [d.h. keiner der vier Rechtschulen folgen], *und mit Häretikern, sollte man keinen freundschaftlichen Kontakt aufnehmen. All diese sind Diebe der Religion. Sie verderben die Religion und den Glauben des Moslems. Mit der heiligen Hadith wird mitgeteilt, daß die Irrgläubigen zu den Hunden der Höllenbewohner gemacht werden."*

Imam-ı Rabbânî, Friede sei mit ihm, erklärt im 187. Brief seines Buches: *"Dass der Schüler überall seinen absoluten Religionsführer sieht, weist darauf hin, dass die Verbundenheit sehr stark ist. Verbundenheit ermöglicht, dass aus einem Herzen in ein anderes, Güte und Segen geleitet werden. Diese große Gnade wird nur den auserwählten geschenkt."*

Die Belege für das bis dahin mitgeteilte, sind folgende Hadîthe (die Aussprüche des Heiligen Propheten):

**"Alles hat eine Quelle. Die Quelle der Frömmigkeit sind die Herzen der Heiligen"**

**"Wenn man einen Heiligen trifft, erinnert man sich gleich an ALLAH, den Erhabenen."**

**"In das Gesicht eines Gelehrten des Islams zu blicken, gilt als Anbetung."**

**"Die, die mit ihnen zusammen sind, werden niemals Rebellen."**

**"Böse, (sündhafte, irregeführte) Geistliche werden das Unglück meiner Gemeinschaft verursachen."**

Diese und ähnliche Hadithe stehen in verschiedenen Hadith-Büchern, z.B. in **"Künüz-üd-dekaik".**

Dass Sejjid Abdulhakim-i Arwâsî ein absoluter Religionsführer ist, wird von den Zeugnissen, die ihm von seinen Religionsführer selbst gegeben wurden, von seinen Briefen, die er an seine Schüler schrieb, von seinem tiefen Wissen und seinen guten Charaktereigenschaften und seinen Wundertaten bestätigt.

Es ist auch möglich, durch ein Foto sein gesegnetes Gesicht zu erkennen. Aus seinem gesegneten Herzen seelischen Nutzen zu ziehen, indem man sich ihn vorstellt, ist für Muslime eine große Gnade und ein großes Glück des Erhabenen. Wir, die Sündigen,

deren Herzen mit Bosheiten gefüllt ist, sind fern von dieser großen Gnade. Unser Zweck ist es, den Weg zu dem ersehnten Rettungsschatz zu zeigen. Dies gelang uns zwar nicht, aber wir hoffen, es kommt vielleicht einem anderen zu. In dieser Zeit wird es wenigen Menschen zuteil, all das zu hören, daran zu glauben und an all dem Interrese zu haben. Dank sei ALLAH, dem Erhabenen, dass Er uns die Möglichkeit gab, Seine Geliebten Diener kennenzulernen und das Glück, sie zu lieben.

O Mein Schöpfer! Obwohl wir auch große und sehr viele Sünden haben, sind doch DEINE Vergebung und DEINE Erbarmung unendlich. Vergebe uns DEINEN Geliebten zuliebe und erbarme DICH unserer. Amen!

# WIE SOLLTE EIN WAHRER MOSLEM SEIN?

Der erste Rat für den Moslem ist, seinen Glauben nach der Verkündigung in den Büchern der sunnitischen Gelehrten zu verbessern und zu verstärken. Denn die Glaubenslehre, welche von der Hölle retten wird, ist nur diese. ALLAH, der Erhabene, möge den großen Menschen für ihre Strebungen mehr Lohn geben! Die Gelehrten, die bis zur Stufe des Urteilfällen in den vier bekannten Rechtsschulen (Hanefî, Schafi'î, Malikî, Hanbelî) aufgestiegen und die großen Gelehrten, die von ihnen ausgeblidet sind, werden die Gelehrten der **Sunna** genannt.

Nach dem bestetigten und gestärkten Glauben sollte man die Gebete, welche sich innerhalb der Rechtswissenschaft befinden, d.h. die Gebote der Religionsgesetze durchführen und die Verbote einhalten. Diesbezüglich soll man die täglich fünfmaligen rituellen Gebete ohne Vernachlässigung und immer vorschriftsmäßig verrichten. Wenn man, die von der Religion bestimmte Menge Vermögen, ob Geld, Gold, Silber oder Handelsware besitzt, muss man Armensteuer zahlen. Der Gründer der sunnitischen Gemeinschaft Imam-ı Ebu Hanîfe erläuterte: "Für Gold und Silber, welche die Frauen als Schmuckstück tragen, muss man auch unbedingt Armensteuer zahlen."

Keineswegs sollte man das wertvolle Leben (die wertvolle Zeit) nicht mit unwichtigen, nutzlosen Dingen vergeuden. Es gehört sich auch nicht, es mit mit Verbotenem zu verschwenden. Man muss Musik und Musikinstrumenten vermeiden, welche verursachen, ALLAH, den Erhabenen, zu vergessen. Man sollte auch dem Ich nicht die Möglichkeit geben, dass es an solcher Musik Vergnügen findet. Denn das ist gleichgestellt mit einer Mischung von Honig und Gift.

Man soll sich von der üblen Nachrede fernhalten. Üble Nachrede zu treiben ist verboten. Üble Nachrede heißt, über ein Vergehen oder einen begangenen Fehler oder Mangel eines Moslems oder eines Untertans übel nachzureden. Aber es ist

keine üble Nachrede, von den Übeltaten der Nichtmoslems, der Ungläubigen, der verirrten und von den freimutig begangenen Sünden und bösen Taten der Unterdrücker und der Betrüger beim Handel und Einkauf die Moslems zu benachrichtigen, damit sie sich vor ihrem Übel hüten können. Es ist keine üble Nachrede, dass man die Verleumdungen und die Vorwürfe derjenigen bekanntmacht, die über den Islam falsch reden und schreiben. Im Gegenteil ist das eine ehrenhafte Pflicht.

Man sollte auch die Übeltat vermeiden, die **“Üble Nachrede”** genannt wird. Dies ist, unter den Muslimen Klatsch zu verbreiten. Diejenigen, die beide obenerwähnten Sünden begangen haben, erwarten verschiedene Höllenstrafen. Lügen und Verleumden sind auch verboten. Man soll sich auch von beiden fernhalten. Diese beiden Übeltaten waren in jeder Religion verboten. Die Höllenstrafe dafür ist sehr streng. Die Schande der Moslems nicht zu verbreiten, ihre nicht offen begangenen Sünden nicht bekanntzugeben und ihnen ihre Schulden zu vergeben, hat bei ALLAH, dem Erhabenen, einen großen Wert. Man sollte mit den Kleinen, mit seinen Angehörigen (z.B. seiner Ehefrau, seinen Kindern, seinen Schülern und den Soldaten) und Armen Mitleid haben. Auch sollte man ihnen ihre Fehler nicht vorhalten, sie wegen unwichtigen Sachen nicht kränken und nicht schlagen. Und man darf den Glauben eines anderen nicht angreifen, ihrer Güter nicht berauben, das Leib und die Ehre nicht verletzen und muss seine Schulden unbedingt bezahlen. Sich bestechen zu lassen und auch andere zu bestechen ist auch Verboten.

Nur zum Zweck, dass man sich von einem Unterdrücker befreit und erst wenn man gezwungen ist, ist das Bestechen erlaubt. Aber sich bestechen zu lassen ist auf jeden Fall verboten.

Jedem genügen seine eigene Schande und seine Sünden. Vor allem sollte man seinen Ungehorsam ALLAH, dem Erhabenen, gegenüber bereuen. Man sollte nicht vergessen, dass ALLAH, der Erhabene, nicht mit Bestrafung seiner Sünden eilt und euren Lebensunterhalt nicht vermindert. Es ist auch nötig, den Befehlen und Aufforderungen der Eltern und der Regierung, welche den Bestimmungen des islamischen Gesetzes entsprechen, gehorsam zu sein. Diejenigen aber, die dem Islam widersprechen, sollte man nicht aufständisch erwidern, um keinen Anlass dazu zugeben, dass Unruhen und Unfrieden entstehen.

Man sollte jeden Moment damit verbringen, ALLAHs, des Erhabenen, zu gedenken, nachdem man seinen Glauben gereinigt

und verbessert und die Vorschriften des Islam pflegt einzuhalten. Die Andacht sollte man so üben, wie es die Großen des Islam erklärt haben. Dabei ist es notwendig alles, was einen daran hindert, ALLAHs, des Erhabenen, zu gedenken, als Feind anzusehen. Je besser und genauer man die Vorschriften der Religionsgesetze einhält, desto mehr Genuss empfindet man beim Gedenken ALLAHs, des Erhabenen.

Im Gegenteil vermindert sich der Genuss und die Lust, wenn man seine Gebete und seine Andacht öfters vernachlässigt. Was wäre nun noch zu schreiben? Dem Vernünftigen ist all das genug. Man sollte immer wach sein, damit man sich nicht durch Lügen und Vorwürfe der Feinde des Islam täuschen lässt.

# *Islamische Wissenschaften*

**Die islamischen Wissenschaften bestehen aus zwei Teilen:**

I. Islamische hohe Wissenschaften
II. Islamische Sprachwissenschaften

**I. Islamische hohe Wissenschaften sind:**

1. Wissenschaft für Koranauslegung: İlm-i Tefsîr
2. Hadithwissenschaft: İlm-i Hadîs
3. Methodik der Hadithwissenschaft: Usûl-i Hadîs
4. Glaubenswissenschaft: İlm-i Kelâm
5. Methodik der Glaubenswissenschaft: Usûl-i Kelâm
6. Rechtswissenschaft: İlm-i Fıkch
7. Methodik der Rechtswissenschaft: Usûl-i Fıkch
8. İslamische Mystik [Innerliche Erkenntnisse]: Tassawwuf

**II. Dazu gehörende Sprachwissenschaften sind:**

1. Morphologie: Sarf
2. Syntax: Nachw
3. Lexikologie: Lügat
4. Textlinguistik: Metn-i Lügat
5. Etimologie: İschtikak
6. Wortbildung: İschtikak-ı kebîr
7. Stilistik: İnschâ
8. Redekunst: Bejân
9. ästhetische Sinnlehre: Bediî
10. Semantik: Belâgat
11. Wortbedeutunsglehre: Meânî
12. Kunst der literarischen Stil: Kitâbet

Zu diesen zwanzig islamischen Wissenschaften gehören achtzig Hilfswissenschaften.

## *Gelehrtheitsstufen nach der islamischen Rechtswissenschaft bzw. der Rechtsgelehrten*

1. **absolute Religionsgelehrte:** Sie dürfen nach vier islamischen Quellen (d.h. dem heiligen Koran, den heiligen Hadithen, der Übereinstimmung der Gelehrten der Sunna und den Urteilen der islamischen Rechtsgelehrten) Urteile fällen. Sie dürfen ihre eigenen Rechtsschulen gründen. So sind die Gründer der vier Rechtsschulen. i.B.: Müdschtechid-i Mutlak.
2. **Religionsgelehrte für bestimmte Rechtsschule:** Sie dürfen nach vier islamischen Quellen und nach den Urteilen der absoluten Religionsgelehrten, in deren Rechtsschulen sie sich befinden, Urteile fällen. i.B.: Müdschtechid-i fil-Mes-heb.
3. **Schriftgelehrte für Urteilsfällen:** Diese Gelehrten dürfen nach den Urteilen der Rechtsschulengründer Urteile fällen. Jedoch sollen ihre Urteile mit denen der Rechtsschulengründer übereinstimmen. i.B.: Müdschtechid-i fil-Messele.
4. **Schriftgelehrte für Urteilserklärung:** Sie dürfen keine Urteile fällen, aber die Urteile erklären. i.B.: Eshâb-ı Tachridsch.
5. **Schriftgelehrte für Überlieferungsunterscheidung:** Sie dürfen nur die Überlieferungen für die Urteile unterscheiden. i.B.: Erbâb-ı Terdschich.
6. **Schriftgelehrte für Anordnung der Überlieferungen:** Diese Schriftgelehrten dürfen nur die Überlieferungen nach ihren Quellen anordnen. i.B.: Mukallid.
7. **Schriftgelehrte für Überlieferungserklärung:** Sie dürfen die Überlieferungen nicht voneinander unterscheiden, aber erklären. i.B.: Mukallîd.

### *Gattungen der islamischen Gelehrten*

1. **absoluter Religionsgelehrter:** Gelehrter, der seine eigene Rechtsschule gründen darf i.B.: Müdschtehid-i Mutlak
2. **Religionsgelehrter:** Gelehrter, der Urteile fällen darf. Ein Religions- bzw. Schriftgelehrter darf nur von einem Religions bzw. Schriftgelehrten ein Zeugnis für Gelehrtheit bekommen und soll nach seinem Wissen handeln. Ein Religionsgelehrter soll zwanzig islamische Wissenschaften, achtzig islamische Hilfswissen-schaften beherrschen und außerdem Sozial und Naturwissen-schaften in

seiner Zeit so gut wissen, daß er den heiligen Koran auslegen kann. i.B.: Müdschtehid

3. **Gelehrter für Koranauslegung:** Religionsgelehrter, der sich nur mit der Koranauslegung beschäftigt. i.B.: Müfessir

4. **Hadithgelehrter:** Muchaddis Religionsgelehrter, der sich nur mit der Hadithwissenschaft beschäftigt. i.B.:

5. **Gelehrter für Glaubenswissenschaft:** Religionsgelehrter, der sich nur mit der Glaubenswissenschaft beschäftigt. i.B.: Mütekellîm

6. **Gelehrter für Islamische Rechtswissenschaft:** Rechtsgelehrter. Religionsgelehrter, der sich nur mit der Rechtswissenschaft beschäftigt. i.B.: Fakich

7. **Gelehrter für Islamische Mystik, innerliche Erkenntnisse:** Religionsgelehrter, der sich nur mit der islamischen Sittlichkeitslehre bzw. mit den innerlichen Erkenntnissen beschäftigt i.B.: Mutasawwıf.

## *Islamische Bezeichnungen für bestimmte Grußgebete bzw. rituelle Wünsche und Verehrungsäusserungen*

**Alejhis-selâm:** Friede ALLAHs, des Erhabenen, sei mit ihm. (für Engel und Propheten)

**Alejhimüs-selâm:** Pl. zu alejhis-selâm

**Alejhis-selâtü ves-selâm:** Friede und Segen ALLAHs, den Erhabenen sei mit ihm. (für Propheten)

**Kuddise sir-ruch:** Möge seine Stellung heilig sein. (für Geistliche)

**Dschel-le dschelaluch:** Erhabenheit und Heiligkeit gehört zu ALLAH, dem Erhabenen.

**Rachimehullach:** Segen ALLAHs, des Erhabenen, sei mit ihm. (für Geistliche)

**Rachmetullachi alejch:** Segen ALLAHs, des Erhabenen, sei mit ihm. (für Geistliche)

**Radijallachü anch:** Wohlgefallen ALLAHs, des Erhabenen, sei mit ihm. (für einen Gefährten des heiligen Propheten)

**Radijallachü ancha:** Wohlgefallen ALLAHs, des Erhabenen, sei mit ihr (für eine Muslime, die den heiligen Propheten gesehen hat.)

**Radijallachü anhüm:** Wohlgefallen ALLAHs, des Erhabenen, sei mit ihnen. (für Gefährte des heiligen Propheten)

**Sallallahi Alejhi we Sel-lem:** Friede und Segen ALLAHs, des Erhabenen, sei mit Ihm. (für den heiligen Propheten)

***Abkürzungen für rituelle Wünsche:***

**F.s.m.i:** Friede sei mit ihm.

**F.u.S.s.m.i:** Friede und Segen sei mit ihm.

**M.s.S.h.s:** Möge seine Stellung heilig sein.

**M.i.S.h.s:** Möge ihre Stellung heilig sein.

***Anmerkung:*** rituelle Wünsche sollten als islamische Bezeichnungen ausgesprochen werden.

# GLOSSAR

## – A –

**ALLAH:** der einzige Gott, der alleinige Schöpfer. Es gibt keinen Gott außer ALLAH, dem Erhabenen. ER hat acht ständige und sechs persönliche Eigenschaften.

Die ständigen Eigenschaften (i.B.: Sifat-i Subûtijje) sind:

**unsterblich:** hajj

**almächtig:** kâdir

**allhörend:** semi'

**allsehend:** bassar

**allwissend:** 'alîm

**sprechend:** mütekellim

**schöpferisch:** hâlik

**willkürlich:** mürîd

Die persönlichen Eigenschaften (i.B.: Sifat-i Sâtijje) sind:

**Unendliches Wesen:** Wüdschud

**Existenz ohne Anfang:** Kıdem

**Existenz ohne Ende:** Bekâ

**Einigkeit:** Wachdânijjet

**Unähnlichkeit** (den Geschöpfen): Muhalefetun-lil-hawâdis

**Selbständigkeit:** Kıjâmun bi-nefsihî

**ALLAH, der Erhabene:** ALLAHü teâlâ

**abbasidisch:** abbâssî

**Abbasiden:** Abbâssî

**Abgott:** Sanem. türk. B.: Put

**Abendgebet:** Salât-ul-maghrib

**Absicht:** Nijjet

**absoluter Religionsführer:** absoluter Religionsgelehrter, der seinen Schülern den rechten Weg zeigt. i.B.: Mürschid-i kâmil

**absoluter Religionsgelehrter:** ➡ Gattungen der islamischen Gelehrten

**Abgott:** Sanem

**ahnunglos:** ghâfil

**Almosen:** Sadaka

**Amen:** Âmin

**Almosensteuer:** Sekat

**Anbetung:** İbâdet

**Andacht:** Sikr

**Anhänger der Gefährten des heiligen Propheten Muhammed und deren Nachfolger:** Tâbi'în und Tebe-i Tâbi'în

**Anhänger der Sunna:** Muslime, die auf dem Weg des heiligen Propheten Muhammed und seiner Gefährten sind. (= Sunniten) Sunniten gehören je einer der vier rechten Rechtsschulen. i.B.: Echl-i Sünnet wel-Dschema'at

**Anhänger der Irrlehren:** welche die vier rechten Rechtsschulen ablehnen. Echl-i Bid'at

**Anhänger falscher Sekten:** Echl-i Bid'at

**Anhänger unerwünschter Neuigkeiten:** Echl-i Bid'at Verirrte

**Anhänger der roten Sekte:** Nebensekte des Schiismus. türkische Bezeichnung: Kısılbaschlık

**Apostel:** Hawâri

**Armut:** Fakr

**Armut und Not:** Fakr-ü-sarûret

**Asîmet:** Durchführung der rituellen Handlungen, die dem Ich schwerfällt.

**Askese:** Rijaset

**asketische Frömmigkeit:** Süchd

**Auferstehung nach dem Weltuntergang:** Bâs-ü bâdel mewt

**Aufschub:** Têchir

**Aufstand:** İssjân

**Auslegung:** Tewil

**Anvertrautes:** Emânet

**äußerlich:** zahir

## – B –

**Bedeutungslehre:** Belâgat ➔ Islamische Wissenschaften

**Behaismus:** ein Irrweg, der aus dem Islam völlig ausgetreten ist.

**Beobachtung:** Müschâchede

**Bereuen:** Nedâmet

**Bescheidenheit:** Tewâdu'

**Beschützer der Sunna:** Muchji's-Sünnet

**Bibel:** das von der Christenheit als heilig anerkannte jedoch von Menschen zusammengestellte bzw. verfasste Buch, das aus dem Altem und Neuem Testament besteht.

**Bittgebet:** Münadschaat

**Bosheit:** Scher

**Bürste aus Zahnbürstenbaum:** Miswak

**Bußgelöbnis:** Tewbe

**Beschneiden:** Hitan

**Bismil-lâhir-rachmânir-rachîm:** im Namen ALLAHs, des Erbarmes, des Allbarmherzigen

**– C –**

**Christentum:** Nasranijjet

**Christ:** Nasrânî, Nazaraner

**– D –**

**Dank:** Schükr

**Dankgebet:** Salât-üsch-Schükr

**Diener:** Abd z.B.: Abdullah dh. Diener ALLAHs

**Dogma:** Akîde

**Dreieinigkeit:** Teslîs

**Dschichâd:** 1) Glaubenskrieg bzw. –kampf, der von einem islamischen Staat gegen einen nichtislamischen bzw. glaubensabtrünigen Staat geführt wird, der den Islam angegriffen hat. 2) Glaubenskampf, der von Gläubigen gegen ihr Ich geführt wird, damit sie zu rechtschaffenen Muslimen werden. 3) Glaubenskampf, der von Gläubigen gegen Ungläubige nicht mit Waffen, sondern mit Massenmedien geführt wird, um den Islam zu verteidigen.

**– E –**

**Effendi:** offizielle Anrede für Geistliche und vornehme Herren.

**Ehebruch:** Sinâ

**Ehebrecher:** Sâni

**eine für jeden verbindliche (unentbehrliche) Verpflichtung:** fard-ı ajn

**eine für manche Muslime verbindliche Verpflichtung:** fard-ı kifâje

**Einheit:** Wahdanijjet, Wachdet

**Einheitsbekenntnis:** Kelime-i Tewhid: “Lâ ilâche illallach.”

**empfohlene Vorschrift:** eine Anbetungsart, deren Durchführung empfohlen ist. i.B.: Müstehab oder Mendub

**Engel:** Geschöpfe, die aus dem Glaubenslicht erschaffen und unschuldig sind. i.B.: Melek, Pl.: Melâike, Kiramen kâtibin: Scheibengel, Hamele-i Arsch: Engel des Throns des Erhabenen

**erforderlich:** eigenschaftliche Bezeichnung einer Verpflichtung, die

(nach der Sunna) erforderlich ist. i.B.: sünnet

**erforderliche Verpflichtung:** Sunna, Bezeichnung einer Vorschrift, deren Ausführung erforderlich ist. i.B.: Sünnet

**erforderliches Gebet:** → Gebet

**Erklärung:** Scherch

**Erhabenheit:** eine Eigenschaft ALLAHs, des Allmächtigen: ALLAH, der Erhabene i.B.: ALLAHü teâlâ

**Erlangen:** Kesb

**erlaubt:** dschâis; mubach zulässig

**Erlaubtes:** Mubach

**Erleuchtungsgebet:** Salat-ül-istihare

**Eroberung:** Fetch

**Evangelium:** das heilige Buch, das dem heiligen Propheten Jesus herabgesandt und dessen Original nachher von Menschen verändert wurde. i.B.: In-dschil

**ewiges Unglück:** Helâket-i ebedijje

**– F –**

**Fachmann:** Mütechassıs

**Familienangehörige des Propheten Muhammed:** Echl-i Bejt. Angehörige des heiligen Propheten, Nachkommen des Propheten

**Fanatiker:** Muteassıb

**fanatisch:** muteassıb

**Fanatismus:** Taassub

**Fanatismus der Unwissenheit:** Hamijjet-i Dschachilijje

**Fasten:** Sawm.

**Fastengebet:** Salât-üt Terâwih

**Fastenmonat:** Ramadan

**Fâticha:** Erste Sure des heiligen Korans

**feine Sitten:** hüsn-i Achlâk

**Feindschaft:** Adâwet

**Feinheit:** Serâfet

**Festgebet:** → Gebet

**Fetwa:** Rechtsgutachten nach dem Scheriat

**Feueranbeter:** Medschussî

**Finsternis:** Sulmet

**Freiheit:** Hür-rijjet

**Freitagsgebet:** Salât-ül-Dschum'a → Gebet

**Freitagspredigt:** Hutbe als ein Teil des Freitagsgebets

**freiwilliges Gebet:** eine Anbetungsart, deren Ausführung freiwillig ist. i.B.: Nâfile → Gebet

**Frieden:** Sulch

**fromm:** sâid

**fromme Tat:** Taat

**Frömmigkeit:** Takwâ

**Führer der Gläubigen:** Emîr

**– G –**

**Gabe:** Nimet, ichsân

**Gabriel:** Erzengel. i.B.: Dschebrail

**Gebet:** Salât, Dua. Bittgebet: Münâdschât. Gebetssprechen: Dua. Gebetsverrichten:Akim-üs-Salât: unentbehrliches Gebet(verrichten): Salât-ül-fard. nötiges Gebet(verrichten): Salat-ül-wadschib. erforderliches Gebet(verrichten): Salât-ül-sünnet. freiwilliges Gebet(verrichten): Salât-ül-nâfile. Morgengebet: Salât-ül-fedschr. Mittagsgebet: Salât-ül-Suhr. Nachmittagsgebet: Salât-ül-asr. Abendgebet: Salât-ül-Maghrib. Nachtgebet: Salât-ül-'İscha. Freitagsgebet: Salât-ül-Dschum'a. Freitagspredigt: Hutbe-tûl-Dschum'a. Dankgebet: Salat-üsch-Schükr. Totengebet: Salât-ül-Mejjit. Festgebet: Salât-ül-İjd. versäumtes Gebet: Salat-ül-Kadhâ

**Gebetsruf:** Esan

**Gebetswaschung:** Wudu' rituelle Waschung

**Gebot:** Emr

**Gebote ALLAHs, des Erhabenen bekannt machen:** Emr-i bil-ma'rûf

**Gefährten des heil. Propheten:** Sahâbe oder Eshab-ı Kirâm

**gefallen:** schechid Märtyrer

**Geheimnis:** Sır. Geheimnisse: Esrâr

**Gehorsam:** İtaat

**Geister:** Dschinn

**geistig:** mânewî

**geistige Führung:** irschâd

**geistige Verbindung:** Râbıta

**Geistlicher:** Imam, Hodscha, Mufti

**Gelehrter:** Âlim

**Gelehrte des isl. Rechts:** Ulema-i Fikchijje

**Gelehrten der Anhänger der Sunna [Gelehrten der Sunna]:** Ulema-i

Echl-i Sünnet
**Gemeinschaft des heil. Propheten:** Ümmet-i Muhammed
**Gemeinschaftsgebet:** Salât-ül-Dschemaa’t
**Genesung:** Schifa
**gerecht:** hak
**Gerechtigkeit:** Adâlet, Hakkânijet
**Geschenk:** Hedijje
**Geschlechtsteile, [Schamteile]:** Sewetejn
**Gewissen:** Widschdan
**Gewißheit:** Jakîn
**Gewohnheit:** Âdet
**Glaube:** Îmân
**Glauben:** İ’tikad
**Glaube und Tat:** Îman wel Amel
**Glaubensabtrünniger:** Mürted
**Glaubensfeind:** Aduwed-dîn
**Glaubensbekenntnis:** Kelime-i Schechadet: Eschhedü enlâ ilâche il-lallah we esch-hedü en-ne Muhammeden abduhû we resûlüch.
**Glaubensfreiheit:** Hür-rijjet-i dîn
**Glaubensgebet:** Amentü
**Glaubenslicht:** Nur; Nûr-ül-Îmân
**Gläubiger:** Mu'mîn
**Gläubige:** mu’minûn
**Glaubenskampf:** Dschichad
**Glaubenskämpfer:** Müdschâchid ➡ Dschichad
**Glaubenswissenschaft:** İlm-i Kelâm ➡ islamische Wissenschaften
**Gleichniswelt:** Âlem-i Missâl
**Glück:** Seâdet
**Glücksspiel:** Kimar
**Gnade:** Inâjet
**Gnadenwirkung:** Kerâmet
**Gott:** İlach, Mâbud
**Götzendiener:** Müschrik
**Götzendienst:** Schirk
**gültig:** mu'teber
**Grabmal:** Kabir

**Grausamkeit:** Sulm

**Großen der isl. Mystik:** Ulemâ-i Tasawwuf

## – H –

**Hadith(e):** heiliger Spruch des heiligen Propheten Muhammed . i.B.: Hadîs-i Scherif, Hadîs-i Nebewî

**Hadis-i kudsî:** heiliger Spruch von dem heiligen Propheten, dessen Sinn von ALLAH, dem Erhabenen, ist.

**Handlung:** 'Amel → Tat

**Haschr:** Auferstehung

**Hasret:** Sankt; St.: Hz.

**Häretiker:** Mülhid

**heilig:** kudsî

**heilige Auswanderung von Mekka nach Medina:** Hedschra, Hidschra (Hidschret), die 632 n.Chr. stattfand.

**Heilige (r):** Weli

**Heilige (Pl.):** Ewlija

**heiliger Kampf:** Glaubenskampf → Dschichâd

**heiliger Kampf:** Glaubenskrieg → Dschichâd

**heiliger Vers:** Ein Satz oder einige Sätze des heiligen Korans. i.B.: Âjet. Der Koran besteht aus 6236 heiligen Versen.

**Heuchler:** Münafık

**himmlische Bücher:** Kutüb-i Semawîjje

**himmlische Führung:** Rechtleitung i.B.: Hidajet

**Hochachtung:** Ichtiram

**Hochmut:** Kibir

## – I –

**Ich, das; –(s) / –(s):** Nefs

**Imam:** 1) Rechtsschulgelehrter. 2) Religionsgelehrter, der Urteile gefällt hat. 3) Vorbeter, Hodscha. 4) Emîr

**innerlich:** bâtın

**Intelligenz [Verstand]:** Sekâ

**irdisch:** dünyewî Ggs.: jenseitig: uch-rewî

**Irrgläubige:** Anhänger der Irrlehren. i.B.: Echl-i Bidat Verirrte.

**islamische Wissenschaften:** Ulum-u İslâmijje. → islamische Wissenschaften

**islamische Hochshule:** Medresse Pl. Medâris

**islamischer Rechtsgelehrter:** Müftî; Fakich
**islamische Mystik:** islamische Sittlichkeit. i.B.: Tassawwuf
**islamische Welt:** Âlem-i İslâm
**islamisch regiertes Land:** Dar-ül İslâm

**– J –**

**Jenseits:** Âchiret
**jenseitig:** uchrewî. Ggs. irdisch: dünyewî
**Jesus:** der heilige (vorletzte) Prophet, dem das heilige Buch Evangelium herabgesandt ist., i.B.: Hasret-i Îsâ
**Jewm-il Kijamet:** 1) Tag des Weltuntergangs, 2) Tag der Auferstehung
**Jüngster Tag [Tag der Auferstehung]:** Jewm-il-âchiret.
**Jerusalem:** Kudüs

**– K –**

**Kaaba:** Kâbe; Heilige Moschee in Mekka
**Kalif:** Hâlife
**Kalifat:** Hilâfet
**Ketzer:** Sındık
**Kijamet:** 1) Weltuntergang, 2) Auferstehung
**kleine Moschee:** Mesdschid
**Knecht:** Abd
**Koran:** das heilige Buch, das dem heiligen Propheten Muhammed herabgesandt wurde. i.B.: Kur'an. der heilige Koran: Kur'an-ı Kerîm.
**Koranauslegung:** Tefsir-i Kur'an. Koranauslegunsgbücher; z.B.: Tefsir-i Bejdawi, Tefsir-i Mas-hâri usw.
**Koranexemplar:** i.B.: Mushaf
**Koranvers:** Âjet; Pl. Âjât
**körperlich:** maddî, maddeten

**– L –**

**legitim:** kânunî
**Leichnam:** Dschenais
**Liebe und Zärtlichkeit:** Schefkat
**Lobpreisung:** Tesbich

**– M –**

**Märtyrer [Gefallene]:** Schechîd

**Medresse:** islamische Hochschule für Theologie

**Messias:** Mechdî

**Minarett:** Minare

**Mitgift:** Mechr

**Mittagsgebet:** ➡ Gebet

**Mittel:** Wâsıta

**Mitleid:** Merchamet

**Morgengebet:** ➡ Gebet

**Moschee:** Dschamii

**Mufti:** islamische Rechtsgelehrter, der Gutachten abgibt.

**Muhammed:** der letzte heilige Prophet, der die letzte Religion, den Islam, verkündet hat.

**Muslim [Moslem]:** Müslim, [tür. B.: Müsliman] Pl.: Muslimîn

**– N –**

**Nachahmung:** Taklîd

**Nachkommen des Propheten:** Echl-i Bejt

**Nachtgebet:** ➡ Gebet

**Nachmittagsgebet:** ➡ Gebet

**Nebî:** Prophet, dem kein heiliges Buch herabgesandt wurde ➡ Ressul

**nichtislamisch regiertes Land:** Dar-ül Harb

**Nichtmuslim:** Ghajri Müslim

**Nosairier:** extremistische Schiiten in Antakya und Nord-Syrien. i.B.: Nusairî Schiismus.

**Notfall:** Sarûret

**nötig:** eigenschaftliche Bezeichnung einer Verpflichtung, die nötig ist; i.B: wâdschib

**nötiges Gebet:** ➡ Gebet

**– O –**

**offenbar:** sâchir Ggs: bâtın: verborgen

**Opferfest:** ein religiöses Fest, an dem die Verpflichteten je ein Opfertier schlachten und ein Drittel vom Fleisch der Opfertieren den Armen verteilen.

**– P –**

**Person:** Sât

**Pilger:** Hadschi

**Pilgerfahrt:** Hadsch

**Predigt:** Waas

**Prophet:** Gesandter ALLAHs, des Erhabenen, der den Menschen die Gebote und Verbote des Erhabenen verkündet. Die Eigenschaften der Propheten sind: 1. **Vertrauenswürdigkeit:** Emânet. 2. **Treue:** Sıdk. 3. **Gerechtigkeit:** Adâlet. 4. **Unschuld:** İsmet. 5. **Genie:** Fetânet. 6. **Prophezeiung:** Tebligh. 7. **Sicherheit vor dem Verlust der Prophetenschaft:** Emn-ül asl.

**– R –**

**Ramadanfest:** Fest, das gleich nach dem Fasten gefeiert wird, esdauert drei Tage.

**Rasse:** ırk, kawm

**Rat:** Nassihat

**Raub:** Ghasb

**Rebell:** Schakî, ‘Âsî

**rebellisch:** schakî

**Recht:** Hak

**recht:** hak

**rechte Religion:** Dîn-i Islam

**Rechtmäßiges:** Halâl

**rechtmäßig:** helâl

**Rechtleitung:** → Hidajet himmlische Führung

**rechtschaffener Muslim:** Sâlich

**Rechtschaffenheit:** wodurch man alles aufrichtig und nur um das Wohlgefallen ALLAHs, des Erhabenen, tut. i.B.: İchlâs

**Rechtsschule:** Mesheb

**Rechtswissenschaft:** Fıkch (= İlm-i Fıkch)

**reif:** kâmil

**rein:** tâhir

**Reinheit:** Tahâret. Ggs: Nedschasset

**Reka:** Gebetseinheit. i.B.: Rekâ

**Religion:** dîn

**Religionsgemeinschaft:** Ümmet

**Religionsgelehrter:** Müdschtehid → Gelehrtheitsstufen

**Religionsgesetz:** die Scheri’a i.B.: Scheriat

**Religionslosigkeit:** Küfr

**Religionsführer:** Ein Religions-bzw. Schriftgelehrter, der seinen Schülern

den rechten Weg zeigt. isl. Bez.: Mürschid, Imâm

**Religionsgelehrter:** → Gattungen der islamischen Gelehrten

**Religionswissenschaften:** Ulum-ud-dîn

**religiöse Abweichung:** Bi’dat

**Resignation [Resignierung]:** Tewekkül

**Ressul:** Prophet, dem ein heiliges Buch herabgesandt wurde.

**richtiger Weg:** Sırat-ı müstakîm, Tarîk-i müstakîm

**Richtung nach Kaaba:** Gebetsrichtung. i.B.: Kıbla

**rituelle Waschung (Gebetswaschung):** Abdest, Wudu’

**rote Nebensekte:** eine Nebensekte des Schiismus. türkische Bez.: Kısılbaschlık Schiismus.

**Ruchsat:** Durchführung der rituellen Handlungen, die einem nicht schwer sind. Ggs:Asîmet

**Ruhe:** Sükûn

**rituelle Ganzwaschung:** Ghasl

## – S –

**Sankt:** (Abk.: St.): Hasret-i (Abk.: Hz.)

**Satan:** Schejtan

**Schamteile [Schandteile]:** Machallul-awret

**Scheich-ul-Islam:** höchste Autorität hinsichtlich der Religion i.B.: Schejch-ül İslam

**Scherif:** Nachkomme von St. Hassen, dem Enkel des heiligen Pro-pheten Muhammed. Pl. Scherifs= Scherâfet

**Schiismus:** Irrlehre, die von einem Juden namens Abdullah bin Sebe aus Jemen im 7. Jahrhundert gegründet und in folgenden Jahrhunderten von den als schiitische Gelehrte erscheinenden Juden bis heute gelenkt wurde. Schiismus bestehen aus 18 Sekten. i.B.: Schia

**Schiit:** Anhänger des Schiismus. i.B.: Schi’î

**schiitisch:** eigenschaftliche Bezeichnung des Schiismus. i.B.: schi’î

**Schöpfer:** Chalık, Rabb

**Schriftbesitzer:** Echl-i Kitâb (Juden und Christen)

**Schriftgelehrter:** Gelehrter an einer von sieben Gelehrtheitsstufen. Ein Schriftgelehrter soll dazu gehörende Wissenschaften und alle islamische Sprachwissenschaften beherrschen i.B.: Âlim → Gelehrtheitsstufen

**Seelenheil:** Nedschat, Selâmet

**seelisch:** rûchî

**Sejjid:** Nachkomme von St. Hussejn, dem Enkel des heiligen Propheten Muhammed; Pl. Sejjids: Sijâdet.

**Sekte:** Firka

**Sekte İsmailijje:** eine Nebensekte des Schiismus, der auch unter den Namen Batinijje und Sebijje bekannt ist. ➡ Schiismus.

**selig:** merchum

**Seuche:** Sarî

**Sichbeherschen:** Müdschâhede

**Sichenheim:** Dar-ül-Adschese

**Sıdk:** Treue

**Sıddık:** 1) im höchsten Grade wahrheitsliebend. 2) Beiname des 1. Kalifen Ebû Bekr. (Ebû Bekr-i Sıddık)

**Sındık:** Ketzer, Glaubensfeind, der den Islâm innerlich zerstören will.

**sinngemäß:** meâlen

**sinnlich:** schechewî

**Sittlichkeit:** Achlâk, (Achlakijjat)

**Stiftung:** Wakf

**Sufismus:** islamische Mystik, innerliche Erkenntnisse

**Sunna:** 1) Lebensgewohnheiten des heiligen Propheten Muhammed, Weg der Sunniten. 2) zweite islamische Quelle. 3) heilige Sprüche des heiligen Propheten, Hadithe, die den heiligen Koran auslegen. 4) das Religionsgesetz d.h. der Islam.

**Sunnit:** Anhänger der Sunna. Pl. Sunniten i.B.: Echl-i Sünnet

**Sunnitentum:** Echl-i Nedschat ➡ Weg der Sunna

**sunnitisch:** sünnî

**Sünde:** Senb, Fısk. türk. Bz.: Günach

**sündig:** Senbijun, fâsık

## – T –

**Talar:** Dschübbe

**Tat:** Amel

**Tempel:** Mabed

**Testament:** Wassijjet

**Teufel:** ➡ Satan

**teuflerisch:** schejtânî

**Thora:** das heilige Buch, das dem heiligen Propheten Moses herabgesandt und dessen Original nachher von Menschen verändert wurde. i.B.: Tewrat.

**Tod:** Mewt

**Totengebet:** Salat-ül-Dschenase

**Treue:** Sadâkat, Sıdk

**– U –**

**Überlieferung:** Rîwajet

**Unachtsamkeit:** ghaflet

**Übereinstimmung der Gelehrten der Sunna:** Idschma-i Ümmet ➡ Gelehrtheitsstufen

**unerwünscht:** mekruch

**unerwünschte (religiöse) Neuigkeit:** Bid'at

**ungläubig:** nicht an ALLAH, den Erhabenen glaubend. i.B.: kâfir. Ggs. gläubig; i.B.: mü'min

**Universität:** Dar-ül-fünun

**unentbehrlich:** fard

**unentbehrliche Verpflichtung:** Bezeichnung einer Vorschrift, deren Ausführung unentbehrlich ist. i.B.: Fard

**unrein:** nedschs

**Unreinheit:** Nedschasset

**unschuldig:** mâ'sum

**Unsittlichkeit:** Sû'i Achlâk

**Unterdrücker:** Sâlim

**Unwissende:** Dschâchil

**Unwissenheit:** Dschâchilijje, Dschechl

**Urteilfällen:** Idschtihâd ➡ Gelehrtheitsstufen

**Urteile der islamischen Gelehrten:** Kıjâs-ı Fukachâ ➡ Gelehrheitsstufen

**– V –**

**verborgen:** gaib

**Verbot:** Haram

**verboten:** haram

**Verbote ALLAHs, des Erhabenen, bekannt machen:** Nechj-i anil münker

**verderbend:** müfsid

**Verderbnis:** ifsâd

**Verdienst:** Sewâb

**Verbrechen:** Hatijet

**verflucht:** mel'un

**Vergeltung:** Kıssas
**Verirrte:** Anhänger der Irrlehren. i.B.: Echl-i Bid'at
**Verleumdung:** Iftira
**Verleumder:** Müfteri
**Vernunft:** Akl
**Verstand:** Sekâ
**Verräter:** Hâ-in
**Verschleierung:** Tesettür
**versäumtes Gebet:** ➡ Gebet
**Vorbeter:** Imâm, Hodscha

**– W –**

**Weltuntergang:** Kıjamet
**Wahrheit:** Hakîkat
**Wahhabismus:** Irrlehre, die durch den britischen Spion Hempher geplant und 1150 (1738 n.Chr.) gegründet und von britischen Regierungen mit jüdischen Hinterhältigkeiten und Methoden geistig und materiell bis heute unterstützt wurde. i.B.: Wechhabijje.
**Wahhabit:** Anhänger des Wahhabismus. i.B.: Wechhâbî
**Weg der Sunna:** Tarik-i Echl-i Sünnet wel-Dschema'at
**Wille:** irade
**Wissenschaft für Koranauslegung:** İlm-ül Tefsir ➡ islamische Wissenschaften
**Wohltat:** Hajrat, Hassene
**Wohltäter:** Sâhib-ül Hajrat
**Wunder:** Mu'cize
**Wundertat:** Kerâmet

**– Z –**

**zulässig:** dschâ-is
**Zwang:** Dschebr
**Zwietracht:** Fitne

## BISHER SIND FOLGENDE BÄNDE VOM HAKÎKAT KİTÂBEVİ ERSCHIENEN

**DEUTSCH:**

1– Islam, der Weg der Sunniten, 128 Seiten
2– Glaube und Islam, 128 Seiten
3– Islam und Christentum, 352 Seiten
4– Beweis des Prophetentums, 160 Seiten
5– Geständnisse von einem Britischen Spion, 176 Seiten
6– Islamische Sitte, 288 Seiten

**ENGLISH:**

1– Endless Bliss I, 304 pp.
2– Endless Bliss II, 400 pp.
3– Endless Bliss III, 336 pp.
4– Endless Bliss IV, 432 pp.
5– Endless Bliss V, 512 pp.
6– Endless Bliss VI, 352 pp.
7– The Sunni Path, 112 pp.
8– Belief and Islam, 128 pp.
9– The Proof of Prophethood, 144 pp.
10– Answer to an Enemy of Islam, 128 pp.
11– Advice for the Muslim, 352 pp.
12– Islam and Christianity, 336 pp.
13– Could Not Answer, 432 pp.
14– Confessions of a British Spy, 128 pp.
15– Documents of the Right Word, 496 pp.
16– Why Did They Become Muslims?, 304 pp.
17– Ethics of Islam, 240 pp.
18– Sahaba ‘The Blessed’, 384 pp.
19– Islam’s Reformers, 320 pp.
20– The Rising and the Hereafter 112 pp.
21– Miftah-ul-janna, 288 pp.

**EN FRANÇAIS:**

1– L’Islam et la Voie de Sunna, 112 pp.
2– Foi et Islam, 160 pp.
3– Islam et Christianisme, 304 pp.
4– L’évidence de la Prophétie, et les Temps de Prières, 144 pp.
5– Ar-radd al Jamil, Ayyuha’l-Walad (Al-Ghazâli), 96 pp.
6– Al-Munqid min ad’Dalâl, (Al-Ghazâli), 64 pp.

**SHQIP:**

1- Besimi dhe Islami, 96 fq.
2- Libri Namazit, 208 fq.
3- Rrefimet e Agjentit Anglez, 112 fq.

**ESPAÑOL:**

1- Creencia e Islam, 112

**ПО РУССКИ:**

1- Всем Нужная Вера, (128) стр.
2- Признания Английского Шпиона, (144) стр.
3- Китаб-ус-Салат (Молитвенник) Книга о намазе, (224) стр.
4- О Сын Мой (256) стр.
5- Религя Ислам (256) стр.

**BOSHNJAKISHT:**

1- Iman i Islam. (128) str.
2- Odgovor Neprijatelju Islama, (144) str.
3- Knjiga o Namazu, (192) str.
4- Nije Mogao Odgovoriti. (432) str.
5- Put Ehl-i Sunneta. (128) str.
6- Ispovijesti Jednog Engleskog Spijuna. (144) str.

## اسماء الكتب الفارسية التي نشرها مكتبة الحقيقة



## الكتب العربية مع الاردوية والفارسية مع الاردوية والاردية

## اسماء الكتب العربية التي نشرها مكتبة الحقيقة